

Nachhaltigkeit

- **Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick**
 - Nachhaltigkeitsverständnis
 - Strategie Nachhaltigkeit
 - Governance
 - Grundsätze und Selbstverpflichtungen
 - Compliance und Geschäftsethik
 - Stakeholder und Engagement
 - Wesentliche Themen
- **Für unsere Kundinnen und Kunden**
 - Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
 - Förderung der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen
 - Informationssicherheit und Datenschutz
 - Kundenzufriedenheit
- **Für unsere Mitarbeitenden**
 - Arbeitgeberattraktivität
 - Aus- und Weiterbildung
 - Vielfalt und Chancengleichheit
 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- **Für unsere Umwelt und Gesellschaft**
 - Klimabelange
 - Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung
 - Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung
 - Menschenrechte bei Finanzgeschäften
 - Nachhaltige Beschaffung
- **Über diesen Bericht**

Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Das Nachhaltigkeitsverständnis des Konzerns BKB lehnt sich an die Vorgaben aus dem Kantonalbankgesetz und der Eignerstrategie an und spiegelt die drei klassischen Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie wider. Darauf abgestimmt hat der Konzern BKB den Anspruch, dass seine Nachhaltigkeitsstrategie sowie alle Massnahmen in den Bereichen der

Nachhaltigkeit jeweils einen positiven Beitrag zu mindestens einem der drei folgenden Nachhaltigkeitsziele leisten: die Förderung des Klimaschutzes (Ökologie), der Chancengerechtigkeit (Soziales) oder der lokalen Wirtschaft (Ökonomie). Zudem darf sich keine der ergriffenen Nachhaltigkeitsmassnahmen negativ auf eines der drei Ziele auswirken.



Nachhaltigkeit fördern

Klimaschutz fördern

Beispiele:

- Netto-Null-Ziel: Senkung der Treibhausgase
- Umbau zur treibhausgasarmen Wirtschaft mit Hilfe von Green Loans
- Erneuerbare Energie fördern, z.B. Nachhaltigkeitshypothek
- Biodiversität fördern, z.B. Engagement mit BirdLife Schweiz

Chancengerechtigkeit fördern

Beispiele:

- Lohngleichheit von Mann und Frau
- Bezahlbarer Wohnraum via Social Bond
- Integration von Menschen mit physischer/psychischer Beeinträchtigung via Social Bond und Personalpolitik des Konzerns
- Jugend- und Talentförderung via Personalpolitik des Konzerns und Sponsoring

Lokale Wirtschaft fördern

Beispiele:

- Startup- und Innovationsförderung, z.B. Startup Academy
- KMU-Unterstützung via KMUimpuls-Programm
- Schaffung von Ausbildungsplätzen
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Strategie Nachhaltigkeit

«Nachhaltigkeit fördern» – ein zentrales Ziel der Konzernstrategie 2022+

(GRI 2-23)

«Nachhaltigkeit fördern» war eines von acht strategischen Zielen des Konzerns BKB, das während der bis Ende 2025 laufenden Strategieperiode 2022+ im Zentrum stand. Die operative Umsetzung dieses strategischen Schwerpunkts wurde im Berichtsjahr 2025 basierend auf den festgelegten Verantwortlichkeiten fortgesetzt.

Ganz im Sinne ihres Unternehmenszwecks «**Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe und engagiert.**» betrachtet das Stammhaus Basler Kantonalbank (BKB) ihr Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft als zentrales Element ihrer Geschäftsstrategie, das es kontinuierlich und integral in der Gesamtorganisation weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr wurde zudem die *kantonale Eignerstrategie für die Jahre 2025–2029* verabschiedet. Sie richtet sich an das Stammhaus BKB und enthält umfangreiche und konkrete Zielvorgaben, welche die hohe Relevanz der Nachhaltigkeit aus Sicht des Eigners deutlich machen. Aber auch für die zum Konzern gehörende Bank Cler ist das Thema Nachhaltigkeit relevant.

Der vorliegende Bericht beschreibt die Wirkungen, Ansätze und Leistungen in Bezug auf nichtfinanzielle Belange des Konzerns BKB im Jahr 2025, die sich im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und seiner Anstrengungen für die Erreichung des strategischen Ziels «**Nachhaltigkeit fördern**» ergeben haben. Wo nötig und möglich trägt der Bericht jeweils den spezifischen Nachhaltigkeitsleistungen der beiden Konzernbanken, dem Stammhaus BKB und der Bank Cler, separat Rechnung.

Operative Schwerpunkte im Berichtsjahr

Für die Umsetzung des strategischen Schwerpunkts «Nachhaltigkeit fördern» wurde als konzerninternes Gefäss der sogenannte Geschäftskontext «Nachhaltigkeit in Angebot und Betrieb» geschaffen. Unter der Führung von Regula Berger, als verantwortliches Mitglied der Konzernleitung, wurden in diesem Geschäftskontext die Umsetzung geeigneter Einzelmassnahmen koordiniert und überwacht, die Zuständigkeiten definiert und die zeitliche Abfolge festgelegt. Einerseits wurden über die gesamte Konzernstrategie 2022+ thematische Schwerpunkte gebildet, andererseits wurden von Jahr zu Jahr die konkreten Massnahmen festgelegt.

Im Jahr 2025 lag der **Fokus** auf folgenden Punkten:

- **Klimaplan** für den Betrieb und das Kerngeschäft weiterentwickeln mit Blick auf Zielsetzungen, Massnahmen und Datenqualität (Konzern BKB)
- **Finanzierte Emissionen** gemäss Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) offenlegen (Konzern BKB)
- **Umstellung des Goldangebotes** für Retailkundinnen und -kunden (1 Gramm bis 1 Kilogramm) mit Fokus auf Fairtrade Gold und rückverfolgbares Gold (Stammhaus BKB)
- **Filialen/Geschäftsstellen** umweltfreundlich **sanieren** (Konzern BKB)
- Inhaltliche und organisatorische Einbettung der Nachhaltigkeit im Rahmen der **Strategieentwicklung 2026+** sicherstellen (Konzern BKB)
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung** gemäss neuer Materialitätsanalyse (DMA) weiterentwickeln und kontinuierlich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben anpassen (Konzern BKB)
- Pilot bezüglich **Active Ownership*** im Bereich nachhaltig Anlegen durchführen und allfällige Ausweitung auf weitere Anlagegefässe prüfen (Stammhaus BKB)
- Vertrieb von **Green Loans** und **Sustainability-Linked Loans** im Firmenkunden-Geschäft (Stammhaus BKB)
- **Sponsoring-Engagement** zum Thema Biodiversität in Partnerschaft mit BirdLife Schweiz weiterentwickeln sowie eine neue Partnerschaft mit Pro Senectute im Bereich Soziales lancieren (Stammhaus BKB)
- Erarbeitung einer klaren **Employer Value Proposition** (Bank Cler)
- Verlängerung der Zusammenarbeit mit Medienkonzern Ringier im Rahmen von «**EqualVoice United**» (Bank Cler)
- **Weiterentwicklung des Performance-Managements** zur Förderung der Leistungskultur im Konzern mit Fokus auf kontinuierlichen Dialog und Feedback (Konzern BKB)

In die Festlegung dieser operativen Schwerpunkte flossen unter anderem aktuelle Marktentwicklungen, Anforderungen aus der Öffentlichkeit und der Politik sowie regulatorische Vorstösse ein. Die operativen Schwerpunkte widerspiegeln die Bedeutung der Themen gemäss der *Wesentlichkeitsanalyse*.

* Active Ownership bezeichnet die aktive Nutzung von Eigentümerrechten durch Investoren – insbesondere durch Dialog mit Unternehmen und Stimmrechtsausübung –, um Verbesserungen bei Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen sowie beispielsweise Strategien zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu fördern.

Ausblick

2026 wird die Weiterführung des Ende 2024 verabschiedeten Klimaplanes im Zentrum stehen. Namentlich soll eine Ausweitung der Klimaziele auf weitere Bereiche des Kerngeschäfts wie die Finanzierung von Firmenkunden sowie das Anlagegeschäft erfolgen. Weiter wird das Thema Nachhaltigkeit in der Strategieperiode 2026+ neu positioniert. Nachhaltigkeit ist kein einzelner Schwerpunkt mehr, sondern sie prägt als übergeordnete Leitlinie die Umsetzung der gesamten Strategie 2026+ im Konzern

BKB. Hierfür werden Anfang 2026 die entsprechenden Voraussetzungen durch eine Weiterentwicklung der Governance gelegt.

Nicht zuletzt werden zwei spezifische, regulatorisch getriebene ESG-Projekte vorangetrieben: Einerseits die Einhaltung der Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung und der Asset Management Association Switzerland im Bereich Sustainable Finance und andererseits die Offenlegung von nichtfinanziellen Belangen, insbesondere im Bereich der klima- und naturbezogenen Finanzrisiken.

(GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-17, 2-24)

Die vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt erlassene **Eignerstrategie** richtet sich direkt an den **Bankrat** als oberstes Aufsichtsorgan im Konzern BKB. Zusammen mit dem Verwaltungsrat der Bank Cler, der Konzernleitung sowie den Geschäftsleitungen der beiden Konzernbanken legt der Bankrat, auf Grundlage der Vorgaben aus der Eignerstrategie, die Strategie für den Konzern BKB fest. Der Bankrat verantwortet somit auch die Identifikation und das Management der Auswirkungen des Konzerns auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Zudem verabschiedet er die im Geschäftsbericht enthaltene Berichterstattung bezüglich Nachhaltigkeit, die zuvor durch die Konzernleitung genehmigt und anschliessend durch den Risikoausschuss des Bankrats geprüft wurde.

2025 setzten sich die Oberleitungsorgane insbesondere mit der Überführung der laufenden, integralen Nachhaltigkeitsstrategie in die **Strategie 2026+** auseinander. Dabei standen die Oberleitungsgremien unter anderem im Austausch mit dem Beirat Nachhaltigkeit. Das Thema Nachhaltigkeit sowie die Überprüfung der operativen Zielerreichung aus der Stossrichtung «Nachhaltigkeit in Angebot und Betrieb» wurden in mehreren Sitzungen des Bankrats des Stammhauses BKB und des Verwaltungsrats der Bank Cler behandelt. Mit Blick auf die Strategieperiode 2026+ wurde beschlossen, dass das Thema Nachhaltigkeit als übergeordnete Leitlinie die Umsetzung der Strategie 2026+ in verschiedensten Bereichen des Kerngeschäfts und Betriebes prägen und beeinflussen wird.

Schliesslich hat sich das Präsidium des Bankrats an den beiden Jahressitzungen mit dem Beirat Nachhaltigkeit am 21.5.2025 und am 29.10.2025 mit verschiedenen ESG-Themen wie z.B. der B Corp Zertifizierung, den Klimatransitionsplänen und nachhaltigen Geldanlagen auseinandergesetzt.

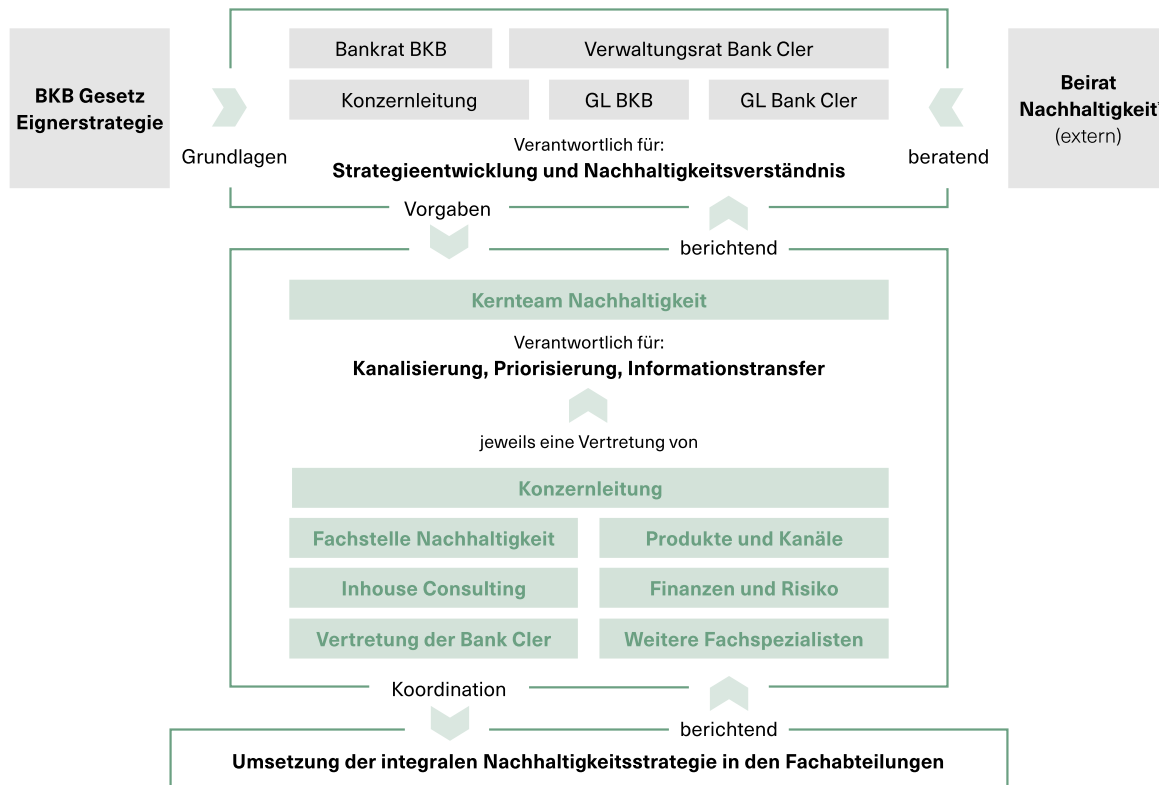
Operative Verantwortlichkeit auf Konzernleitungsebene

Die oberste operative Verantwortung für die Umsetzung des strategischen Ziels «Nachhaltigkeit fördern» ist auf **Konzernleitungsebene** angesiedelt. Seit dem 1.1.2022 wird diese Aufgabe durch Regula Berger wahrgenommen. Regula Berger war bis Ende Februar 2025 Leiterin des Bereichs Vertrieb kommerzielle Kunden und ist seit 1.3.2025 CEO der BKB und Vorsitzende der Konzernleitung. Seit dem 1.3.2025 leitet Michel Frei den Bereich Vertrieb kommerzielle Kunden des Stammhauses BKB und nimmt in dieser Funktion ebenfalls Einsitz in das sogenannte Kernteam Nachhaltigkeit.

Das **Kernteam Nachhaltigkeit** ist für die Koordination, Steuerung und Priorisierung von nachhaltigkeitsbezogenen Themen und Massnahmen zuständig und wird von Regula Berger geleitet. Dem Kernteam gehören die Vertreterinnen und Vertreter der Fachstelle Nachhaltigkeit und von ausgewählten Fachabteilungen an. Im Kernteam werden die relevanten Nachhaltigkeitsthemen gebündelt, bewertet und priorisiert. Für offizielle Entscheide nutzt das Kernteam die bestehenden Gremienläufe und führt, wo notwendig, Entscheide der Oberleitungsgremien sowie der Geschäftsleitungen beider Konzernbanken herbei.

Diese Organisationsstruktur ist seit dem 1.1.2023 operativ und galt in dieser Form bis zum 31.12.2025. Sie wird in leicht modifizierter Form auch im Rahmen der Strategie 2026+ weitergeführt.

Organisationsstruktur Nachhaltigkeit



* Beirat Nachhaltigkeit wurde per 31.12.2025 aufgelöst.

Unabhängiger, externer Beirat als Beratungsgremium

Die Oberleitungsorgane des Konzerns BKB wurden in den vergangenen zehn Jahren in strategischen Fragen und bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen vom Beirat Nachhaltigkeit unterstützt. Der Beirat setzte sich aus von der Bank unabhängigen Persönlichkeiten zusammen. Während der Strategieperiode 2022+ hat der Konzern BKB wie oben erwähnt seine Nachhaltigkeitsgovernance weiterentwickelt, das interne Nachhaltigkeits-Know-how, insbesondere im Kerngeschäft, ausgebaut und umfassende Massnahmen zur integralen Verankerung der Nachhaltigkeit vorangetrieben. Als weiteren Schritt zur Stärkung der Nachhaltigkeit empfahl der Beirat 2025, die Nachhaltigkeitsgovernance des Konzerns BKB weiterzuentwickeln, indem der Beirat aufgelöst und das Thema noch expliziter auf Stufe des Bankrats strategisch verankert wird. Die Koordination und

Überwachung künftiger Initiativen zur weiteren Verankerung der Nachhaltigkeit erfolgen daher in Zukunft durch die etablierte Nachhaltigkeitsgovernance des Konzerns BKB. Der Beirat Nachhaltigkeit wurde per 31.12.2025 aufgelöst.

An dieser Stelle möchte der Konzern BKB dem gesamten Beirat Nachhaltigkeit, sprich Martin Rohner (Vorsitzender), Nicola Blum, Christian Etzensperger, Barbara E. Ludwig und Raphael Richterich sowie allen ehemaligen Mitgliedern einen grossen Dank für ihren langjährigen Einsatz bei der Bearbeitung und Weiterentwicklung der diversen Nachhaltigkeitsthemen aussprechen. Über die vergangenen zehn Jahre haben beide Konzernbanken stets von der fundierten Unterstützung des Beirats profitiert.

Für weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten, den Gremien, der Auswahl ihrer Mitglieder und ihrer Kompetenzen sowie der Auflösung des Beirats Nachhaltigkeit siehe [Corporate-Governance-Bericht](#).

Grundsätze und Selbstverpflichtungen

(GRI 2-23)

Der Konzern BKB bekennt sich zur strikten Einhaltung der kantonalen, nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften, den Selbstverpflichtungen und Selbstregulierungen der Branchenvereinigungen, deren Mitglied er ist, der standesrechtlichen Grundsätze, seines Verhaltenskodexes, der eigenen Konzernrichtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen usw. Weitere Informationen hierzu finden sich im nächsten [Kapitel Compliance und Geschäftsethik](#).





Zu den relevanten Selbstverpflichtungen im Kerngeschäft, welche die Einhaltung von Branchenstandards und eine vorbildliche Unternehmensführung unterstützen, zählen beispielsweise die Principles for Responsible Investment (PRI), die Zielvereinbarung mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) oder die Lohnleichheitscharta der staatsnahen Betriebe (Stammhaus

BKB) sowie die Women's Empowerment Principles (Bank Cler). Im Berichtsjahr hat die Bank Cler ihre [Verpflichtung zur Charta «EqualVoice United»](#), die sie zusammen mit neun anderen Schweizer Unternehmen im Jahr 2022 lanciert hatte, erneuert. Sie verpflichtet sich damit in den nächsten vier Jahren zur Umsetzung weiterer Massnahmen im Bereich der Gleichstellung in vier Handlungsbereichen: «Chancengleichheit und Gleichberechtigung in der Organisation verankern», «Fördern einer Mentalität der Gleichstellung und Integration», «Nutzen der Gleichstellung anderen Unternehmen und der Gesellschaft vermitteln» sowie «zeitgemässe Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden schaffen».

Weitere Informationen zu Selbstverpflichtungen, Mitgliedschaften sowie Ratings und Labels von Dritten [siehe Webseite](#).

Ratings im Bereich der Nachhaltigkeit

(nicht abschliessende Aufzählung)

Ratingagentur	Rating BKB	Bewertung
	A	Stabiles Rating seit Jahren
	B	Rating qualifiziert BKB für die SPI ESG Indices der SIX
	C (Prime)	Mit Status «Prime» gehört die Basler Kantonalbank im Branchenvergleich zu den führenden Finanzinstituten.
	18,7 (Low ESG Risk)	BKB gehört zu den besten 20% des Subsektors Regionalbanken

Per 5.2.2026

Compliance und Geschäftsethik

(GRI 2-16, 2-23, 2-24, 2-25, 2-26)

Als verantwortungsvolle Geschäftsführung versteht der Konzern BKB eine integre, transparente und respektvolle Unternehmensführung unter Einhaltung von externen Vorgaben, Selbstverpflichtungen, Good-Practice-Standards und internen Normen (Compliance). Als Voraussetzung dafür sorgt der Konzern BKB dafür, dass die Organisation zur Behandlung aller Compliance-Angelegenheiten der beiden Konzernbanken angemessen ist. Dazu gehören etablierte Compliance-Standards, Rahmenwerke und Weisungen mit ausführlicher Regelung der Aufgaben, der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie die zur Compliance-Einhaltung erforderlichen Prozesse.

Das **umfassende Compliance-Programm** schliesst zahlreiche webbasierte Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen ein, um das Know-how der Mitarbeitenden bezüglich der gesetzlichen Vorschriften, regulatorischen Vorgaben, Selbstregulierungen sowie Selbstverpflichtungen aktuell zu halten und langfristig zu sichern. Es existiert eine stringente und auf Früherkennung ausgerichtete Compliance-Risikoüberwachung sowie ein entsprechendes Kontrollframework. Letztlich stellt ein System zur Compliance-Berichterstattung sicher, dass relevante Informationen zu Compliance-Belangen mindestens jährlich an die zuständigen Geschäftsleitungen sowie an den Bank- und Verwaltungsrat innerhalb der Konzernbanken rapportiert werden. Bei schwerwiegenden Compliance-Ereignissen erfolgt eine zeitnahe Kommunikation ausserhalb der periodischen Berichterstattung.

Der Konzern BKB richtet sich nach dem **Three-Lines-of-Defense-Modell**, das drei verschiedene Ebenen jeder Konzernfinanzgesellschaft umfasst: die ertragsorientierten Geschäftseinheiten, die davon unabhängige Kontrollinstanzen (Compliance-Funktion und Risikokontrolle) sowie die interne Revision.

Beide Konzernbanken unterhalten je ein eigenes, den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften genügendes, dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS), das durch regelmässige externe Audits ergänzt wird.

Im Berichtsjahr gab es im Konzern BKB keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen und es mussten auch keine Geldbussen für Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen bezahlt werden.

Verhaltenskodex

Die Handlungsanforderungen und -vorgaben für die Organe und Mitarbeitenden aus den gesetzlichen Vorschriften, Selbstregulierungen und Selbstverpflichtungen sind im Konzern BKB beziehungsweise in den beiden Konzernbanken durch umfassende interne Weisungen und Richtlinien geregelt.

Der *Verhaltenskodex* des Stammhauses BKB fasst die Werte und Handlungsgrundsätze zusammen, die alle Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit und gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen, den Kundinnen und Kunden, den Geschäftspartnern, den Behörden und der Öffentlichkeit leben. Dessen Regelungen – etwa

im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, Bestechung, Marktverhalten, fairem Wettbewerb, Geldwäscherei sowie Daten und Informationssicherheit – sind für alle Mitarbeitenden der Bank sowie den Bankrat verbindlich. Die Bank Cler verfügt ebenfalls über einen analogen *Verhaltenskodex*, der für alle Mitarbeitenden und den Verwaltungsrat bindend ist. Im Dezember 2025 fand die jährliche Awareness-Massnahme zu den Verhaltenskodizes statt.

Der Konzern BKB wählt nach den im Verhaltenskodex zusammengefassten ethischen Standards auch seine Geschäftspartner und Lieferanten aus und setzt sich dafür ein, dass seine Partner diesen Werten ebenfalls verpflichtet sind. Weitere Informationen enthält das *Kapitel Nachhaltige Beschaffung*.

Meldung von Misständen

Im Verhaltenskodex des Stammhauses BKB sowie im Verhaltenskodex der Bank Cler ist auch der Prozess zur Meldung von Misständen verankert. Zum Schutz aller Beteiligten und der beiden Konzernbanken sind Mitarbeitende und Lieferanten aufgrund ihrer allgemeinen Treuepflichten verpflichtet, vermutete oder festgestellte Misstände, wie Verstösse gegen den Verhaltenskodex, gesetzliche Vorschriften oder interne Regularien, zu melden. Entsprechend werden Personen, die Meldung erstatten, vor Sanktionen oder Vergeltungsmassnahmen geschützt.

Interne Meldungen sollen zunächst an den direkten Vorgesetzten oder – wenn dies nichts nützt oder wenn dieser selbst involviert ist – an die Leitung des Konzerninspektorats erfolgen. Um Meldungen anonym abzugeben (bekannt als **Whistleblowing**), steht den Mitarbeitenden im Intranet beider Banken ein anonymes elektronisches Meldeverfahren zur Verfügung. Das Konzerninspektorat ist direkt dem Bankrat des Stammhauses BKB beziehungsweise dem Verwaltungsrat der Bank Cler unterstellt und somit unabhängig und neutral. Die Leitung des Konzerninspektorats informiert das Bankratspräsidium des Stammhauses BKB beziehungsweise das Verwaltungsratspräsidium der Bank Cler über eingegangene Meldungen.

Bei vermuteten oder festgestellten Misständen im Verhalten einzelner Mitarbeitender von einer der beiden Konzernbanken können sich Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende oder Dritte auch an die **Aufsichtsbehörde**, die *Eidgenössische Finanzaufsicht (FINMA)* wenden.

Bei der internen Meldestelle sind im Berichtsjahr zwei Meldungen eingegangen, die beide bereits abgeschlossen werden konnten. Den Oberleitungsgremien wurden im Berichtsjahr keine kritischen Angelegenheiten zur Kenntnis gebracht, insbesondere auch keine wesentlichen Verstösse gegen den jeweiligen Verhaltenskodex.

Meldung von Beschwerden

Für die Meldung von Unzufriedenheiten seitens Kundinnen und Kunden oder allfällige konkrete Beschwerden im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen sind die Kundenberaterinnen und Kundenberater der beiden Konzernbanken die erste Anlaufstelle. Alternativ können Meldungen über die allgemeinen Feedback-Formulare via Webseite – bei Bedarf mit der Möglichkeit, die Geschäftsleitung der jeweiligen Konzernbank über die Meldung in Kenntnis zu setzen – an die [Basler Kantonalbank](#) oder die [Bank Cler](#) gerichtet werden. Sollte keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, steht den Kundinnen und Kunden kostenlos als unabhängige Schlichtungsstelle der [Schweizerische Bankenombudsman](#) zur Verfügung.

Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

Der Konzern BKB hat 2017 begonnen, verschiedene Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen zu erlassen. Sie zielen darauf ab, eine potenzielle Exponierung gegenüber Geschäftspraktiken zu minimieren, die als gesellschaftlich kritisch erachtet oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen könnten. Entsprechend regeln die Richtlinien den Umgang mit Unternehmen aus Geschäftsfeldern bzw. -praktiken wie u.a. geächtete Waffen, Atomenergie und Uranabbau, Abbau von Kohle, Palmölanbau oder die Einhaltung von internationalen Arbeitsgrundrechten.

Die Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen gelten für die Kreditvergabe an kommerzielle Kunden, die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung sowie die bankeigenen Investitionen bzw. Handelsbücher des Konzerns BKB.

Die Aktualisierung der Richtlinien ist wiederum per Jahresende 2025 erfolgt. Im Berichtsjahr wurden weltweit rund 450 börsennotierte Unternehmen eruiert, die den Richtlinien nicht entsprechen und die damit von Geschäften gemäss Geltungsbereich ausgeschlossen sind. Die Liste dieser Unternehmen wird jeweils von der internen Expertengruppe Sustainable Finance abgenommen.

Detaillierte Informationen zur [Richtlinie und den einzelnen kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#). Weitere Informationen der [Bank Cler](#).

Greenwashing

Grundsätzlich können Greenwashing-Risiken in unterschiedlichsten Bereichen der beiden Konzernbanken auftauchen. So könnte dies z. B. bei der Festlegung von Produktnamen und -design, in der Marketingkommunikation, im Rahmen von Vertriebsaktionen usw. der Fall sein. Bei der Produktgestaltung steht das Anlagegeschäft im Fokus. Zudem werden Greenwashing-Risiken, da wo potenziell ein thematischer Bezug besteht, generell

in den internen Grundlagendokumenten adressiert, so z. B. in der internen Weisung «Produkte und Dienstleistungen».

Zur **Prävention und Aufklärung** stellt der Konzern BKB allen Mitarbeitenden eine umfassende Wissensplattform im Intranet zur Verfügung, auf der u. a. die Greenwashing-Problematik detailliert erläutert ist, zahlreiche Hintergrundinformationen zu finden sind und Tipps und Tricks bzgl. Nachhaltigkeitskommunikation dargelegt werden.

Weiter läuft seit 2024 ein Projekt, um die Vorgaben der zuletzt im September 2025 aktualisierten Selbstregulierungen der Asset Management Association Switzerland (AMAS) und der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) adäquat umzusetzen. Das Projekt wird von einem bereichsübergreifenden Team geleitet und besteht aus verschiedenen inhaltlichen Streams zu Themen wie Nachhaltigkeitsziele, Reportings oder Beratungsprozesse.

Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung

Zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung wird das interne Framework des Konzerns BKB entlang der geltenden regulatorischen Anforderungen stetig weiterentwickelt und optimiert. Die Prozesse und Massnahmen zur Bekämpfung und Vermeidung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung hat der Konzern BKB in einer Weisung geregelt.

Im Zusammenhang mit der Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie den Embargomassnahmen werden aktuelle Personenlisten eines weltweit tätigen Datenlieferanten systematisch mit der Kundendatenbank und den Transaktionen im Zahlungsverkehr abgestimmt. Ein potenzieller Bezug zu einem Verbrechen, insbesondere im Zusammenhang mit Geldwäscherei oder Terrorismusfinanzierung, respektive ein potenzieller Bezug zu den Embargomassnahmen wird umgehend an die dafür zuständige Behörde, gemäss den regulatorischen Anforderungen, gemeldet.

Der Konzern BKB toleriert **keinerlei Bestechung und Korruption**. Zur Operationalisierung besteht konzernweit eine interne Weisung zum Thema «Bestechung (Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung)». Ein jährlicher Bericht an die jeweilige Geschäftsleitung der beiden Banken sowie periodische Schulungen stellen sicher, dass die Regeln allen Mitarbeitenden präsent sind und befolgt werden.

Im Berichtsjahr verzeichnete der Konzern BKB **keine Fälle** im Zusammenhang mit Bestechung und Korruption. Hierbei wurden sämtliche Reports der jeweiligen Hauptsitze und der Geschäftsstellen, auch als Betriebstätte bezeichnet, gemäss Antragsystem geprüft. Sämtliche Mitglieder des Bankrats, des Verwaltungsrats, der Konzern- und Geschäftsleitungen sowie sämtliche Mitarbeitenden beider Banken haben Kenntnis über die Pflicht zur Einhaltung der Weisung «Bestechung (Vorteilsan-

nahme und Vorteilsgewährung)» im Konzern BKB sowie der damit verbundenen Verhaltenspflichten.

Wettbewerbsverhalten

Für das faire Verhalten im Wettbewerb mit Mitbewerbern und zur Verhinderung unzulässiger Wettbewerbsabreden im Geschäftskontakt hat der Konzern BKB Vorgaben nach dem Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen für alle Mitarbeitenden mittels einer internen Weisung und klaren Prozessen aufgestellt. So sind Regeln für den Umgang mit Mitbewerbern und Branchenverbänden definiert. Mit einem obligatorischen webbasierten Training und mit Awareness-Massnahmen zum Thema werden alle Mitarbeitenden regelmässig aus- und weitergebildet. Detaillierte Informationen im Intranet stellen zudem sicher, dass die Regeln allen Mitarbeitenden bekannt sind. Im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse wird das Risiko beurteilt und in einem Bericht an die jeweilige Geschäftsleitung und den jeweiligen Prüfungsausschuss der beiden Banken rapportiert.

Im Berichtsjahr gab es keine auf die Konzernbanken ausgerichteten anhängigen oder abgeschlossenen Klagen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten bzw. Kartell- oder Monopolbildung.

Weissgeldstrategie

Der Konzern BKB verfolgt eine strikte Weissgeldstrategie. Für die Verhinderung der Entgegennahme von un versteuerten Vermögenswerten von Kundinnen und Kunden haben beide Konzernbanken **klare Vorgaben** definiert. Eine Eröffnung von neuen Geschäftsbeziehungen wird abgelehnt, wenn es Indizien für eine kundenseitige Absicht zur Steuerhinterziehung gibt oder wenn die Kundinnen bzw. Kunden eine schriftliche Bestätigung verweigern, dass sie die anwendbaren massgebenden steuerrechtlichen Vorschriften korrekt einhalten und auch künftig einhalten werden.

Der Konzern BKB untersteht des Weiteren seit 2014 dem Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) und seit 2017 dem automatischen Informationsaustausch (AIA). Die erforderlichen Sorgfalts-, Informations- und Meldepflichten setzt der Konzern termin- und qualitätsgerecht um. Die Mitarbeitenden des Konzerns leisten weder Beratung noch Beihilfe zur Kapitalflucht, Steuerhinterziehung oder ähnlichen Handlungen. Sie beraten zudem Kunden im Rahmen von AIA und FATCA in keiner Art und Weise in steuerlichen und steuerrechtlichen Fragen.

Mit einer obligatorischen Schulung zum Thema werden die Mitarbeitenden aus- und weitergebildet. Im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse wird das Risiko beurteilt und in einem Bericht an die jeweilige Geschäftsleitung und den jeweiligen Prüfungsausschuss der beiden Banken rapportiert.

Umgang mit Interessenkonflikten

Der Konzern BKB ist bestrebt, sein Geschäft in einer Weise zu betreiben, dass die Interessen beider Banken und ihrer Mitarbeitenden – inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitungen – den Interessen der Kundinnen und Kunden sowie der Geschäftspartnerinnen und -partner nicht entgegenstehen. Der Konzern BKB hat deshalb interne Regeln erlassen, welche die Verhaltensweisen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeitenden festlegen. Er hat Verfahren und Prozesse definiert, um Interessenkonflikte so früh wie möglich zu identifizieren, diese zu vermeiden oder die Benachteiligung von Dritten auszuschliessen. Kann ein Interessenkonflikt nicht vermieden werden, so wird der Interessenkonflikt gegenüber den betroffenen Personen offen gelegt.

Alle **Mitarbeitenden** werden im Umgang mit Interessenkonflikten **regelmässig geschult** und sind gehalten, potenzielle und bestehende Interessenkonfliktsituationen zu melden sowie die Sachverhalte zu dokumentieren. Ein internes Gremium entscheidet über Vermeidungs- und Offenlegungsmassnahmen in grösseren Zusammenhängen. Das Gremium führt zudem ein Register wesentlicher Interessenkonflikte, einschliesslich der zugeordneten Massnahmen zu deren Vermeidung und zur Minderung des Risikos von Benachteiligungen. Das Register und die Massnahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Gremium nimmt jährlich eine Risikoanalyse vor und berichtet die Ergebnisse an die Geschäftsleitungen und Prüfungsausschüsse beider Banken.

Die Zugehörigkeit der [Mitglieder des Bankrats](#) sowie der [Mitglieder der Geschäftsleitung des Stammhauses BKB](#) zu Gremien und deren weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind im Corporate-Governance-Bericht offengelegt. Es liegen keine Kreuzbeteiligungen vor. Das Vorgehen bei Interessenkonflikten im Bankrat und in dessen Ausschüssen sowie in der Geschäftsleitung des Stammhauses BKB und deren Komitees ist im Corporate-Governance-Bericht in den Kapiteln [3.5 Interne Organisation](#) und [3.6 Kompetenzregelung](#) dargestellt. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Bank Cler und deren Ausschüsse und Komitees gelten analoge Regeln.

Stakeholder und Engagement

(GRI 2-29)

Der Konzern BKB interagiert kontinuierlich mit seinen internen oder externen Anspruchsgruppen, die von der Tätigkeit der Bank direkt oder indirekt betroffen sind. Besondere Relevanz haben für das Stammhaus BKB die Anspruchsgruppen in der Region Basel. Im Sinne einer erfolgreichen und verantwortungsvollen Unternehmensführung setzt sich der Konzern BKB mit den sich verändernden Bedürfnisse seiner Anspruchsgruppen auseinander. Eine transparente Kommunikation mit allen Gruppen ist dem Konzern BKB wichtig.

Kundinnen und Kunden

In systematischen Umfragen ermitteln die Konzernbanken BKB und Bank Cler regelmässig die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden und messen ihre Zufriedenheit. Dazu stehen beide Banken auch über ein Kundenpanel im direkten Dialog mit der Kundschaft. Weitere Kundenfeedbacks werden über elektronische Wege oder über den Dialog mit den Kundenberaterinnen und -beratern gesammelt. Zudem stehen das Stammhaus BKB und die Bank Cler über vielfältige Kanäle wie Veranstaltungen, E-Banking, Webseite und Social Media im Kontakt mit ihren jeweiligen Kundinnen und Kunden. Nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit im [Kapitel Kundenzufriedenheit](#).

Mitarbeitende

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden einen zentralen Pfeiler des Unternehmenserfolgs des Konzerns BKB. Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten, Unternehmens- und Führungskultur sind ausschlaggebend für ihre Motivation. Im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen werden daher im Konzern die Motivation und die Bedürfnisse regelmässig erhoben (zuletzt 2024). Die Ergebnisse zeigen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten auf, die kontinuierlich umgesetzt werden. Nähere Informationen siehe [Kapitel Arbeitgeberattraktivität](#).

Eigner (Kanton Basel-Stadt)

Der Kanton Basel-Stadt macht als Eigner auf gesetzlicher Grundlage Vorgaben zum Auftrag und zum Zweck des Stammhauses BKB. In der Eignerstrategie definiert der Regierungsrat in Ergänzung zu den gesetzlichen Grundlagen für jeweils vier Jahre seine Ziele und Interessen gegenüber der BKB (zuletzt im April 2025 für den Zeitraum 2025–2029). Der Regierungsrat hat gesetzlich definierte Aufsichts- und Mitwirkungsrechte, dort wo die Bank nicht bereits der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht untersteht. Die Oberaufsicht obliegt dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton und die Bank stehen mit Blick auf die Beurteilung der Umsetzung der Vorgaben in Austausch. Einmal im Jahr erfolgt zudem ein Reporting zuhanden des Eigners. Weitere Informationen siehe unter [Eignerstrategie](#).

Investorinnen und Investoren

Die Partizipationsscheine (PS) des Stammhauses BKB werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Investorinnen und Investoren werden regelmässig über den Geschäftsgang, die Strategie und die erreichten Meilensteine informiert. Die PS-Inhaberinnen und -Inhaber erhalten zweimal jährlich ein Factsheet zur BKB mit den relevanten Kennzahlen. Auf der [Webseite des Stammhauses BKB](#) stehen zudem weitere Informationen, einschliesslich einer Unternehmenspräsentation, zur Verfügung. Weitere Informationen siehe unter [Information für Investorinnen und Investoren](#).

Regulator

Das Stammhaus BKB und die Bank Cler unterstehen den bank- und finanzmarktrechtlichen Vorschriften des Bundes. Zuständig für die bankenspezifische Aufsicht gemäss dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen und dem Finanzmarktaufsichtsgesetz ist die FINMA. Das Stammhaus BKB und die Bank Cler pflegen einen offenen, regelmässigen und professionellen Dialog mit den Aufsichtsbehörden. Weitere Informationen siehe unter [Gesetzliche und reglementarische Rahmenbedingungen und Regulierungen](#).

Öffentlichkeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit erfolgt bei beiden Konzernbanken über die physischen Filialen, und über verschiedene digitale Kanäle sowie via Unternehmenskommunikation. Sichtbar und erlebbar werden die Banken auch durch zahlreiche, von ihnen unterstützte Anlässe, Initiativen und Projekte im sportlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Bei der Auswahl der Anlässe und Projekte sind beide Banken bestrebt, Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimaaspekte zu berücksichtigen.

Partner und Lieferanten

Der Konzern BKB ist bestrebt langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften einzugehen und ein Netzwerk von Partnern aufzubauen. Dadurch soll das Produkt- und Dienstleistungsangebot im Kerngeschäft gezielt erweitert werden, um Kundinnen und Kunden zu gewinnen, die mit den eigenen Vertriebsorganisationen nicht erreicht werden können. Der Konzern verlangt von seinen Partnern und Lieferanten die Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Zusammenhang mit den Menschenrechten (gemäss der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» VSoTr), der Umweltstandards und -gesetze sowie der sozialen und arbeitsrechtlichen Gesetze und Richtlinien. Festgehalten werden diese Anforderungen in der Nachhaltigkeitsvereinbarung, die zuletzt im Jahr 2021 überarbeitet und erweitert wurde. Nähere Informationen siehe [Kapitel Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen](#) und [Kapitel Nachhaltige Beschaffung](#).

Wesentliche Themen

(GRI 3-1, 3-2)

Im Hinblick auf den Strategieprozess 2026+ sowie die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung hat der Konzern BKB Ende 2024 bis Anfang 2025 seine **Wesentlichkeitsanalyse** aktualisiert und mit dem Ansatz der doppelten Materialität die Anforderungen

gemäss den GRI-Standards 2021 berücksichtigt. Die Wesentlichkeitsanalyse folgte einem strukturierten Prozess (siehe nachstehende Grafik).

Prozess der Wesentlichkeitsanalyse 2024/2025

Kontextanalyse zur Identifikation der potenziell wesentlichen Themen

1. Identifizieren möglicherweise relevanter Themen anhand

- Konzernstrategie 2022+
- Eignerstrategie 2021-2025
- Gesetzliche Anforderungen
- Aktuelle Bedürfnisse der wesentlichen Anspruchsgruppen des Konzerns BKB
- GRI-Standards 2021
- Art. 16 ESRS 1
- SASB-Sektorstandards für Geschäftsbanken, Vermögensverwalter und Immobilienfinanzierungen
- ESG-Ratings der BKB von Inrate, ISS, MSCI, Sustainability und WWF

2. Aussortieren der Themen, bei denen offensichtlich keinerlei Relevanz für den Konzern BKB besteht, durch die Fachstelle Nachhaltigkeit und durch Risikokontrolle und Risk Management.

Ergebnis:
14 potenziell wesentliche Themen

Informationsbeschaffung zu den potenziell wesentlichen Themen und Einschätzung ihrer Wesentlichkeit durch Fachexperten sowie Stakeholder des Konzerns BKB

1. Informationsbeschaffung zur Impact Materiality (Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt) für die potenziell wesentlichen Themen (durch Fachstelle Nachhaltigkeit)*

2. Identifikation der Chancen- und Risiko-Treiber für die potenziell wesentlichen Themen (durch Risikokontrolle und Risikomanagement bzw. Konzernleitung und Fachverantwortliche)

3. Einschätzung der **Impact Materiality** durch:

- interne Fachverantwortliche (GK Board Nachhaltigkeit sowie Leiter Human Resources)
- Personalkommission als Vertreterin der Mitarbeitenden
- Firmen- und Privatkunden aus den Kundenzirkeln der beiden Konzernbanken
- Mitglieder des Beirats Nachhaltigkeit (als Fachexperten und Vertreter der Öffentlichkeit)

4. Einschätzung der **finanziellen Risiken** durch die Risiko-Management-Funktionen (Risikokontrolle und Risk Management)

5. Einschätzung der **finanziellen Chancen** durch CEO, Bereichsleitung Vertrieb Privatkunden, Bereichsleitung Vertrieb kommerzielle Kunden und Leitung Human Resources.

Ergebnis:
Materialitätsmatrix (siehe separate Grafik)

Validierung des Ergebnisses und Festlegen der Wesentlichkeits- bzw. Berichtsschwelle

1. Validieren der Matrix durch Kernteam Nachhaltigkeit und Vorschlag des Schwellenwerts für die wesentlichen Themen

2. Validierung der Matrix sowie Entscheid über den Schwellenwert für die wesentlichen Themen durch die Geschäftsleitungen der BKB und der Bank Cler

3. Abschliessende Genehmigung durch den Bankrat der BKB

Ergebnis:
Rangliste der Themen (siehe separate Grafik)

* Bei vier Themen (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vielfalt und Chancengleichheit, Produktverantwortung sowie Informationssicherheit und Datenschutz) wurde vorab durch die Fachstelle Nachhaltigkeit und das Risikomanagement des Konzerns BKB eingeschätzt, dass die Aktivitäten des Konzerns BKB in diesen Themenbereichen (wenn überhaupt) nur unwesentliche ökologische und/oder gesellschaftliche Auswirkungen haben. Diese vier Themen waren deshalb nicht Teil der Umfrage (Wesentlichkeitsbewertung, siehe Schritt 3) und entsprechend liegt für diese vier Themen keine Einschätzung der Impact Materiality vor.

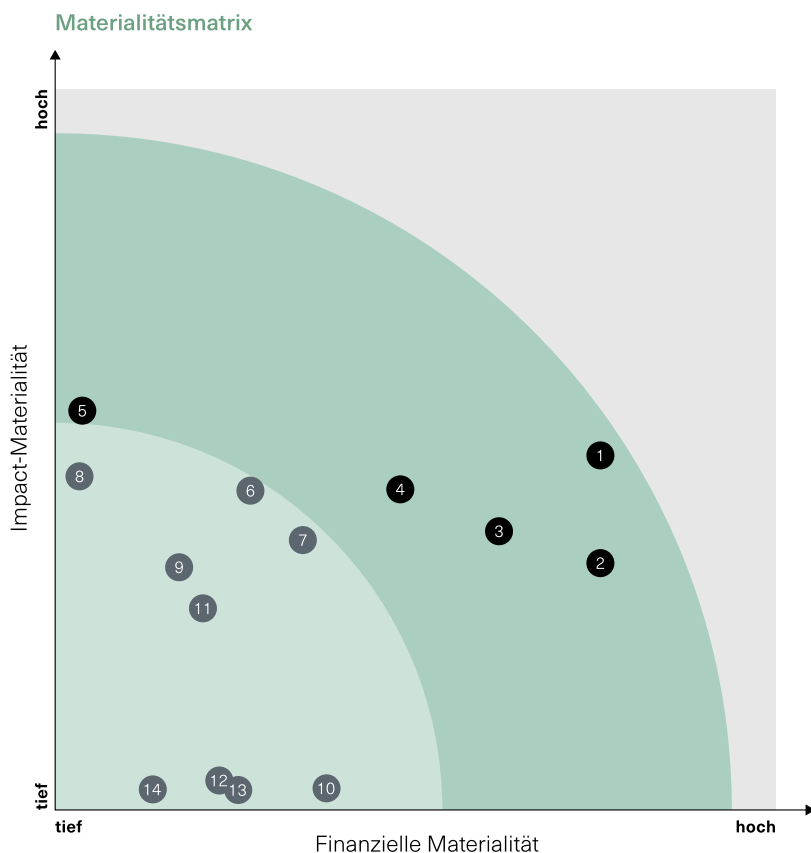
Das Ergebnis der Einschätzung der **doppelten Materialität** (Impact-Materialität* und finanzielle Materialität**) durch die internen Fachverantwortlichen sowie verschiedene Stakeholder-Vertreter ist nachstehend in der Materialitätsmatrix als Übersichtsdarstellung ersichtlich. Im Rahmen der Validierung haben

die Konzernleitung und abschliessend der Bankrat entschieden, die fünf Themen mit höchster Materialität als wesentlich für die Berichterstattung nach GRI-Standards 2021 zu bestimmen (vgl. Rangliste in der nachstehenden Grafik).

* Impact Materialität: Darunter werden Auswirkungen eines Unternehmens auf die Gesellschaft oder die Umwelt im Zusammenhang mit einem Nachhaltigkeitsaspekt verstanden. Diese Perspektive auf die Nachhaltigkeit wird auch als «inside-out» bezeichnet.

** Financial Materialität: Darunter werden die Auswirkungen von Umwelt- oder Sozialthemen auf die finanzielle Leistung eines Unternehmens zusammengefasst. Positive Auswirkungen sind finanzielle Chancen, negative Auswirkungen sind finanzielle Risiken. Diese Perspektive auf die Nachhaltigkeit wird auch als «outside-in» bezeichnet.

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse 2024/2025



Rangliste der Themen

Wesentliche Themen (Berichterstattung erfolgt nach GRI-Standards 2021)

1. Klimabelange
2. Arbeitgeberattraktivität
3. Aus- und Weiterbildung
4. Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen
5. Beitrag zur (lokalen) wirtschaftlichen Entwicklung

Weitere Themen (teilweise mit freiwilliger Berichterstattung)

6. Förderung der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen
7. Beschaffungspraxis
8. Wirtschaftliche Leistung
9. Biodiversitätsverlust
10. Vielfalt und Chancengleichheit
11. Compliance & Geschäftsethik
12. Produktverantwortung
13. Schutz der Privatsphäre von Kunden und der Kundendaten
14. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das Thema **Klimabelange** ist wie bisher das Top-Thema gemäss Wesentlichkeitsanalyse. Für die Berichterstattung zu diesem Thema hat der Konzern BKB wie schon im Vorjahr die Vollzugsverordnung des Bundesrats zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen inklusive der Empfehlungen der ehemaligen Task Force on Climate related Financial Disclosures (TCFD) berücksichtigt. Gemäss dieser Verordnung ist entsprechend der doppelten Materialität über alle Klimabelange zu berichten, also die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf den Klimawandel sowie die finanziellen Risiken und Chancen des Klimawandels für das Unternehmen. Ebenfalls weiterhin zu den wesentlichen Themen zählen «Arbeitgeberattraktivität» sowie «Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen».

Neu zu den wesentlichen Themen gehört als eigenständiges Thema die **Aus- und Weiterbildung** der Mitarbeitenden, die bisher als Teil des Themas Arbeitgeberattraktivität behandelt wurde und jetzt in einem eigenständigen Kapitel behandelt wird. Das zweite neue wesentliche Thema ist der Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung.

Die weiteren Themen werden aufgrund ihrer tieferen Materialität nicht als wesentlich im Sinne von GRI-Standards betrachtet. Dazu gehören auch die bisher wesentlichen Themen, wirtschaftliche Leistung sowie Compliance und Geschäftsethik. Die wirtschaftliche Leistung des Konzerns BKB wird umfassend im *Lagebericht* sowie im *Jahresabschluss Konzern* behandelt. Die Berichterstattung zum Thema *Compliance und Geschäftsethik* wurde freiwillig weitergeführt, wenn auch etwas weniger umfangreich als bisher.

Für unsere Kundinnen und Kunden

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Die beiden Konzernbanken, das Stammhaus BKB und die Bank Cler, bieten ihren Kundinnen und Kunden bereits heute eine breite Palette an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Dieses Angebot hat gemäss Einschätzung im Rahmen der *doppelten Wesentlichkeitsanalyse* einen moderaten gesellschaftlichen und ökologischen Nutzen für die gesamte Schweiz (bzw. sogar darüber hinaus). Die Transition und Dekarbonisierung der Wirtschaft in den kommenden Jahren betrifft die Mehrheit der Kundensegmente (Firmenkunden, Hypothekenkunden sowie Anlagekunden) der Konzernbanken. Richtet der Konzern BKB sein Angebot strikt nach den Kundenbedürfnissen aus, so können sich erhebliche finanzielle Chancen ergeben. Beispielsweise ermöglichen innovative, neuartige nachhaltige Produkte und Dienstleistungen höhere Margen und stärken die Kundenbindung. Die finanziellen Risiken eines solchen Angebots wurden für den Konzern BKB als tief eingeschätzt.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

2025 standen insbesondere folgende Ziele im Fokus:

- Einführung von Active Ownership für ausgewählte Anlageprodukte (Stammhaus BKB).
- Umstellung des Goldangebotes für Retailkundinnen und -kunden (1 Gramm bis 1 Kilogramm) auf Fairtrade Gold und rückverfolgbares Gold (Stammhaus BKB).
- Durchführung einer Benchmarking Studie als Grundlage für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Anlageansatzes.
- Systematisch die ESG-Kriterien gemäss den Selbstregulierungen der SBVg in der Anlageberatung und in der Beratung von privaten Immobilienkunden verankern.
- Kundinnen und Kunden systematisch für das Thema nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen im Rahmen der Beratungsgespräche sensibilisieren.
- Besonderen Fokus auf nachhaltige Finanzierungen legen, beispielsweise in der Energiewirtschaft
- Die Kreditlinien von nachhaltigen Finanzierungen halten und wenn möglich steigern (Stammhaus BKB)

Übergeordnete Herangehensweise

(GRI 3-3 c. und d.)

Der **Lebenszyklus** der vom Konzern BKB angebotenen Produkte und Dienstleistungen wird nach einem standardisierten Prozess gesteuert. Bei der Einführung neuer Produkte, bei der Anpassung des bestehenden Angebots oder beim Entscheid, ein Angebot zu beenden, werden jeweils folgende Prozessschritte durchlaufen:

1. Alle Vorhaben werden auf die **Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden** der verschiedenen Geschäftsfelder im Konzern BKB abgestimmt. Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vorhaben einen Beitrag zum Erreichen der strategischen Ziele des Konzerns BKB leisten, so beispielsweise zum Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte bei ausgewählten Produkten und Dienstleistungen zu stärken.
2. Alle Vorhaben werden dann in den **Projektmanagementprozess** des Konzerns BKB integriert, der das Vorgehen bei der Erarbeitung neuer oder bei der Anpassung bestehender Produkte und Dienstleistungen standardisiert.
3. Am Schluss des Prozesses wird die **Markteinführung** eines Produkts oder einer Dienstleistung bzw. die Eliminierung oder Anpassung eines bestehenden Angebots durch das Geschäftskontext-Board Produkte und Kanäle des Konzerns BKB bewilligt. Im Geschäftskontext-Board sind insgesamt acht Personen aus jeweils unterschiedlichen Bereichen vertreten und es wird von der Abteilungsleitung Produkt- und Kanalmanagement geführt. Mit diesem konsequenten Vorgehen und der systematischen und frühzeitigen Einbindung aller relevanten Fachbereiche sollen die Effizienz laufend gesteigert, Marktchancen genutzt und allfällige Markt- und Nachhaltigkeitsrisiken reduziert werden.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen des Konzerns BKB

Basisprodukte	Zak Green Impact*	●	BKB Fairtrade Gold Max Havelaar	●
	Nachhaltigkeitshypothek	●●	Sustainability-linked Loans	●
Finanzprodukte	Green, Social oder Sustainability Loans	●	Eigener Social Bond	●
	Nachhaltige Anlagelösungen (Einkommen, Ausgewogen, Wachstum, Aktien)	●●	BKB Sustainable Fonds (verschiedene Ausrichtungen)	●
Anlage- und Vorsorgeprodukte	Anlagefonds BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar	●	Vermögensverwaltungs-Mandat nachhaltig (Standard)	●●
	Vorsorgesparen (Einkommen, Ausgewogen, Wachstum, Aktien)	●●	ESG-Reports / Nachhaltigkeitsanalyse (Einkommen, Ausgewogen, Wachstum, Aktien)	●

● Bank Cler ● Stammhaus BKB

*Zak Green Impact wird 2026 nicht weitergeführt

Basisprodukte

(GRI 3-3 c. bis f., G4-FS7, G4-FS8)

Zak Green Impact

Zak, das einfache und übersichtliche **Neobanking-Angebot** der Bank Cler, ist in der Grundversion kostenlos. Auf Wunsch können Kundinnen und Kunden das Modell Zak Plus wählen und damit im Rahmen von *Zak Green Impact* ein Klimaschutzprojekt unterstützen. Für jeden mit der Zak Visa Debitkarte ausgegebenen Franken investiert die Bank Cler 0,2 Rappen in ein ausgewähltes Klimaschutzprojekt.

Im Jahr 2025 wurden Schweizer Bauernhöfe gefördert, die mithilfe von **Biogasanlagen erneuerbare Energie** aus organischen Abfällen gewinnen. Im Jahr 2025 konnten so 384 Tonnen CO₂ – und damit wurde das angepeilte Jahresziel von 350 Tonnen übertroffen – reduziert werden. Der finanzielle Klimaschutzbeitrag für das Jahr 2025 beläuft sich dabei auf rund 32 660 CHF und seit der Lancierung der Aktion konnten den verschiedenen Klimaschutzprojekten über 150 000 CHF zugeführt werden.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Zak und Zak Plus Angebote wurde entschieden, Zak Green Impact 2026 nicht weiterzuführen. Aktuell ist kein direktes Nachfolgeangebot geplant.

Fairtrade Gold Max Havelaar und rückverfolgbares Gold

Bis Ende 2024 verkaufte das Stammhaus BKB seinen Kundinnen und Kunden sowohl traditionelles Gold als auch Fairtrade Gold Max Havelaar in Stückelungen von 1 Gramm bis 1 Kilogramm. Im Januar 2025 wurde beschlossen, den Vertrieb von Fairtrade-Gold zu stärken und neu durch das Angebot von rückverfolgbarem Gold, dort wo möglich, zu ergänzen. Seither bietet das Stammhaus BKB für die Gewichtsrößen von einem bis zwanzig Gramm ausschliesslich Max Havelaar Fairtrade Gold an. Für die Gewichtsrößen von einer Unze bis zu einem Kilogramm wird seither ausschliesslich zu 100 % rückverfolgbares «GreenGold» aus der Raffinerie Valcambi angeboten. Der Verkauf von traditionellen Goldbarren bis zur Gewichtsrösse von einem Kilogramm wurde mit Ausnahme der sogenannten Combi-Barren eingestellt. Im Bereich der Combi-Barren gibt es aktuell kein Angebot von Fairtrade Gold Max Havelaar bzw. kein Angebot von rückverfolgbarem Gold.

Damit das Gold aus kleingewerblichen Minen den Anforderungen gemäss Max Havelaar Fairtrade Gold genügt, müssen verschiedene **Anforderungen** zum Schutz von Menschen und Umwelt beim Goldabbau erfüllt werden. Beispielsweise wird von Max Havelaar im Rahmen der Zertifizierung geprüft, dass den Minenarbeitenden faire Löhne gezahlt, die Arbeitsbedingungen bzgl. Sicherheit verbessert und dass den Mineuren Mitbestimmungsrechte gewährleistet werden.

Im Gegenzug erhalten die zertifizierten Minen pro Kilogramm Gold eine Fairtrade-Prämie von 2000 USD.

Da die Abbaumengen an Fairtrade-Gold limitiert sind, wird zur Bedienung der Goldnachfrage der Kundinnen und Kunden nach wie vor Gold aus grossindustriellen Minen benötigt. Das von der Schweizer Raffinerie Valcambi unter dem Namen **«GreenGold»** verkaufte Gold hält Mindeststandards bzgl. Umwelt und Sicherheit ein. So ist die Rückverfolgbarkeit des Goldes zu 100 % gewährleistet. Das Gold stammt aus Minen, die nachweislich ISO-Zertifizierungen einhalten und sich zur Wahrung von Menschenrechten bekennen. Die durch das Stammhaus BKB vertriebenen «GreenGold»-Barren stammen vollumfänglich aus Australien.

Weitere Informationen siehe [Abschnitt Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft](#).

Anlegen und Vorsorgen

(GRI 3-3 c. bis f., G4-FS11)

Herangehensweise: ESG-Anlageprozess

Im Rahmen seiner nachhaltigen Geldanlagen verfolgt der Konzern BKB einen strukturierten Anlageprozess, der auf Ausschlusskriterien und eine Titelselektion gemäss Best-in-Class auf der Basis von ESG-Kriterien setzt. Dies gilt grundsätzlich sowohl für die vom Konzern BKB selbst konstruierten Anlagegefässe als auch für die berücksichtigten Anlageprodukte von Drittanbietern.

In einem ersten Schritt werden **Ausschlusskriterien*** angewendet. Sie gewährleisten, dass kritische Branchen nicht ins Anlageportfolio gelangen (siehe Grafik). Konkret sind dies Unternehmen, die mehr als 5 % Umsatz in den Sektoren Rüstung, Atomwirtschaft und Gentechnologie (in der Landwirtschaft) erwirtschaften. Zudem sind sämtliche Unternehmen aus den Branchen Glücksspiel, Tabak, Alkohol und Pornografie ausgeschlossen. Eine Umsatzschwelle von 5 % wird auch hier angewendet.

* Diese Ausschlusskriterien gelten nur für den ESG-Anlageprozess und sind umfassender als die Ausschlüsse im Rahmen der Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen. Die Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen gelten für die Kreditvergabe an kommerzielle Kunden, die Vermögensverwaltung (nach ESG und konventionell) sowie die bankeigenen Investitionen bzw. Handelsbücher des Konzerns BKB.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Titelselektion gemäss **Best-in-Class**. Bei der Investition in Unternehmen und Emittenten werden gezielt solche Anlagen bevorzugt, die eine vergleichsweise gute operative Nachhaltigkeitsleistung aufweisen (Best-in-Class-Ansatz).

Dabei werden ESG-Analysen beziehungsweise die daraus resultierenden ESG-Ratings von MSCI verwendet. Daraus ergeben sich branchenspezifische Ranglisten, die es ermöglichen, jene Unternehmen zu identifizieren, die im Vergleich zu ihren Mitbewerbern tiefere ESG-Risiken aufweisen oder diese besser managen. Anhand dieser Ranglisten werden ESG-optimierte Anlageportfolios kreiert.

Bei ausgewählten Anlagestrategien gelangt seit Anfang 2025 ein Active-Ownership-Ansatz zur Anwendung. Damit wird sichergestellt, dass ESG-Aspekte nicht nur vor der Titelselektion berücksichtigt werden, sondern auch nach der Investition, sprich entweder via Dialog mit den Unternehmen oder im Rahmen der Abstimmungen an den Generalversammlungen, einfließen.

Weiterführende Details bezüglich des nachhaltigen Anlageansatzes finden sich auf der [BKB Webseite](#).

Nachhaltigkeit – unser vierstufiger Selektionsprozess



Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

Der Konzern BKB verfolgt das strategische Ziel, nachhaltige Anlagelösungen in der Organisation weiterzuentwickeln und zu verankern. Um im Anlage- und Vorsorgegeschäft Finanzdienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug im Sinne der im Juni 2024 erneuerten Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung zu erbringen, setzt der Konzern BKB im Rahmen eines Projekts die dafür notwendigen Anpassungen an den Prozessen um.

Der 2022 lancierte Anlagefonds **«BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar»** wurde im April 2025 neu positioniert und verfolgt nun gemäss der Kategorisierung der AMAS ein Verträglichkeitsziel mit dem Nachhaltigkeitsansatz «Nachhaltige thematische Anlage».

Im Rahmen der **«Active Ownership»** (Stimmrechtsausübung & Engagement) wurde Anfang 2025 bei zwei Anlagefonds der Familie «BKB Sustainable» der Nachhaltigkeitsansatz mit «Stimmrechtsausübung» erweitert.

Für eine effektive und effiziente Stimmrechtsausübung wird ein umfassendes ESG-Research zum Anlageuniversum benötigt. Seit Ende 2024 arbeitet der Konzern BKB dazu mit Institutional Shareholder Services Inc. (ISS) zusammen. ISS liefert sowohl die Grundlagen für die Stimmrechtsempfehlungen als auch die ESG-Daten, um jene Unternehmen zu eruieren, deren Nachhaltigkeitspraxis Anknüpfungspunkte für einen aktiven Dialog (Engagement) bieten. Dieser Prozess hat sich bewährt, sodass der «Active Ownership»-Ansatz 2026 auf zwei weitere Anlagefonds der «BKB Sustainable» Familie ausgeweitet wird.

Die **Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten** entwickelte sich im Anlagejahr 2025 sehr erfreulich. Insbesondere die nachhaltigen Anlagefonds «Anlagelösung Nachhaltig» mit den Strategien «Einkommen», «Ausgewogen», «Wachstum» und «Aktien», die «BKB Sustainable» Fonds sowie der «BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar» verzeichneten ein hohes Volumenwachstum. Auch anteilmässig legen die nachhaltigen An-

lagefonds und die nachhaltigen Anlagelösungen kontinuierlich zu, einzig die nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandate sind leicht rückläufig. Zudem hat das Berichtsjahr wiederum gezeigt, dass nachhaltige Anlagen auch finanziell attraktiv sind und langfristig eine ähnliche Performance wie klassische Anlagen aufweisen. Die bereits vor drei Jahren lancierten «BKB Sustainable Momentum Select» Fonds für Aktien Schweiz und Aktien Welt sowie «BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar» haben 2025 signifikant zur positiven Wertentwicklung der Vermögensverwaltungsmandate und Anlagelösungen beigetragen.

Mit den vorgenannten Weiterentwicklungen (sowie verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen, siehe [Abschnitt «Sensibilisierungsmassnahmen»](#)) konnte ein Beitrag zur Erreichung der [Ziele](#) geleistet und die Verankerung der Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, als wichtigem Teil des Kerngeschäfts des Konzerns BKB, weiter gestärkt werden.

Nachhaltige Anlagen des Konzern BKB (G4 FS11)

		31.12.2025	31.12.2024
Anlagegeschäft			
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltungsmandate	in Mio. CHF	606,6	539,4
Anteil nachhaltiger Vermögensverwaltungsmandate	in %	10,3	10,8
Volumen nachhaltiger Anlagefonds ¹	in Mio. CHF	3 861,2	3 442,3
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen	in %	37,1	36,1
Volumen nachhaltiger Anlagelösungen	in Mio. CHF	2 409,1	2 093,0
Anteil nachhaltiger Anlagelösungen am Gesamtvolumen Anlagelösung	in %	63,1	61,0

¹ Anlagefonds in Vermögensverwaltungsmandaten und Depots.

Ausblick

Die operative Umsetzung der **Selbstregulierung der AMAS** zu Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug ist weit vorangeschritten. Der Konzern BKB wird für seine nachhaltigen Anlagefonds erstmals Anfang 2026 Nachhaltigkeitsreportings erstellen, in denen die angewendeten Nachhaltigkeitsansätze als auch relevante Metriken und ESG-Kennzahlen beschrieben werden.

Im Bereich der **Finanzdienstleistungen Anlageberatung und Vermögensverwaltung** bleibt die Implementierung der von der SBVg geforderten Anpassungen in Zusammenhang mit nachhaltigen Anlagelösungen ein Schwerpunkt für das Jahr 2026. Auch in den Jahren 2027 und 2028 wird es unter Einhaltung der von der SBVg gesetzten Fristen voraussichtlich weitere Anpassungen geben.

Finanzieren

(GRI 3-3 c. bis f., G4-FS6)

Durch das Kreditgeschäft unterstützt das Stammhaus BKB Firmen- und Privatkunden in ihren Investitionsvorhaben. Das Firmenkreditportfolio des Stammhauses ist gemessen an der Grösse der finanzierten Unternehmen sehr divers (siehe Tabelle/Grafik). Das Stammhaus finanziert KMU in der Region und ist im Firmen- und Grosskundengeschäft schweizweit aktiv

Kreditvolumen nach Grösse der finanzierten Unternehmen gemessen an ihrem Umsatz (G4 FS6)

Umsatz	Kreditvolumen in CHF
<1 Mio.	16 955 019
1 ≤ 10 Mio.	105 950 743
10 ≤ 50 Mio.	264 454 638
50 ≤ 100 Mio.	1 428 582 185
≥ 100 Mio.	699 630 922
Keine Daten	623 311 962

Als Basisanforderung im Bereich Nachhaltigkeit berücksichtigt der Konzern BKB bei der Vergabe von allen Krediten an Unternehmen die [Richtlinie zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#). Keine Kredite wurden (und werden) entsprechend an Unternehmen mit Geschäftstätigkeiten vergeben, die gemäss dieser Richtlinie als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des aktuellen Kreditportfolios nach Branchen anhand von Noga-Codes.

Kreditvolumen nach Branche (NOGA-Code) der finanzierten Unternehmen (G4 FS6)

Code	Bezeichnung	Kreditvolumen in CHF
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	56 268
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40 330 000
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	679 472 065
D	Energieversorgung	498 161 762
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	99 049
F	Baugewerbe/Bau	13 852 684
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	297 688 079
H	Verkehr und Lagerei	64 308 477
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	7 739 908
J	Information und Kommunikation	13 526 030
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	376 926 405
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	496 959 046
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	63 083 433
N	Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	114 456 187
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	200 003 013
P	Erziehung und Unterricht	278 588
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	160 575 638
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	926 351
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5 000 446
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	105 372 216
	Keine Zuordnung	69 822

Seit dem Jahr 2022 richtet das Stammhaus BKB das Finanzierungsgeschäft von Firmen und Projekten stärker auf eine positive Wirkung und die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft aus. Einerseits wurden dazu spezifische Kreditprodukte wie die Sustainability-Linked-Finanzierungen oder die Green-, Social- und Sustainability-Finanzierungen etabliert, andererseits lag ein Schwerpunkt auf Krediten für die Finanzierung der anstehenden Energiewende bzw. den Ausbau erneuerbarer Energien.

Herangehensweise und aktuelle Entwicklung: Nachhaltige Finanzierungslösungen

Sustainability-Linked-Finanzierungen

Diese Finanzierungslösung hat zum Ziel, Schweizer Firmen einen Anreiz zu bieten, ihr Geschäftsmodell in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln. Der **Anreiz** wirkt meistens **über eine Margenanpassung** entlang der Nachhaltigkeitsentwicklung der zu

finanzierenden Gegenpartei. Je besser sich die Firmenkundin beziehungsweise der Firmenkunde in Bezug auf die gemeinsam definierten Nachhaltigkeitskriterien (Key Performance Indikatoren, KPI) während der Kreditlaufzeit entwickelt (z. B. CO₂e-Emissionen, Wasserverbrauch oder ESG-Rating), desto tiefer ist der zu bezahlende Zins. Werden die vereinbarten Ziele nicht erreicht, wird der zu bezahlende Zins erhöht. Die effektive Ausgestaltung des Wirkungsmechanismus ist pro Finanzierung individuell vereinbart. Zudem werden die KPI individuell vereinbart und die Entwicklungsziele der KPI sollen wo immer möglich wissenschaftsbasiert und ambitioniert vereinbart werden. Das Stammhaus BKB engagiert sich mit dieser Finanzierungslösung auf bilateraler Ebene, in Konsortialkrediten mit anderen Banken, in Schuldscheindarlehen oder über Kapitalmarkttransaktionen (Sustainability-linked Bonds).

Im Berichtsjahr konnte das Stammhaus BKB wiederum Sustainability-Linked-Finanzierungen strukturieren beziehungsweise begleiten. Bei der Mehrzahl der Transaktionen wurden firmeninterne KPI verwendet und bei wenigen Transaktionen wurde auf externe Nachhaltigkeitsratings abgestützt. Dabei achtet das Stammhaus BKB auf ambitionöse Zielsetzungen und KPI, welche die materiellen Branchenthemen abdecken.

Green, Social und Sustainability Finanzierungen

Auch **explizit nachhaltige Projekte** finanziert das Stammhaus BKB und bietet eine aktive Begleitung sowie attraktive Konditionen. Die Projekte müssen entweder einen klaren Bezug zur ökologischen («green») oder sozialen («social») Nachhaltigkeit oder eine Kombination («sustainability») daraus aufweisen. Beispielsweise unterstützt das Stammhaus BKB energetische Gebäudesanierungen in der Region Basel. Zusätzlich ist es Finanzierungspartner verschiedener Wohnbaugenossenschaften, die günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen.

Das Stammhaus BKB engagiert sich auf bilateraler Ebene (wie beispielsweise mit Green Loans), in Konsortialkrediten mit anderen Banken, in Schuldscheindarlehen oder über Kapitalmarkttransaktionen (wie z. B. bei Green Bonds).

Das Stammhaus BKB verfügt über einen ausstehenden, im 2022 lancierten **Social Bond**. Die durch den Bond aufgenommenen Mittel werden für die Finanzierung von Kreditfazilitäten in folgenden Bereichen verwendet:

Verwendungszwecke des Social Bonds

Wohnbaugenossenschaften (Begünstigte Zielgruppen)	Infrastruktur und Gesundheitsversorgung	Inklusion
<ul style="list-style-type: none"> Haushalte mit geringem Einkommen Familien Personen mit Beeinträchtigungen Ältere Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> Krankenhäuser Alten- und Pflegeheime 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen für Suchtkranke Einrichtungen für Personen mit Beeinträchtigungen Stiftungen mit gemeinnützigem Zweck

Alle Finanzierungen in den Kategorien Gemeinnütziger Wohnungsbau, Gesundheit & Pflege und Inklusion werden im Kernbankensystem entsprechend der Social Loan Principles als «Social Loan» erfasst. Die Social Loan Principles werden zusammen mit dem Social Bond Principles angewendet. Das Stammhaus BKB als Emittent einer Sozialanleihe kann somit basierend auf seinem extern überprüften Social Bond Framework die eingenommenen Erlöse der Anleiheemission zur Vergabe von Social Loans verwenden. Gemäss den Social Loan Principles muss die Kohärenz der Ziele und der Förderkriterien für soziale Projekte sichergestellt sein.

Im 2025 wurden 1,07 Mrd. CHF für die Finanzierung von gemeinnützigem Wohnraum, 246 Mio. CHF für die Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie 40 Mio. CHF für die Finanzierung von Inklusionsinstituten verwendet. Der Grossteil der Finanzierungen (74 %) sind für Gegenparteien im Kanton Basel-Stadt gesprochen worden.

Über die Mittelallokation und Wirkung der mittels Social Bond finanzierten Projekte publiziert das Stammhaus BKB jährlich im Mai/Juni das *Social Bond Reporting*. Gemäss dem letzten Reporting wurden per Ende 2024 3862 Wohneinheiten mit durchschnittlich 20 % tieferen Mietkosten im Vergleich zu marktüblichen Mieten finanziert*.

* Quelle: Basler Kantonalbank (BKB), Social Bond Reporting 2024. Die Angabe zur durchschnittlich rund 20 % tieferen Miete resultiert aus dem Vergleich der effektiven Mieten mit den im Liegenschafts-Bewertungsmodell ausgewiesenen hedonischen Marktmieten. Die Auswertung umfasst rund 70 % der finanzierten Liegenschaften in der Kategorie «Gemeinnütziger Wohnungsbau». Für die übrigen Objekte lagen diese Informationen zum Auswertungszeitpunkt nicht vor.

Da das Stammhaus BKB noch keinen eigenen **Green Bond** emittiert hat, besteht derzeit noch kein bankspezifisches Green Bond Framework. Somit basiert das ausgewiesene Green Loan Volumen ausschliesslich auf den abgeschlossenen grünen Finanzierungen, die sich jeweils an den allgemein anerkannten Vorgaben der Loan Market Association sowie der International Capital Market Association orientieren. Diese Finanzierungen durchliefen eigens den hierfür etablierten Evaluierungsprozess (siehe nächster Abschnitt).

Evaluierung der Nachhaltigkeit von Projekten und Firmen

Bei der Strukturierung von nachhaltigen Finanzierungen setzt sich das Stammhaus BKB für die Einhaltung der **freiwilligen Prozessrichtlinien** der Loan Market Association für Bankfinanzierungen sowie der International Capital Market Association für Kapitalmarkttransaktionen ein. Diese Prinzipien wurden von einer internationalen Arbeitsgruppe mit Vertretern führender Finanzinstitute entwickelt, um die Entwicklung und die Integrität des nachhaltigen Finanzierungsmarktes zu fördern.

Die freiwilligen Prozessrichtlinien geben eine grobe Kategorisierung für nachhaltige Finanzierungen vor, enthalten jedoch keine explizite Definition von Nachhaltigkeit. Da keine allgemeingültige Definition von Nachhaltigkeit auf dem Schweizer Finanzmarkt existiert, ist eine **interne Expertengruppe «Sustainable Finance»** für die Festlegung von Kriterien verantwortlich. Sie definiert die Anforderungen an nachhaltige Finanzierungen und beurteilt die Erfüllung dieser Nachhaltigkeitsanforderungen bei

den finanzierten Projekten und Firmen. Die Nachhaltigkeitsanforderungen werden beispielsweise anhand des BKB-Nachhaltigkeitsverständnisses, der EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten sowie der Climate Bonds Taxonomy von der Expertengruppe festgelegt und regelmässig auf neue Entwicklungen überprüft.

Nachhaltigkeitshypothek

Mit der Nachhaltigkeitshypothek können nebst **energieeinsparenden Renovationen** wie z. B. Heizungsersatz oder Dämmung der Aussenhülle auch Vorhaben zu **erneuerbaren Energien** finanziert werden. Sowohl der Einbau einer thermischen Solar- oder einer Photovoltaikanlage fallen darunter. Auch die Finanzierung von Neu- oder Umbauten nach einem Minergie-Standard oder mit einem GEAK-Ausweis (Gebäudeenergieausweis der Kantone) der Energieeffizienzklasse A-C können von der Nachhaltigkeitshypothek profitieren. Dem Konzern BKB ist es ein Anliegen, energetische Vorhaben zu fördern. Daher gewähren die beiden Konzernbanken bei der Nachhaltigkeitshypothek gegenüber einer Festhypothek einen **Zinsvorteil von 0,25 % p. a.** bis zu einem Maximalbetrag von 1 Mio. CHF.

Finanzierung erneuerbare Energie

Gemäss einer Studie der SBVG sind in der Schweiz im Zuge der Transition bis zum Jahr 2050 jährliche Investitionen von durchschnittlich 740 Mio. CHF in erneuerbare Energien notwendig. Ein **erweitertes Angebot an geeigneten Finanzierungslösungen** von Investitionen in erneuerbare Energien ist für den Konzern BKB also ein starker Hebel für den Ausbau nachhaltiger Finanzierungslösungen. Damit können die beiden Konzernbanken einen signifikanten Beitrag zur Minderung negativer Klimaauswirkungen auf Umwelt und Menschen leisten und ihr Kerngeschäft substanziell ausbauen. Die Energiewirtschaft spielt deshalb als Fokus-Segment in der Konzernstrategie 2026+ weiterhin eine zentrale Rolle.

Die Förderung erneuerbarer Energien umfasst beim Stammhaus BKB Finanzierungen im In- und Ausland, sofern ein klarer Schweiz-Bezug vorhanden ist. In der Schweiz liegt der Fokus auf der Solarenergie, insbesondere der Photovoltaik-Anlagen (PV), sowie der Geothermie und der Wasserkraft, während Windkraftanlagen in Ländern mit höherem Windaufkommen als der Schweiz finanziert werden. Bei der Förderung dieser Technologien sind mögliche unerwünschte Auswirkungen auf Umwelt und Menschen durch Kreditnehmer zu berücksichtigen, wie z. B. die Herstellung von Solarpanels mit fossilen Energieträgern, mögliche Konflikte in der Landnutzung durch Wind- und PV-Anlagen sowie mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung von Menschen und Natur, etwa durch Lärmemission von Windparks. Die Akzeptanz für erneuerbare Energie ist in der Bevölkerung generell hoch, jedoch braucht es neben Umweltverträglichkeitsanalysen einen verstärkten Dialog zwischen Unternehmen sowie Kreditnehmern und Anwohnern.

Mit seinem **Energiefinanzierungsgeschäft** zielt der Konzern BKB zum einen darauf ab, Grosskunden im Energiesektor von «braun» (fossile Energie) auf «grün» (erneuerbare und effizientere Energienutzung) weiterzuentwickeln, indem der Anteil an

nachhaltigen Krediten (*Green Loans* oder *Sustainability-linked-Finanzierungen*) erhöht werden soll. Zum anderen ist das Stammhaus BKB bestrebt, Privatkundinnen und -kunden mit möglichst zielgerichteten Hypotheken, etwa im Rahmen von Baumassnahmen, die Nutzung erneuerbarer Energien zu ermöglichen und die Energieeffizienz zu erhöhen (*Nachhaltigkeitshypothek*).

Das Engagement des Konzerns BKB im Energiesektor umfasst sämtliche Marktakteure und unterstützt die **Entwicklung neuer Technologien**. Somit können neue Trends frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Portfoliosteuerungsmassnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Beispielsweise werden die Kopplungspotenziale der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft untersucht und eng begleitet. Dazu gehören die Möglichkeiten der «Power-to-Gas»-Technologie, bei der mit erneuerbarem Strom synthetisches, CO₂-neutrales Gas als Energiespeicher hergestellt werden kann. Deshalb finanziert das Stammhaus BKB beispielsweise die Gaswirtschaft weiterhin, um auch – einen heute noch – CO₂-belasteten Energieträger in der Transformation zu fördern.

Aktuelle Zahlen

(G4-FS7, G4-FS8)

Insgesamt konnte das Volumen der nachhaltigen Finanzierungen im Konzern mit +0,6 % gegenüber dem Vorjahr gehalten, resp. leicht erhöht werden.

Nachhaltige Finanzierungen (Konzern BKB) (G4 FS7, G4 FS8)

		31.12.2025	31.12.2024
Volumen Sustainability-linked Loans	in Mio. CHF	403,3	462,7
Volumen Social Loans	in Mio. CHF	1 359,3	1 332,0
Volumen Green Loans	in Mio. CHF	270,9	241,2
Gesamtvolumen nachhaltiger Finanzierungen kommerzieller Kunden	in Mio. CHF	2 033,5	2 035,9
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	87,5	73,0
Gesamtvolumen nachhaltiger Finanzierungen	in Mio. CHF	2 121,0	2 108,9

Transparenz und Beratung

(GRI 3-3 c. bis f.)

Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekarberatung

Seit Januar 2024 werden neue Anlagekundinnen und -kunden des Konzerns BKB zu ihrer **ESG-Präferenz** befragt und über die ESG-Kriterien aufgeklärt. Bei bestehenden Anlagekundinnen und -kunden wurden bzw. werden die ESG-Präferenzen bei nächster Gelegenheit abgefragt. Der Konzern BKB unterscheidet zwei Präferenzausprägungen: «neutral» und «interessiert». Bei der Präferenz «neutral» steht die Kundin bzw. der Kunde ESG-Aspekten und -Themen neutral gegenüber, so dass diese keinen Einfluss auf Anlageempfehlungen haben. Die ESG-Präferenz «interessiert» kennzeichnet eine Kundin bzw. einen Kunden, der/dem ESG-Aspekte und -Themen wichtig sind. Dieser Präferenz entsprechend werden seit dem 1.1.2025 den Kundinnen und Kunden Finanzinstrumente empfohlen, die dem Nachhaltigkeits-Verständnis der Bank entsprechen. Von Kundinnen und Kunden des Stammhauses BKB, die eine Präferenz erfasst haben, sind 47 % «interessiert» und 53 % «neutral». Von Kundin-

Dazu trugen insbesondere die Green Loans und die Social Loans mit einem Volumenzuwachs von jeweils knapp 30 Mio. CHF bei, aber auch das Volumen der Nachhaltigkeitshypothek konnte gesteigert werden. Umgekehrt ging das Volumen der Sustainability-linked Loans deutlich zurück. Hier überwogen im 2025 die Rückzahlungen (acht Gegenparteien) den Zuwachs (zwei Gegenparteien), sodass insgesamt ein Rückgang um 12,8 % bzw. 59,4 Mio. CHF resultierte. Insgesamt wurde im Berichtsjahr das Ziel, die Kreditlinien von nachhaltigen Finanzierungen zu halten, erreicht.

Die gesprochenen Kreditlinien des Stammhauses BKB für Unternehmen und Projekte im Bereich **erneuerbare Energien** konnten im Berichtsjahr, im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht werden. Die Finanzierungen decken ein breites Energiespektrum ab: Solarenergie, klassische Wasserkraft, Windkraft, Geothermie, Biomasse (insbesondere Holz) und Wärmeverbünde. Das Kundenspektrum reicht vom grossen etablierten Versorger über einzelne Kraftwerksprojekte bis hin zum Startup-Unternehmen. Diese grosse Bandbreite bedingt jeweils hohe Marktkenntnisse, massgeschneiderte Finanzierungslösungen und die Bereitschaft zu einem sehr langfristigen Engagement.

nen und Kunden der Bank Cler, die eine Präferenz erfasst haben, sind 39 % «interessiert» und 61 % «neutral» (Stand per 31.12.2025).

Hypothekarkundinnen und -kunden werden im Rahmen der Beratung auf die Bedeutung der Energieeffizienz ihrer Liegenschaften hingewiesen und bei der Förderung der Energieeffizienz unterstützt. Hypothekarkundinnen und -kunden haben dazu seit Januar 2024 die Möglichkeit, mit einem **Renovations- und CO₂-Rechner** Massnahmen zu eruieren, um den Wärmebedarf und den CO₂-Ausstoss ihrer Liegenschaft zu optimieren. Der Rechner wird den Hypothekarkundinnen und -kunden im Rahmen der persönlichen Beratung vorgestellt, er steht aber auch allen Interessierten auf den Webseiten der beiden Konzernbanken, dem *Stammhaus BKB* und der *Bank Cler* zur Verfügung.

Die Kundenberatenden der beiden Konzernbanken wurden vorgängig mit Hilfe eines webbasierten Trainings für die Themen sensibilisiert und für die Anwendung der neuen Werkzeuge geschult. Auch sind die webbasierten Trainings ins standardmässige Schulungskonzept für Kundenberatende, die zu einer der beiden Konzernbanken stossen, integriert.

Mit diesen Massnahmen erfüllt der Konzern BKB die Selbstregulierungen der SBVg zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekarberatung.

ESG-Reporting für Anleger

Vermögensverwaltung

Seit dem Jahr 2020 bietet das Stammhaus BKB seinen institutionellen Kundinnen und Kunden ein dediziertes ESG-Reporting. In einer ausführlichen Analyse wird dargestellt, wie das Anlageportfolio – auch im Vergleich zu einem Referenzportfolio – im Hinblick auf ESG- Aspekte abschneidet. Diese Transparenz unterstützt die Institutionellen Anlegerinnen und Anleger, die Risiken und Chancen aus den Bereichen Umwelt und Soziales, wie etwa Kontroversen zu Menschenrechtsverstössen, oder auch Governance besser einschätzen zu können. Mit Hilfe dieser Informationen lässt sich der potenzielle Bedarf von Portfolioanpassungen unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten identifizieren. Im Jahr 2024 wurde das institutionelle ESG-Reporting hinsichtlich Klimarisiken weiterentwickelt und überarbeitet. Sowohl Swiss Climate Scores als auch neue ESG-Kennzahlen wurden in das Reporting integriert, zudem wurde das Layout revidiert und neugestaltet. Das erweiterte ESG-Reporting kommt seit Anfang 2025 zum Einsatz.

Auf Kundenwunsch konnte für Privatkundinnen und -kunden der beiden Konzernbanken in der Vergangenheit eine Kurzfassung des institutionellen ESG-Reportings erstellt werden. Dieser Service wurde per Ende des ersten Quartals 2025 eingestellt und ab dem 1.1.2026 mit einem standardisierten **Kurzreporting zu den ESG-Kennzahlen** ersetzt. Dies vor dem Hintergrund, dass in Folge der Selbstregulierung der AMAS ab 2026 ESG-Kennzahlen zu nachhaltigen Anlageprodukten standardmässig offenzulegen sind. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit fokussiert der Konzern BKB in der Kommunikation mit Privatkundinnen und -kunden künftig auf diese neuen ESG-Kurzreportings. Sie werden künftig laufend entlang der sich ändernden Kundenbedürfnisse sowie selbstregulatorischen Anforderungen weiterentwickelt.

ESG-Informationen für Aktien, Fonds und Anlagelösungen

Den Kundinnen und Kunden des Stammhauses BKB stehen auf der [Marktinformationsseite](#) MSCI ESG-Ratings für Aktien, Fonds und die BKB Anlagelösungen zur Verfügung. Im Bereich Aktien werden zusätzlich Informationen zu kontroversen Geschäftstätigkeiten von Unternehmen aufgezeigt (z. B. ob das Unternehmen in schwerwiegende ökologische und/oder soziale Kontroversen involviert ist oder ob es gegen die Grundsätze einer guten Unternehmensführung «Corporate Governance» verstösst). Diese Informationen stehen allen Privat- und Firmenkunden des Stammhauses BKB zur Verfügung, die beim Digital Banking (Mobile- und E-Banking) angemeldet sind und über ein Depot verfügen.

Anlageberatung

Auch ihren Beratungskundinnen und -kunden bieten das Stammhaus BKB und die Bank Cler im geschützten Bereich ihrer Webseiten Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen. Seit An-

fang 2022 veröffentlicht das Aktienresearch-Team standardmässig das **MSCI-ESG-Rating** der analysierten Unternehmen. Zudem stehen für bis zu 150 Unternehmen Kurzeinschätzungen bezüglich der geschäftsrelevanten ESG-Aspekte zur Verfügung. Die Kurzeinschätzung wird zusammen mit anderen Finanzkennzahlen und Analysen auf einem zweiseitigen Faktenblatt ausgewiesen.

Ausblick

Im Zuge der Umsetzung der aktualisierten Selbstregulierungen der AMAS sowie der SBVg ist für das Jahr 2026 auf Konzernebene die Weiterentwicklung des ESG-Reportings bezüglich der Anlageprodukte und Vermögensverwaltungsmandate geplant. Gemäss aktueller Projektplanung erfolgt die Einführung des neuen ESG-Reportings per Anfang 2027.

Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen

(GRI 3-3 c. bis f., GRI 2-6)

Der Konzern BKB hatte sich als Teil der Konzernstrategie 2022+ zum Ziel gesetzt, mit Partnerschaften komplexe und ressourcenintensive Themen schneller und effizienter weiterzuentwickeln. Auch im Bereich der Nachhaltigkeit wurde die Zusammenarbeit mit Dritten gesucht, um Kundinnen und Kunden der beiden Konzernbanken weiterführende Beratungen und Angebote zum Thema Nachhaltigkeit anbieten zu können. 2025 wurden die zwei bestehenden Partnerschaften mit **Basler & Hofmann** sowie mit **Max Havelaar** erfolgreich fortgesetzt. Die Partnerschaft mit Swiss Triple Impact im Bereich der Nachhaltigkeitsberatung für KMU wurde 2025 eingestellt. Dieses Angebot wird Anfang 2026 durch eine neue Partnerschaft unter der Leitung der **FHNW** ersetzt.

Umfassende Gebäudeanalysen für Immobilienkunden zusammen mit Basler & Hofmann

Den Immobilienkunden des Stammhauses BKB steht aufgrund der 2022 gestarteten Kooperation mit Basler & Hofmann die **«Stratus»-Software** zur Verfügung, mit welcher der Objektzustand (einzelner Immobilien und/oder Immobilienportfolios) erfasst und ganzheitlich analysiert werden kann. Daraus lassen sich z. B. der energetische Sanierungsbedarf sowie die hierfür benötigten Investitionen ermitteln. Zudem lässt sich aufzeigen, in welcher zeitlichen Abfolge die Sanierungsarbeiten durchgeführt werden sollten, damit sie auch aus wirtschaftlicher Sicht am attraktivsten sind.

Fairtrade-Goldfonds: Seit 2022 mit Max Havelaar am Markt

ESG-orientierten Anlegerinnen und Anlegern beider Konzernbanken steht seit 2022 mit dem Anlagefonds BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar eine hochwertige, professionell verwaltete Investitionsmöglichkeit in die Anlageklasse Gold zur Verfü-

gung. Der BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar Fonds wurde 2022 in Zusammenarbeit mit der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) als weltweit erster Goldfonds lanciert, der mit physischem FairtradeGold hinterlegt ist. Mit Fairtrade Max Havelaar steht dem Konzern BKB ein Partner zur Seite, der eine echte Verbesserung des Schutzes von Menschen und Umwelt im Goldbergbau garantiert.

Die getätigten Investitionen erzielen direkt vor Ort einen Nutzen, indem die Mineure pro investiertem Kilogramm Gold eine **Fairtrade-Prämie** in der Höhe von USD 2000 erhalten. Mit diesen Zusatzeinnahmen werden z.B. Gemeinschaftsprojekte wie Schulen, Wasser- oder Gesundheitsversorgung sowie Massnahmen zur Verbesserung betrieblicher Abläufe finanziert. Per 31.12.2025 belief sich das Volumen des BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar auf rund 285 Mio. CHF.

Über die Laufzeit sind seit der Lancierung des Fonds Prämien im Umfang von 5,07 Mio. USD an die Mineure nach Peru geflossen.

Weitere Informationen siehe [Abschnitt Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft](#).

Sensibilisierungsmassnahmen

(GRI 3-3 c. bis f.)

Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit rund um das Thema Nachhaltigkeit haben das Stammhaus BKB und die Bank Cler auch im Jahr 2025 Anlässe durchgeführt, Fachreferate gehalten und mediale Beiträge geleistet.

Anlässe zu Themen mit Nachhaltigkeitsbezug

Wie im Vorjahr sensibilisierte das Stammhaus BKB auch 2025 zum Thema **Biodiversität**. Zusammen mit Partnern, wie der [Naturschutzorganisation BirdLife Schweiz](#) und der Christoph Merian Stiftung, führte die BKB im Rahmen ihres Engagements «Basel blüht auf» einen Themenabend zur Gebäudebegrünung durch. Eingebettet in die vom 2. bis 7.6.2025 durchgeführte «Grüne Gebäude-Woche» organisierte die Bank am 3.6.2025 ei-

nen Anlass, bei dem verschiedene Möglichkeiten zur Fassaden- und Dachbegrünung präsentiert und diskutiert wurden.

Im Rahmen eines für die breite Öffentlichkeit zugänglichen Anlasses veröffentlichte das Stammhaus BKB im April 2025 den **Immobilienkompass** für die Region Basel. Dieser erscheint jeweils jährlich in Zusammenarbeit mit dem Immobilienberatungsunternehmen IAZI. Ein thematischer Schwerpunkt lag bei dieser Ausgabe auf der Analyse der aktuell in der Region Basel eingesetzten Heizsysteme respektive deren Energieträger. Dabei zeigte sich, dass auch in Basel nach wie vor ein grosses Investitions- und Dekarbonisierungspotential besteht.

Die Bank Cler führte ihrerseits am 24.6.2025 im Rahmen ihrer Partnerschaft mit **EqualVoice United** einen Anlass in ihrer Basler Geschäftsstelle durch. Im Zentrum stand das Thema Diversität und Gleichstellung und insbesondere die Frage, inwiefern eine Bank ihre Finanzberatung auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen ausrichten kann, um für sie einen relevanten Mehrwert zu bieten.

Fachreferate und Auftritte im regionalen Fernsehen zu Themen mit Nachhaltigkeitsbezug

Vertreter des Stammhauses BKB haben über das Jahr hinweg Vorträge an verschiedenen Fachveranstaltungen gehalten, u. a. an der Vortragsreihe «Sustainable Finance Gespräche» der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dabei wurden u.a. die folgenden Themen beleuchtet: Nachhaltigkeit in der Finanzbranche, energetische Sanierung von Liegenschaften, nachhaltige Finanzierungen sowie die Rolle von nachhaltigen Anleihen im Schweizer Kapitalmarkt.

Seit Mitte 2023 präsentiert das Stammhaus BKB in Zusammenarbeit mit **Telebasel das Wirtschaftsmagazin «Geld&Co»**. Im Rahmen dieser einmal in der Woche ausgestrahlten Sendung beantworten Expertinnen und Experten des Stammhauses BKB Fragen zu Finanzthemen sowie Themen mit Nachhaltigkeitsbezug. So wurden im Berichtsjahr beispielsweise Sendungen zu Themen wie Sharing Economy, Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Städten sowie unternehmerischen Klimainnovationen ausgestrahlt.

Förderung der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen

Die Förderung der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen stellt für das Stammhaus BKB ein Differenzierungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern dar. Als regional verankerte Universalbank und Kantonalbank verfügt die BKB über Glaubwürdigkeit und **direkte Nähe zur lokalen Bevölkerung**. Die Bank bietet niederschwellige und breit zugängliche Angebote, die insbesondere für ältere Menschen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Kundinnen und Kunden mit eingeschränkten Ressourcen entscheidend sind.

Die **hohe Filial- und Bancomatendichte** des Stammhauses BKB bietet auch in einer zunehmend digitalen Umgebung einen gesellschaftlichen Mehrwert, insbesondere für Kundengruppen, die auf persönliche Beratung, Bargeldbezug oder unkomplizierte Bankdienstleistungen angewiesen sind.

Hohe Erreichbarkeit dank dichtem Filial- und Bancomatennetz und digitalen Angeboten

Das Stammhaus BKB stellt mit einem ausgewogenen Netz aus Filialen im Zentrum und den Quartieren sicher, dass die Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt zuverlässig mit Bankdienstleistungen versorgt wird. Trotz der fortschreitenden Digitalisierung bleiben die Filialen ein wichtiger Bestandteil der Kanalstrategie des Stammhauses BKB. Sie dienen als Orte der Interaktion, der persönlichen Beratung und der Beziehungsbildung und verbinden das traditionelle Bankgeschäft mit digitalen Angeboten. Sie bieten ein umfassendes Dienstleistungsangebot, verfügen über moderne digitale Ausstattung und fungieren als Standorte für Veranstaltungen.

Parallel zu den physischen entwickelt der Konzern BKB auch die **digitalen Angebote** kontinuierlich weiter. Der digitale Onboarding-Prozess ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Kontoeröffnung und reduziert gleichzeitig den internen Aufwand. Mit Zak stellt die Bank Cler ein vollständig kostenloses digitales Banking-Angebot bereit, das sich insbesondere an junge und digital affine Kundinnen und Kunden richtet. Zusätzlich ermöglicht die BKB Mobile Banking App jederzeit und ortsunabhängig den Zugang zu zentralen Bankdienstleistungen (wie Konten- und Kartenmanagement und Zahlungsverkehr).

Barrierefreiheit

Die beiden Webseiten der Konzernbanken werden laufend optimiert, um ihre Zugänglichkeit sicherzustellen und **digitale Barrieren** werden systematisch adressiert. Um Sprach- und Informationsbarrieren abzubauen, wird eine klare und einfache Kommunikation angestrebt. Fachjargon und komplexe Satzstrukturen werden vermieden um die Verständlichkeit für alle Zielgruppen zu erhöhen. Klare Überschriftenhierarchien und Listen machen Inhalte schnell erfassbar und die Navigation wird mit assistierenden Technologien erleichtert. Auch die Beseitigung technischer Barrieren ist ein fortlaufender Prozess. So ist die gesamte Webseite heute ohne Maus, ausschliesslich über die Tastatur, navigier- und bedienbar. Mit sogenannten Sprunglinks wird eine effiziente Navigation ermöglicht. Die verwendeten Farbkontraste gewährleisten die Lesbarkeit für Menschen mit Sehschwächen. Die Einhaltung der Kriterien wird durch regelmässige interne und externe Prüfungen überwacht.

Die **Barrierefreiheit der Bancomaten** beider Konzernbanken wurde im Jahr 2025 im Rahmen der Einführung einer neuen Bancomatengeneration weiter verbessert. Dank der angepassten Höhe können Rollstuhlfahrer die Bancomaten besser bedienen und Belege entnehmen. Zusätzlich wurden alle Bancomaten mit grösseren Bildschirmen und einer Audioführung ausgestattet. Rampen oder ebene Zugänge zu den Bancomaten sorgen dafür, dass Rollstuhlfahrer oder Personen mit Gehhilfen diese problemlos erreichen können.

In sämtlichen Filialen des Stammhauses BKB und in den Geschäftsstellen der Bank Cler gewährleisten Rampen oder ebene Zugänge einen **barrierefreien Zugang** in die 24h-Zone und in die Filialen. Neben den Beratungen an den Desks verfügt jede Filiale über ein barrierefreies Besprechungszimmer im Erdgeschoss oder mit Liftzugang im 1. Obergeschoss. Die Besprechungszimmer bieten Sitzmöglichkeiten und die Präsentationen finden auf grossen Bildschirmen statt. In der Kundenhalle bieten die Lounges weitere Sitzmöglichkeiten für Kurzberatungen. An den Desks des Stammhauses BKB stehen Apparate für die Verbesserung der Sprachverständlichkeit zur Verfügung. Sieben von elf Filialen verfügen über eine barrierefreie Toilette. Die beiden Hauptsitze des Stammhauses BKB und der Bank Cler bieten ein Kundenparking mit barrierefreiem Zugang via Lift in die 24h-Zone, die Filiale, bzw. Geschäftsstelle und die Besprechungsräume.

Finanzdienstleistungen für Vereine

Das Stammhaus BKB unterstützt regionale Vereine, die gesellschaftliche, kulturelle, sportliche oder wissenschaftliche Zwecke verfolgen und einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten, dabei ihre finanziellen Mittel einfach, sicher und transparent zu verwalten. Seit Anfang 2025 ist das Finanzdienstleistungsangebot des Stammhauses BKB kostenlos für alle Vereine, deren Tätigkeit und Ziele im Einklang mit den Werten der BKB stehen. Das Angebot umfasst ein gebührenfreies Konto ohne Buchungsgebühren sowie uneingeschränkten Zugriff auf das gesamte Guthaben. Ergänzend profitieren die Vereine von zusätzlichen Services, wie beispielsweise einem Rabatt von 20 % auf die Lizenzgebühr der Vereinssoftware ClubDesk, welche die administrative Vereinsführung erleichtert.

Förderung der Finanzkompetenz junger Menschen

Gemeinsam mit den anderen 23 Kantonalbanken engagiert sich das Stammhaus BKB seit mehreren Jahren für die Förderung der Finanzkompetenz. Der **Elternratgeber «jugendbudget.ch»** unterstützt Familien bei Fragen rund um den Umgang mit Geld. Der Ratgeber bietet praxisnahe Informationen und Hilfestellungen, da Eltern erwiesenermassen die wichtigste Bezugsgruppe für junge Menschen bei Finanzfragen darstellen.

Informationssicherheit und Datenschutz

Datengovernance, Datenschutz und Datensicherheit sind mehr als nur Compliance. Sie bilden das Fundament einer verantwortungsvollen Geschäftsführung. Angesichts wachsender Kundendaten, Transaktionen und digitaler Services schützt der Konzern BKB persönliche Informationen nicht nur entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, sondern auch als zentralen Bestandteil einer langfristigen und somit verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit. Mit risikoorientierten Sicherheitsmassnahmen, transparenter Datenverarbeitung und klarer Governance sichert der Konzern BKB die Privatsphäre sowie die Datenintegrität und stärkt so das Vertrauen bei allen Stakeholdern. Dadurch schafft der Konzern BKB eine belastbare Basis für nachhaltige Finanzdienstleistungen sowie die Minimierung von Reputationsrisiken.

Datenmanagement und Datenqualität

Das Datenmanagement der Bank umfasst alle organisatorischen und technischen Massnahmen, um Daten als zentrale Ressource geschäftsrelevant, regelkonform und sicher zu steuern.

Dazu gehören:

- eine Datenstrategie mit Handlungsfeldern und Zielen
- eine Data Governance mit Rollen, Prozessen und Richtlinien
- ein wirksames Datenqualitätsmanagement zur Sicherstellung korrekter und verlässlicher Informationen
- eine konsistente und nachhaltige Datenarchitektur, die Daten integriert, verfügbar und effizient nutzbar macht (Datenprinzipien).

Die Aufgaben im Datenmanagement beinhalten auch die Unterstützung für eine proaktive und präventive Verbesserung der Datenqualität durch einen kontinuierlichen Kreislauf von Messung, Analyse und daraus resultierenden Verbesserungen.

Zur **Messung der Datenqualität** und ihrer Verbesserung hat der Konzern BKB den Total Quality Index (TQI) als Schlüsselkennzahl definiert. Diese Kennzahl basiert auf dem Kundenfokus und misst die Datenerfassung, die Datenpflege sowie die Datenverwendung. Der TQI konnte im Berichtsjahr 2025 von 26,9 (=89,7 %) per 31.12.2024 um 1,2 auf 28,1 (=93,6 %) per 31.12.2025 gesteigert werden. Die Aktivitäten im Jahr 2025 umfassten Bereinigungen von Stammdaten im Kernbankensystem Avaloq, die Unterstützung von Projekten zur Optimierung von Kundenprozessen und von regulatorischen Anforderungen sowie die Weiterentwicklung der Data Governance (Datenprinzipien und Data Ownership).

Umsetzung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben

Die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen an den Datenschutz ist in der Betriebsorganisation des Konzerns durch Prozesse, interne Weisungen, Schulungen und Kontrollen gewährleistet. Die Kundinnen und Kunden sowie Dritte informiert der Konzern transparent über die Bearbeitung der Daten. Dies erfolgt durch die [Datenschutzerklärung des Stammhauses BKB](#) respektive der [Bank Cler](#) auf den jeweiligen Internetseiten. Die Umsetzung der regulatorischen Vorgaben des schweizerischen Datenschutzgesetzes wurde im Berichtsjahr weiter optimiert, indem betriebsinterne Vorgänge in Zusammenhang mit den Betroffenenrechten und dem Bearbeitungsverzeichnis verbessert wurden.

Die Datensicherheit ist entlang der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben **über den gesamten Lebenszyklus** sichergestellt und wird regelmässig durch die interne und externe Revision überprüft. Dazu ist auf Basis des international anerkannten Sicherheitsstandard ISO 27001:2022, ein ganzheitliches Sicherheits-Management-System entlang der Cyber Security Concepts (Identify, Protect, Detect, Respond und Recover) etabliert und in der Governance des Konzerns BKB verankert. Dies stellt sicher, dass Cyberrisiken und -gefahren systematisch identifiziert, bewertet und mit angemessenen Massnahmen gesteuert werden sowie die Datensicherheit kontinuierlich überwacht und verbessert wird. Mindestens einmal pro Quartal wird den Geschäftsleitungen sowie den zuständigen Oberleitungsgremien der Konzernfinanzgesellschaften (Bankrat der BKB respektive Verwaltungsrat der Bank Cler) zu Cyberrisiken inkl. Datensicherheit Bericht erstattet. Dazu wurde das Management von Cyberrisiken im Berichtsjahr vollständig in das Management operativer Risiken integriert und weiter optimiert. Ebenfalls wurden die bestehenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmassnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt, um trotz steigender Bedrohungslage Datenabflüsse, Datendiebstahl und Systemunterbrüche zu verhindern sowie Cyberangriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren.

Schulung der Mitarbeitenden

Das Schulungskonzept des Konzerns BKB im Bereich des Datenmanagement, des Datenschutzes und der Datensicherheit umfasst über zwanzig Schulungen, webbasierte Trainings, Videobotschaften, spielerische Online-Weiterbildungen und informative Intranetseiten. Die Inhalte werden regelmässig aktualisiert. Zur Sensibilisierung werden die regelmässigen Schulungen aller Mitarbeitenden durch Sicherheitsübungen, Sensibilisierungstrainings, Informationen im Intranet zu aktuellen Vorkommnissen sowie weiteren geeigneten Massnahmen ergänzt. Neben den Mitarbeitenden des Konzerns werden themenbezogen auch Mitarbeitende von externen Dienstleistern geschult.

Regelungen für den Einbezug von Partnern und Lieferanten

Bei Vertragsabschlüssen wird sichergestellt, dass jeder externe Partner oder Lieferant, die **Einhaltung des Bankkunden- und Geschäftsgeheimnisses garantiert**. Im Rahmen eines Projekts wird seit Mai 2025 das Thema Third Party Management – also die systematische Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit externen Dienstleistern – weiter vertieft und das bereits bestehende Framework geschärft. Diese Arbeiten werden 2026 fortgeführt. Dies schliesst auch Vorgaben für den Datenschutz sowie die technischen und organisatorischen Massnahmen zur Datensicherheit ein. Die Effektivität der Sicherheitsmassnahmen wird abhängig von der Kritikalität, regelmässig mittels geeigneter Verfahren und Assessments überprüft. Die Ergebnisse werden systematisch im Hinblick auf ihre Effekte auf das Risiko mit Lieferanten und externen Partnern hin analysiert.

Mindestens einmal pro Quartal wird den Geschäftsleitungen sowie den zuständigen Oberleitungsgremien der Konzernfinanzgesellschaften (Bankrat der BKB respektive Verwaltungsrat der Bank Cler) zu IT-Sicherheitsrelevanten Themen inkl. Datensicherheit Bericht erstattet.

Mitgliedschaft in Branchenorganisation

Der Konzern BKB engagiert sich als Gründungsmitglied im Verein «Swiss Financial Sector Cyber Security Centre» (FS-CSC). Dieser hat das Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen **Cyberisiken** – die sogenannte Cyberresilienz – zu stärken und die institutionelle Zusammenarbeit zwischen Finanzinstituten und Behörden zu strategischen und operativen Sicherheitsfragen zu fördern.

Kundenzufriedenheit

Um auf ihre Situation und Bedürfnisse bestmöglich einzugehen, begleitet der Konzern BKB seine Kundinnen und Kunden durch eine transparente, zielgerichtete und umfassende Beratung sowie einen zuverlässigen Service nach klar definierten Prozessen. Die **Messung der Kundenzufriedenheit** orientiert sich u.a. an der Weiterempfehlungsrate, die mittels **Net Promoter Score (NPS)*** erhoben wird. Auch im Jahr 2025 wurde an ausgewählten Interaktionspunkten der transaktionale NPS (tNPS) gemessen.

* Bei dieser seit dem Jahr 2019 genutzten Methode zur Messung der Kundenzufriedenheit geben die Kundinnen und Kunden die Wahrscheinlichkeit für eine Weiterempfehlung der jeweiligen Konzernbank auf einer Skala von 0 (sehr unwahrscheinlich) bis 10 (sehr wahrscheinlich) an. Aus der Rückmeldung zur Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung wird der NPS berechnet. Der Konzern BKB erhebt zwei unterschiedliche NPS: Der transaktionale NPS (tNPS) misst die Kundenzufriedenheit an spezifischen Interaktionspunkten zwischen Bank und Kunde. Der relationale NPS (rNPS) misst die allgemeine Zufriedenheit mit der Bank.

Die Weiterempfehlung konnte im 2025 um +9 Punkte auf einen NPS von 38 erhöht werden (NPS 2024 bei 29 Punkten, Skala von

-100 bis +100). Mit einem NPS von 38 bewegt sich der Konzern BKB auf einem im Branchenvergleich guten Niveau, was auf eine hohe Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft hinweist. Ebenfalls konnte die Zufriedenheit bei der Anlageberatung um +3 Punkte (2024: 73 vs. 2025: 76) und bei der Finanzierungsberatung um +1 Punkt (2024: 75 vs. 2025: 76) gesteigert werden.

Die kundenzentrierte Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte, Services und Dienstleistungen werden mit etablierten Methoden gefördert. Im Berichtsjahr wurden in den beiden Konzernbanken je ein Kundenpanel aufgebaut – BKB Kundenstimme und Bank Cler Pulse. Sie bieten den Konzernbanken einen direkten Zugang zu engagierten Kundinnen und Kunden und ermöglichen es, deren Perspektiven gezielt und effizient einzuholen. Dadurch erhalten die Konzernbanken praxisnahe Impulse, die sie unmittelbar in Entwicklungsprozesse einfließen lassen können.

Für unsere Mitarbeitenden

Arbeitgeberattraktivität

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind entscheidend für den Geschäftserfolg des Konzerns. Im Rahmen der *doppelten Wesentlichkeitsanalyse* wurde die Arbeitgeberattraktivität als grosse finanzielle Chance (u. a. durch tiefere Personalkosten) eingeschätzt. Eine hohe Arbeitgeberattraktivität stellt sicher, dass der Konzern weiterhin motivierte und qualifizierte Mitarbeitende anziehen kann. Der regionale gesellschaftliche Nutzen wird bei diesem Thema als moderat (Umfang wie Wirkungszeit) eingeschätzt.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

In der bis Ende 2025 laufenden Strategieperiode 22+ verfolgte der Konzern BKB im Bereich der Arbeitgeberattraktivität folgende zwei Ziele:

- Steigern der alle zwei Jahre mittels Befragung gemessenen Mitarbeitermotivation.
- Besetzen von insgesamt zwei Dritteln der freigebliebenen Schlüsselfunktionen durch interne Talente von 2022 bis 2025.

In der Strategieperiode 26+ passt der Konzern BKB seine Zielsetzungen an. Als Indikator für die Zielerreichung nutzt der Konzern BKB künftig den Employee Net Promoter Score (eNPS) mit der Ambition diesen jährlich zu steigern. Ein positiver eNPS bedeutet, dass der Anteil der loyalsten Mitarbeitenden (Promotoren) grösser ist als der Anteil der kritisch eingestellten Mitarbeitenden (Detraktoren).

Herangehensweise

Grundsätze und Governance der Personalpolitik

(GRI 2-30, 3-3 c. bis f., 401-2)

Die Arbeitgeberattraktivität des Konzerns BKB basiert auf modernen Arbeitsmodellen, einer offenen, wertschätzenden Unternehmenskultur sowie fairen, marktgerechten Anstellungsbedingungen. Vertrauen, Entwicklungsmöglichkeiten und Flexibilität stehen dabei im Mittelpunkt. Im Hinblick auf ihre Entwicklung bietet der Konzern seinen Mitarbeitenden ein umfassendes Angebot an Aus- und Weiterbildungen. Da dieses Thema als eigenständiges und wesentliches Thema identifiziert wurde, wird dieses im *nächsten Kapitel* behandelt.

Das Bankgeschäft lebt vom **Vertrauen** – und damit von den Menschen, die es prägen. Um leistungsfreudige Talente im Konzern zu halten bzw. für den Konzern zu gewinnen, sind eine hohe Arbeitgeberattraktivität und ein modernes Arbeitsumfeld

zentral. Der Konzern BKB verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, die *Chancengleichheit und Gleichberechtigung* fördert und eine auf langfristigen Erfolg ausgerichtete, marktgerechte Vergütung sicherstellt. Der Konzern BKB fördert Teilzeit, Homeoffice, Jobsharing, moderne Arbeitsplätze sowie Angebote zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Ein wichtiges Element bildet auch das zuletzt 2024 **angepasste Vergütungssystem**: Mit dem bewussten Verzicht auf eine variable Vergütung bei einem Grossteil der Funktionen liegt der Fokus auf langfristiger Leistung, Teamorientierung und strategischer Zielerreichung. Entsprechend stehen ein kontinuierlicher Dialog zu den strategischen Zielen und regelmässige Feedbacks im Vordergrund. Die Förderung leistungsbereiter und sich weiterentwickelnder Mitarbeitender bleibt ein zentrales Anliegen.

Der Konzern bietet marktgerechte Benefits und eine **eigene Pensionskasse**, welche sich durch finanzielle Stabilität, Sicherheit sowie überdurchschnittliche Leistungen auszeichnet. Flexible Arbeitszeitmodelle, finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Homeoffice Möglichkeiten bis zu 50 % der Arbeitszeit sowie regelmässige Lohnvergleiche sichern eine hohe Wettbewerbsfähigkeit. Das interne Netzwerk «Expedition Diversity» sowie das Zertifikat «Fair-ON-Pay Advanced» unterstreichen das *Engagement für Gleichstellung*.

Die Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB) regelt neben verschiedenen arbeitsvertraglichen Bestimmungen (z. B. Treuepflicht, Ferien, Arbeitszeit, Lohnfortzahlung, Weiterbildung, Gesundheitsschutz) die Mitwirkung der Angestelltenvertretungen und Sozialpartner sowie die Massnahmen bei Restrukturierungen. Der Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz schliesst als Sozialpartner die VAB für die unterstellten Banken in der Schweiz ab. Sowohl das Stammhaus BKB als auch die Bank Cler sind der VAB unterstellt.

Die betrieblichen Leistungen sind beim Konzern BKB für alle voll- und teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden identisch.

Die **strategische Verantwortung** für die Personalpolitik im Konzern BKB liegt beim Bankrat des Stammhauses BKB, beim Verwaltungsrat der Bank Cler und bei den Geschäftsleitungen der beiden Banken. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources gemeinsam mit den Führungskräften verantwortlich.

Die Personalpolitik und deren Umsetzung werden regelmässig in Hinblick auf ihre Zielerreichung überprüft. Dabei fliessen Ergebnisse aus den zweijährlichen Mitarbeiterbefragungen, neue Anforderungen der Geschäftsfelder sowie weitere Daten, etwa zu Absenzen und Fluktuation von Mitarbeitenden ein. Die letzte Mitarbeiterbefragung fand 2024 statt. Ab 2026 erfolgt eine jährliche Messung des **Employee Net Promoter Score (eNPS)**.

Vorgaben für nichtangestellte Mitarbeitende

Nichtangestellte Mitarbeitende, d.h. Angestellte von Drittunternehmen, die regelmässig oder für einen befristeten Auftrag für den Konzern BKB oder eine der Konzernbanken arbeiten, müssen eine Vertraulichkeitserklärung (NDA) unterschreiben. Zudem müssen alle nichtangestellten Mitarbeitenden Online-Schulungen zur Informationssicherheit und zum Datenschutz absolvieren. Ausgenommen von den Schulungen sind die Mitarbeitenden der Swisscom, da sie interne Schulungen der Swisscom absolviert haben, die inhaltlich die gleichen Themen abdecken. Zu den spezifischen Vorgaben für die Angestellten der Outsourcing-Partner für den Bankbetrieb siehe den Anhang zum Jahresabschluss Konzern BKB, Abschnitt [Auslagerung von Geschäftsbereichen \(Outsourcing\)](#).

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

(GRI 2-4, 2-7, 2-8, 401-1, 401-3)

Zwei von drei freigewordenen Schlüsselfunktionen im Konzern wurden 2025 durch interne Talente besetzt. Damit konnte die entsprechende Zielsetzung erreicht werden.

Bei der Ermittlung der **Brutto-Fluktuationsrate** werden sämtliche Austritte berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie durch Pensionierungen, nach der Mutterschaft oder durch arbeitgeberseitige Kündigungen erfolgten. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der Konzern BKB einen leichten Anstieg der Fluktuation. Dieser lässt sich unter anderem auf die demografische Entwicklung zurückführen: So ist ein signifikanter Teil der Austritte im Berichtsjahr auf ordentliche Pensionierungen zurückzuführen. Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigen sich nur geringfügige Veränderungen. Insgesamt ist die Anzahl Mitarbeitende im Konzern stabil. Der Frauenanteil (auf Basis FTE) ist weiter gestiegen. Die Vollzeitstellen gehen marginal zurück, die Teilzeitstellen nehmen zu.

Mitarbeitende des Konzerns BKB

Beschäftigung (GRI 2-7, GRI 2-8)		2025	2024
Mitarbeitende	Headcount	1 443	1 440
Mitarbeitende ¹	FTE ²	1 272,6	1 270,6
Frauen ¹	FTE ²	471,3	462,1
Männer ¹	FTE ²	801,3	808,5
Mitarbeitende in Basel	Headcount	1 174	1 196
Mitarbeitende in anderen Regionen der Schweiz	Headcount	269	244
Vollzeitstellen in Basel	FTE ²	717,1	733,4
Vollzeitstellen in anderen Regionen der Schweiz	FTE ²	161,6	160,6
Teilzeitstellen	FTE ²	393,9	376,6
– davon in Basel	FTE ²	331,0	314,9
– davon in anderen Regionen der Schweiz	FTE ²	62,9	61,7
Teilzeitquote	in %	34,5	33,0
Teilzeitquote Frauen	in %	55,8	55,1
Teilzeitquote Männer	in %	20,1	18,4
Befristete Angestellte	FTE ²	30,4	24,4
– davon in Basel	FTE ²	27,7	22,8
– davon in anderen Regionen der Schweiz	FTE ²	2,7	1,6
Befristete Angestellte	in %	2,4	1,9
– davon Frauen	in %	44,7	35,2
– davon Männer	in %	55,3	64,8
Nicht festangestellte Mitarbeitende	Headcount	149	360
Neuanstellungen und Fluktuation (GRI 401-1)			
Neu eingestellte Mitarbeitende ¹	FTE ²	156,8	161,0
– davon Frauen	in %	41,6	41,6
– davon Männer	in %	58,4	58,4
– davon Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	50,0	40,3
– davon Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	39,3	45,3
– davon Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	10,7	14,4
Fluktuationsrate (brutto)	in %	12,8	11,8
Fluktuationsrate Frauen	in %	12,4	12,3
Fluktuationsrate Männer	in %	13,0	11,6
Fluktuationsrate Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	20,1	17,5
Fluktuationsrate Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	8,8	8,0
Fluktuationsrate Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	12,9	13,2
Elternzeit (GRI 401-3)			
Anzahl Mitarbeiterinnen, die Mutterschaftsurlaub bezogen haben	Personen	23	30
Anzahl Mitarbeiterinnen, die nach der Mutterschaft zurückgekehrt sind	Personen	22	28
Quote der Mitarbeiterinnen, die nach der Mutterschaft in die BKB zurückgekehrt sind	in % ³	95,7	93,3
Anzahl Mitarbeiter, die Vaterschaftsurlaub bezogen haben	Personen	32	32

¹ Lernende und Praktikanten/-innen zu 50 % gewichtet.

² FTE: Vollzeitäquivalente.

³ Gerechnet auf der Basis der Anzahl Personen.

Erarbeitung einer klaren Employer Value Proposition

Im Berichtsjahr hat die Bank Cler in flächendeckenden Workshops mit allen Mitarbeitenden gezielt an ihrer Positionierung als Arbeitgeberin gearbeitet. Ziel war es, den Stolz der Mitarbeitenden zu stärken und eine klare Employer Value Proposition (EVP) zu erarbeiten. Die EVP «Wachstum beginnt mit dir» fasst zusammen, warum sich Menschen für die Bank entscheiden, sich engagieren, bleiben und sie weiterempfehlen. Gemessen wird die Stärke der EVP anhand des Employee Net Promoter Score (eNPS), für den als Massstab für die kommenden Jahre auch eine Zielsetzung definiert wurde. Im Januar 2026 wurde

die EVP «Wachstum beginnt mit dir» als integraler Bestandteil der Strategie 26+ von den Oberleitungsgremien verabschiedet. Sie wird künftig für den gesamten Konzern BKB gelten.

Ausblick

Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf **der externen Aktivierung der EVP**: das gezielte Sichtbarmachen der EVP über Karriereplattformen, Inserate, Social Media und in Stelleninseraten. Parallel wird die interne Verankerung im Konzern BKB vorangetrieben. Ebenso dazu zählt auch die regelmässige Messung des eNPS.

Aus- und Weiterbildung

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Der Aus- und Weiterbildung durch den Konzern BKB wurde im Rahmen der *doppelten Wesentlichkeitsanalyse* ein relevanter gesellschaftlicher Nutzen zugesprochen. Die Region Basel, mitunter aber auch die ganze Schweiz profitieren davon. Dem Konzern BKB bietet das Thema hohe finanzielle Chancen: Aus- und Weiterbildung kann die Innovationsfähigkeit stärken und damit neue Ertragschancen erschliessen. Ebenso kann sie die Arbeitsproduktivität und -qualität erhöhen und die Fluktuation der Mitarbeitenden reduzieren. Bei fehlender, falscher oder unzureichender Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden könnten bei grösseren Veränderungen in der Arbeitsweise, beispielsweise durch die Einführung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz, finanzielle Risiken entstehen. Da der Konzern BKB jedoch beständig in die Aus- und Weiterbildungen seiner Mitarbeitenden investiert und den Fokus auf Kern- wie auch Zukunftskompetenzen legt, wird dieses Risiko als tief eingeschätzt.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

Bereits in der vergangenen Strategieperiode war die Aus- und Weiterbildung ein wichtiges Thema. Mit Blick auf die Strategieperiode 26+ wird es weiter gestärkt und im Rahmen einer eigenen strategischen Stossrichtung «Führungs- und Zukunftskompetenzen fördern» vorangetrieben. Bis 2029 will der Konzern:

- in Bezug auf die Dialogfähigkeit, Veränderungsbereitschaft und Entwicklung der Mitarbeitenden gemessen anhand von internen Befragungen überdurchschnittlich gut abschneiden. Im Fokus steht der Aufbau von Schlüsselqualifikationen für eine bessere Beratung (gemessen am *NPS der Kundinnen und Kunden*, höhere Arbeitgeberattraktivität (gemessen am *eNPS der Mitarbeitenden*) und mehr operative Exzellenz.
- in Bezug auf die Coaching- und Dialogkompetenzen der Führungskräfte gemessen anhand von internen Befragungen überdurchschnittlich gut abschneiden. Damit soll die Leistungskultur weiter gestärkt werden.

Herangehensweise

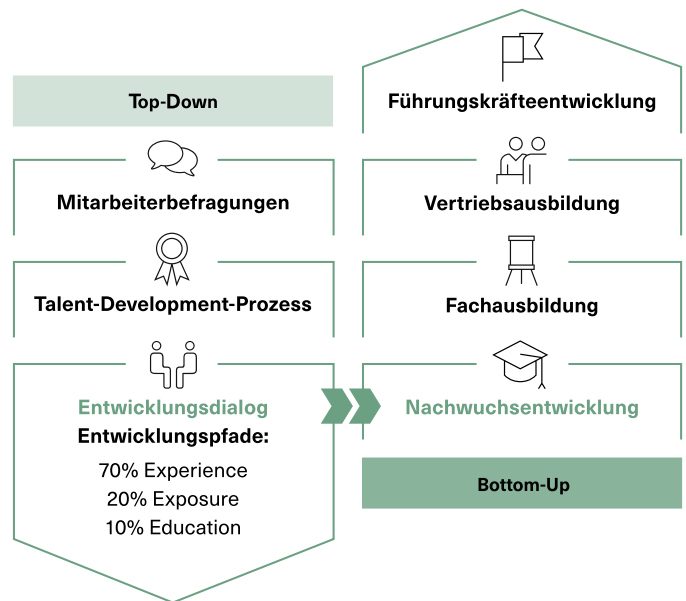
(GRI 3-3 c. bis f., GRI 404-2)

Die gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden und Führungskräfte ist ein zentraler Hebel zur **Stärkung der Zukunftsfähigkeit** des Konzerns BKB. Durch attraktive Lernformate, individuelle Entwicklungspfade und strategisch verankerte Programme für

Führungs- und Nachwuchskräfte wird Lernen als integraler Bestandteil des Arbeitsalltags verstanden und gefördert.

Um den Aus- und Weiterbildungsbedarf der Mitarbeitenden abzuleiten, setzt der Konzern BKB auf die Kombination aus einem Top-Down- und einem Bottom-Up-Ansatz:

Unsere Ansätze der Mitarbeitendenentwicklung



Top-Down legen die Geschäftsleitungen des Stammhauses BKB und der Bank Cler im Rahmen der Personalpolitik das Angebot und den Umfang an **Aus- und Weiterbildungen** fest. Ziel ist, die Qualität der Beratung beziehungsweise der Dienstleistungen zu sichern sowie die Einhaltung der im Verhaltenskodex zusammengefassten Handlungsanforderungen und -vorgaben, die sich für alle Mitarbeitenden aus gesetzlichen Vorschriften, Selbstregulierungen und Selbstverpflichtungen des Konzerns BKB ergeben, zu gewährleisten. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Bei der **Führungsentwicklung** setzt der Konzern BKB auf vernetztes Denken sowie die Fähigkeit aufeinander zuzugehen, zuzuhören und Argumente auszutauschen. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Teams im Konzern übergreifend gewinnbringend zusammenarbeiten. Für etablierte Führungskräfte besteht ein Peer Coaching, für neue Führungskräfte ein Onboarding Coaching. Beide Gefässe bieten den Führungskräften Raum für Reflektion und Entwicklung. Neue Führungskräfte erhalten zudem ein webbasiertes Training im Bereich Arbeitszeitmanagement. Alle Führungskräfte werden gezielt in Coaching- und Dialogkompetenz geschult, um Verantwortung, Wirksamkeit und Entwicklung im Führungsalltag zu stärken.

- Für die Stärkung der **Beratungs-, Verkaufs- und Vertriebsfähigkeiten** setzt der Konzern BKB bei allen Kundenberatenden auf eine anerkannte **Zertifizierung** mit dem SAQ-Personenzertifikat «Kundenberater/-in Bank» (Swiss Association for Quality, ISO-Standard 17024). Neue Mitarbeitende im Privatkundengeschäft müssen die Zertifizierung innert zwölf Monaten ab Eintritt erwerben. Im institutionellen Geschäft sind die Inhalte komplexer, weshalb die Frist hier 24 Monate ab Eintritt beträgt. Alle Kundenberatenden werden nach einem Intervall von drei Jahren rezertifiziert. Gemäss SAQ-Vorgaben müssen 24 Stunden Lernnachweis der Komponenten «Fachwissen» und «Verhalten» erbracht werden. Der Konzern BKB stellt dafür Rezertifizierungsmassnahmen zur Verfügung. Ergänzend erfolgen gezielte Investitionen in die Kernkompetenzen Vorsorge, Finanzierung und Anlageberatung.
- Je nach Tätigkeitsgebiet unterstützt der Konzern die Mitarbeitenden mit spezifischen **Fachausbildungen** in ihren Gebieten. Für Fachausbildungen, die im Entwicklungsdialog (siehe unten) definiert wurden, steht den Bereichen ein Ausbildungsbudget zur Verfügung. Seit 2023 führt der Konzern gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW den CAS Sustainable Finance durch. Bereits 90 Mitarbeitende haben den Studiengang per Ende 2025 erfolgreich absolviert. Alle Mitarbeitenden können zudem kostenlos an den Master Classes des Swiss Finance Institute SFI teilnehmen.
- **Zukunftskompetenzen** werden im Konzern BKB aktiv gefördert. Beispielsweise haben sich 2025 mehr als 50 Führungskräfte im Konzern gezielt mit den Chancen und Risiken rund um Künstliche Intelligenz auseinandergesetzt. 2026 wird dieses Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeitenden geöffnet und weiterentwickelt.
- Zur gezielten **Nachwuchsentwicklung** bietet der Konzern BKB mit unterschiedlichen Berufseinstiegsprogrammen Schulabgängern oder Hochschulabsolventen die Möglichkeit, im Banking Fuss zu fassen. Die Ausbildung des eigenen Berufsnachwuchses ist ein wichtiger Hebel für die Gewinnung von künftigen Fachkräften. Die Ausbildungsanforderungen für die Grundausbildung «Kaufmann/Kauffrau EFZ in der Bank» sind per Verordnung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation geregelt und werden vom Konzern BKB umgesetzt. Ergänzend zur beruflichen Grundbildung bietet der Konzern BKB den Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM) via BEM-Praktikum und Trainee-Programme für Hochschulabsolventinnen und -absolventen an.
- Der Konzern BKB **fördert Talente** gezielt durch strukturierte Programme, modulare Trainings und Plattformen zur Sichtbarkeit. Dies schafft Entwicklungsperspektiven und bildet die Grundlage für die konzernweite Nachfolgeplanung.

- **Alle neuen Mitarbeitenden** besuchen vom Konzern vorbestimmte physische Veranstaltungen resp. Schulungen und müssen zusätzlich webbasierte Trainings in verschiedenen Themenbereichen, z. B. zum Datenschutz, zum Bankkundengeheimnis oder eine Grundausbildung zu grenzüberschreitenden Dienstleistungen, absolvieren. Je nach Tätigkeitsgebiet der neuen Mitarbeitenden sind zusätzliche webbasierte Trainings, z. B. zum Finanzdienstleistungsgesetz, zu den Sorgfaltspflichten im Bereich der Geldwäscherei und Terrorismusbekämpfung oder zum Marktverhalten, vorgesehen. Verschiedene dieser Pflichtschulungen müssen von den Mitarbeitenden je nach Thema in unterschiedlichem Zeitabstand wiederholt werden.

Weitere Informationen zum Aus- und Weiterbildungsangebot finden sich im Kapitel Human Resources auf der [Investoren-Webseite des Stammhauses BKB](#).

Bottom-up definieren im Konzern die Mitarbeitenden im **Entwicklungsdialog** mit ihren Führungskräften ihre mittel- bis langfristigen Entwicklungsziele und darauf abgestimmt konkrete Massnahmen. Der Entwicklungsdialog findet mindestens einmal jährlich statt. Im Zentrum stehen die persönlichen Ambitionen der Mitarbeitenden, die Abstimmung von Selbst- und Fremdbild sowie die Vereinbarung konkreter Entwicklungsschritte. Der Konzern BKB setzt somit auf **individuelle Entwicklungspfade**, die den konkreten Bedarf decken sowie auf stärkenorientierte Entwicklung und auf Lernen durch Erfahrung (Experience) im Konzern. Dabei kommt das Prinzip 70:20:10 zur Anwendung:

- **70 % Experience:** Lernen «on the job» durch Erfahrung und neue Aufgaben sowie Übernahme von (thematischer) Zusatzverantwortung in Projekten oder Fachgebieten. Stages, Job-Shading oder Perspektivenwechsel helfen den Erfahrungsrucksack zu füllen.
- **20 % Exposure:** Feedback, Mentoring, Coaching, Peer Coaching für Führungskräfte und Standortbestimmung sind Angebote, um das eigene Exposure zu erhöhen.
- **10 % Education:** Formale interne und externe Weiterbildung, wie Seminare, Kurse, Lehrgänge (z. B. zentral angebotene Sprachkurse, Fachausweise, SAQ, CAS), runden das Entwicklungspaket ab.

Der jährliche Entwicklungsdialog dient der BKB gleichzeitig als Grundlage für den **Talent-Development-Prozess**. Er ermöglicht, Mitarbeitende mit hohem Potenzial zu erkennen, ihnen Perspektiven aufzuzeigen, sie systematisch zu fördern und so die Nachfolgepipeline im Konzern sicherzustellen. Damit sichert die das Potenzial zum weiteren Wachstum und Erfolg des Unternehmens.

In den zweijährlich durchgeführten **Mitarbeiterbefragungen** (zuletzt im Berichtsjahr 2024) haben die Mitarbeitenden des Konzerns BKB die verschiedenen Elemente des Managementansatzes insgesamt positiv bewertet.

Die Bewertungen in den Bereichen «Entwicklungsdialog» sowie «Aus- und Weiterbildungsangebot» haben sich seit der letzten Befragung nochmals markant verbessert. Die Führungskräfte diskutieren regelmässig Entwicklungspotenziale und -wünsche.

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

(GRI 404-1)

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern BKB seine Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf einem hohen Niveau konsolidiert. Durchschnittlich investiert er fünf Arbeitstage pro Mitarbeitenden in den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kompetenzen.

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1) ¹		2025	2024
Lernende und Praktikanten/-innen	Headcount	62	68
Frauenquote Lernende und Praktikantinnen bzw. Praktikanten	in %	43,5	44,1
Ausbildung gesamt	in Tagen ²	7 149	7 580
– davon Ausbildung Geschäftsleitung	in Tagen ²	46	48
– davon Ausbildung Mitarbeitende mit Führungsfunktion	in Tagen ²	1 119	1 258
– davon Ausbildung Mitarbeitende ohne Führungsfunktion	in Tagen ²	5 985	6 274
Ausbildung pro Mitarbeiter/-in	in Tagen ²	5	5,3
Ausbildung pro Frau	in Tagen ²	5	5,3
Ausbildung pro Mann	in Tagen ²	5	5,3
Ausbildungskosten ³	in 1000 CHF	1 920	2 095
Ausbildungskosten pro Mitarbeiter/-in ³	in CHF	1 330	1 455

¹ Bei der Aus- und Weiterbildung wurde neu auch die Ausbildungszeit der durchgeführten Web Based Trainings (WBT) sowie der externen Aus- und Weiterbildungen mit eingerechnet. Für die externen Aus- und Weiterbildungen wurde ein durchschnittlicher Tagessatz von 450 CHF angewendet. Für die Berechnung der Ausbildungszeit wurden entsprechend die gesamten Kosten für externe Aus- und Weiterbildungen durch diesen Tagessatz dividiert. Für die Aufschlüsselung nach Geschlecht und Rang wurde jeweils der prozentuale Anteil an der Gesamtbelegschaft auf die Ausbildungszeit angewendet.

² Nur interne Weiterbildungen, Tag zu 8,4 Stunden.

³ Kosten externer Ausbildungen.

Berufseinsteiger

Im Sommer 2025 haben 23 Sekundar- oder Mittelschulabsolventinnen und -absolventen ihre Ausbildung beim Stammhaus BKB beziehungsweise der Bank Cler mit der gemeinsamen Einführungswochen in Basel begonnen. Neben sechs KV-Lernenden starteten sieben BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten ihr Berufseinstiegsprogramm beim Stammhaus BKB. Bei der Bank Cler haben vier KV-Lernende und sechs BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten in Basel, Zürich, Bern und Lausanne ihre Tätigkeit aufgenommen. Im Januar 2025 und Juni 2025 schloss jeweils ein weiterer Lehr- und Praktikumsjahrgang erfolgreich seine Ausbildung ab.

Knapp 80 % der Ausbildungsabgängerinnen und -abgänger konnten entweder als Kundenberatende in den Filialen des Stammhauses BKB oder in den Filialen der Bank Cler in Basel, St. Gallen, Biel und Lausanne oder in anderen vertriebsnahen Funktionen übernommen werden.

Beim Stammhaus BKB absolvierten 2025 wie in den vorhergehenden Jahren acht Trainees in unterschiedlichen Fachgebieten ein 20-monatiges Trainee-Programm für Hochschulabsolventinnen und -absolventen, bei der Bank Cler waren es 2025 zwei Trainees. Rund 50 % aller Trainees werden gegen Ende ihres Programms bankintern übernommen und fest angestellt, in diesem Jahr z. B. in den Bereichen Produkt- und Kanalmanagement, Kapitalmarkt, Risikokontrolle und Marketing & Sales.

Führungsentwicklung

Das im 2021 lancierte Peer-Coaching für Führungskräfte aller Hierarchiestufen wird jedes Jahr von Führungskräften besucht.

Im Berichtsjahr haben 32 Führungskräfte daran teilgenommen. Insgesamt haben aktuell gut 70 % aller Führungskräfte am Peer-Coaching teilgenommen, voneinander gelernt und ihr Wissen geteilt.

18 Führungskräfte haben im 2025 am Onboarding Coaching für neue Führungskräfte teilgenommen.

Mentoring-Programm

Im Jahr 2025 haben im Konzern BKB an dem einjährigen Mentoring-Programm 16 Mentees (sechs Frauen und zehn Männer) teilgenommen. Ein Mentor resp. eine Mentorin begleitet jeweils eine weniger erfahrene Person in spezifischen Entwicklungsfragen und steht ihr mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende mit hoher Leistungsbereitschaft und hohem Potenzial und spricht speziell Frauen an. Ergänzende Netzwerkanlässe unter dem Label «Expedition Diversity», beispielsweise zum Thema «Auftrittskompetenz» oder «Mein innerer Kompass», sollen beitragen, die Diversität im Konzern zu verbessern.

Ausblick

Mit dem neuen leistungsorientierten Dialogformat «Performance Management 26+» wurde im Jahr 2025 ein zentrales Element zur Weiterentwicklung der Leistungskultur im Konzern erfolgreich pilotiert. Der Fokus liegt mit dem neuen Dialogformat auf kontinuierlichem Dialog, Feedback und strategischer Ausrichtung. Das bisherige Management by Objectives-System wird ab 2026 im gesamten Konzern durch das neue Dialogformat

«Performance Management 26+» abgelöst. Damit beabsichtigt der Konzern BKB strategische Ziele mit der operativen Umsetzung zu verbinden, indem es Fokus, Transparenz und Agilität im Unternehmen schafft. Das Performance Management hilft dabei, die **Strategie klar zu kommunizieren**, die **Mitarbeiter einzubinden** und die **Zusammenarbeit zu verbessern**, indem es messbare Ziele (Key Results) setzt, die vierteljährlich überprüft werden, was eine schnelle Reaktion auf Veränderungen ermöglicht.

Vielfalt und Chancengleichheit

(GRI 2-21)

Vielfalt, Gleichstellung und Chancengleichheit leisten einen zentralen Beitrag zur Innovationsfähigkeit, Teamqualität und Arbeitgeberattraktivität. Unterschiedliche Perspektiven fördern bessere Entscheidungen und stärken das Verständnis für eine diverse Kundschaft. Die gezielte Förderung von Diversität schafft nicht nur ein gerechteres Arbeitsumfeld, sondern erhöht die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig.

Der Konzern BKB setzt auf ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld, in dem alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung – gleiche Chancen erhalten. Ein geschlechtsneutrales Salärssystem, diverse Auswahlgremien und gezielte Talentförderung gehören ebenso dazu wie Austauschformate zur Förderung einer inklusiven Kultur. Das konzernweite Netzwerk **«Expedition Diversity»** sensibilisiert für Diversitätsthemen und unterstützt Führungskräfte wie Mitarbeitende beim Perspektivenwechsel im Alltag. Im Berichtsjahr fanden im Rahmen der «Expedition Diversity» zwei Trainings statt.

Vielfalt im Konzern BKB

Vielfalt und Chancengleichheit		2025	2024
Frauen	in %	37,0	39,7
Frauen in BR BKB und VR Bank Cler (in % von BR und VR gesamt)	in %	56,3	50
Frauen in GL (in % von GL gesamt)	in %	33,3	33,3
Frauen mit Führungsposition (in % von MA mit Führung)	in %	24,6	23,9
Frauen ohne Führungsposition (in % von MA ohne Führung)	in %	43,3	42,9
Mitarbeitende bis 30	in %	23,6	24,2
– davon mit Führung	in %	1,8	2,3
– davon ohne Führung	in %	98,2	97,7
Mitarbeitende zwischen 31 und 50	in %	46,3	45,8
– davon GL	in %	0,9	0,8
– davon mit Führung	in %	22,3	24,2
– davon ohne Führung	in %	76,8	75,0
Mitarbeitende über 50	in %	30,1	30,0
– davon GL	in %	0,7	0,9
– davon mit Führung	in %	15,9	16,2
– davon ohne Führung	in %	83,4	82,9

Der Konzern BKB hatte sich als Teil der Konzernstrategie 2022+ im Bereich der Diversität in den Führungspositionen das Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2025 ein Drittel aller neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern durch Frauen zu besetzen. Im Berichtsjahr 2025 wurden 25 % der neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern durch Frauen besetzt. Das Ziel konnte somit nicht

Zur Sicherstellung objektiver Lohngleichheit hat der Konzern BKB 2024 erfolgreich das Zertifikat **«Fair-ON-Pay Advanced»** erlangt. Das für drei Jahre gültige Zertifikat bestätigt, dass alle Geschlechter systematisch gleich entlohnt werden.

Das Verhältnis zwischen dem höchsten Lohn (inkl. variable Vergütungen) und dem Medianlohn (inkl. variable Vergütungen) beträgt für das Stammhaus BKB Faktor 6,92. Dies ohne Mitarbeitende ausserhalb des Stellenplans und ohne Auszubildende. Bei der Bank Cler ergibt der höchste Lohn im Verhältnis zum Medianlohn den Faktor 5,13. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person zum Median des prozentualen Anstiegs für alle Angestellten kann für das Berichtsjahr 2025 für das Stammhaus BKB und die Bank Cler nicht als Faktor ausgewiesen werden. Dies sowohl die Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person als auch der Median der Mitarbeitendenvergütung im Vergleich zum Vorjahr unverändert blieben (0 % Steigerung).

erreicht werden. Der Konzern BKB wird im Hinblick auf eine künftige Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen die bestehenden längerfristigen Massnahmen weiterführen. Eine konkrete Zielsetzung wurde aber als Teil der Konzernstrategie 2026+ nicht definiert.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden ist eine zentrale Voraussetzung für ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Resilienz. Physische Sicherheit, psychische Stabilität sowie organisatorische Handlungssicherheit in Ausnahmesituationen sind gleichermaßen relevant – sowohl für das tägliche Arbeitsumfeld als auch im Kundenkontakt.

Mit der Initiative «**FOKUS Gesundheit**» verfolgt der Konzern BKB seit 2024 einen umfassenden Ansatz zur Gesundheitsförderung. Das Programm kombiniert individuelle Check-ups, Ergonomieberatung, Workshops zu Ernährung, Resilienz und gesunden Schlaf. Führungskräfte werden befähigt, gesundheitliche Themen im Führungsalltag aufzugreifen, Belastungen frühzeitig zu erkennen und im Dialog wirksam gegenzusteuern. Im Berichtsjahr nutzten rund 30 % der Mitarbeitenden des Konzerns BKB Angebote der Initiative «**FOKUS Gesundheit**».

Ergänzend steht allen Mitarbeitenden des Konzerns BKB in Zusammenarbeit mit einem externen Partner eine kostenlose **betriebliche Sozialberatung** zur Verfügung. Die Beratungen sind anonym, vertraulich und unabhängig – die Beraterinnen und Berater unterstehen der Schweigepflicht. Der Zugang erfolgt unkompliziert telefonisch, per E-Mail oder über ein anonymes Kon-

taktformular. 2025 liessen sich 2,7 % der Mitarbeitenden des Konzerns BKB kostenlos beraten.

Darüber hinaus engagiert sich der Konzern BKB aktiv für den physischen Schutz seiner Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr haben konzernweit 275 Mitarbeitende mit direktem Kundenkontakt die Sicherheitsschulung mit dem **Überfall- und Bedrohungstraining** besucht. Diese stärken die Handlungssicherheit und Deeskalationskompetenz in potenziell gefährlichen Situationen. Die Mitarbeitenden werden geschult, bedrohliche Lagen zu erkennen, besonnen zu reagieren und entsprechende Abläufe einzuhalten. Ebenfalls fanden wie üblich die Sicherheitsschulungen für neu eintretende Mitarbeitende statt. Dabei erhielten die Mitarbeitenden eine Basisschulung im Bereich Sicherheit. Geschult wurden unter anderem die Themen Bedrohungen, Überfall, renitente Kunden, Betrugsfälle sowie medizinische Notfälle

Der Konzern BKB unterhält ein **strukturiertes Notfall- und Krisenmanagementsystem**, das regelmässig aktualisiert und getestet wird. Ergänzt wird dies durch Investitionen in **Sicherheitsinfrastruktur** wie Überwachungssysteme, Zutrittskontrollen und Alarmierungsprozesse.

Für unsere Umwelt und Gesellschaft

Klimabelange

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Die Klimabelange wurden (wie schon in der vorgängigen Analyse) in der 2024 bis Anfang 2025 durchgeführten *doppelten Wichtigkeitsanalyse* als wichtigstes aller Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern BKB identifiziert. Der Konzern BKB wurde als «typischer» Teil der gesamtwirtschaftlichen Struktur der Schweiz mit einem relativ hohen Klimafussabdruck eingeschätzt. Den grössten Anteil machen dabei nicht die betrieblichen, sondern die finanzierten Treibhausgasemissionen aus.

Finanzielle Chancen bietet dem Konzern BKB die Nachfrage von grossen Firmenkunden nach Finanzierungen für Investitionen im Zusammenhang mit der Transition bzw. Dekarbonisierung der Unternehmen, insbesondere aus dem Energie- und Bausektor. Aufgrund zunehmender regulatorischer Anforderungen wird erwartet, dass diese Nachfrage weiter zunehmen wird. Gleiches gilt für den erwarteten Finanzierungsbedarf für die Dekarbonisierung des schweizerischen Gebäudeparks (Private und Unternehmen). Eher gering werden die finanziellen Chancen für den Konzern BKB aus Beratungsleistungen und im Anlagegeschäft eingeschätzt.

Auch das **Risikoprofil** des Konzerns BKB könnte von den Auswirkungen des Klimawandels wesentlich beeinflusst werden. Insbesondere können dazu Transitionsrisiken als Folge von gesetzlichen Massnahmen, wie beispielsweise einem sehr starken Anstieg des CO₂-Preises, beitragen. Diese könnten sich negativ auf die Bonität von Kreditkunden auswirken. Sollte sich ein solches Szenario materialisieren, könnte dies beispielsweise bei Renditeliegenschaften mit schlechter Energiebilanz zu einem starken Rückgang der Mietzinseinnahmen führen, da die Objekte aufgrund steigender Nebenkosten an Attraktivität verlieren. In der Folge würden die Verkehrswerte dieser Liegenschaften sinken. Der Konzern BKB bewirtschaftet dieses Risiko aktiv und hat für das Hypothekarportfolio bereits *Absenkpfade für die finanzierten Emissionen* definiert.

Mit der nachfolgenden Berichterstattung setzt der Konzern BKB die Vollzugsverordnung des Bundesrats zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen inklusive der Empfehlungen der ehemaligen Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) um.

Governance

(GRI 3-3)

Die Governance des Konzerns BKB im Bereich der Nachhaltigkeit wird im *Kapitel Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick* dargestellt. Diese Nachhaltigkeits-Governance ist auch für die Klimabelange gültig. Weitere Informationen zur übergeordneten Organisationsstruktur des Konzerns BKB finden sich ausserdem im *Corporate-Governance-Bericht*. An dieser Stelle werden spezifische klimabezogene Governance-Merkmale beschrieben und den verschiedenen Gremien und Fachgruppen zugeordnet.

Oberleitungsgremien

Als oberstes Aufsichtsorgan im Konzern BKB verantwortet der **Bankrat** die strategische Ausrichtung in Bezug auf Klimabelange und beschliesst die Klimaziele für den Betrieb und das Kerngeschäft als Teil der Konzernstrategie. Der Bankrat wird jährlich über den Zielerreichungsfortschritt informiert.

Als Teil seiner Gesamtverantwortung für die Klimabelange ist der Bankrat dafür zuständig, dass der Konzern die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Bankrat vom **Risikoausschuss** unterstützt. Dazu gehört das Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts, der unter anderem die Vorgaben zur Transparenz bezüglich Klimabelangen als Teil der nicht-finanziellen Belange (OR Art. 964a-c) zu berücksichtigen hat. Der Risikoausschuss wird mindestens jährlich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und die Fortschritte beim Aufbau eines Klimarisikomanagements informiert.

Gemäss der aktuellen *Vergütungspolitik und -praxis* des Stammhauses BKB erhalten die Mitglieder des Bankrats eine pauschale Entschädigung, unabhängig von der Zielerreichung in Klimabelangen.

Managementgremien

Die Geschäftsführung des Konzerns und der Konzernfinanzgesellschaften erfolgt durch die Konzern- respektive die jeweilige Geschäftsleitung.

Die Konzernleitung ist zuständig für die operative Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Konzerns und der Konzerngesellschaften, auch in Klimabelangen.

Die Geschäftsleitungen der beiden Konzernbanken sind zuständig für die Planung und Umsetzung sämtlicher Massnahmen zur Reduktion der betrieblichen und finanzierten Treibhausgasemissionen sowie für die Integration klimabezogener Risiken und Chancen in die operative Risiko- und Ertragssteuerung. Grundsätzlich gelten die bestehenden operativen Verantwortungen für das Ertrags-, Kosten- und Risikomanagement in den verschiedenen Geschäftsfeldern auch in Bezug auf Klimabelange.

Gemäss dem aktuellen *Vergütungsmodell des Konzerns BKB für die Geschäftsleitung* erhalten die Mitglieder der Konzernleitung bzw. die Mitglieder der Geschäftsleitungen der beiden Konzernbanken neben einer fixen Vergütung eine erfolgsabhängige variable Vergütung. Die Leistungen der Mitglieder werden anhand der Erreichung finanzieller und nicht-finanzieller Gesamtbank-, Bereichs- und individueller Ziele beurteilt. Klimaziele gehören aktuell nicht zu den vergütungsrelevanten Zielen.

Beirat Nachhaltigkeit

Der Beirat Nachhaltigkeit verfügt über breite fachliche Nachhaltigkeitskompetenzen – auch in Bezug auf Klimabelange. Er hat ausschliesslich beratende Funktion und kann Empfehlungen und Vorschläge zuhanden der Geschäftsleitungen des Stamm-

hauses BKB und der Bank Cler beziehungsweise des Bankrats des Stammhauses BKB und des Verwaltungsrats der Bank Cler einreichen. Der Beirat wurde per Ende des Berichtsjahres aufgelöst und wird daher künftig nicht mehr Teil der Governance bezüglich Klimabelange sein. Weitere Informationen dazu im [Abschnitt Governance](#) im Kapitel Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick des Nachhaltigkeitsberichts sowie im [Abschnitt zum Beirat Nachhaltigkeit im Corporate-Governance-Bericht](#).

Bereichsübergreifende Ausschüsse

Zur Steuerung der operativen Umsetzungsarbeiten im Konzern priorisiert das **Kernteam Nachhaltigkeit** die klimabezogenen Vorhaben und legt diese in Form der Jahresplanung den Geschäftsleitungen der Konzernbanken zur Abnahme vor. Das Kernteam ist zuständig für die inhaltliche Abstimmung der verschiedenen Massnahmen, um Überschneidungen zu vermeiden und Kooperationsmöglichkeiten sowie Synergiepotenziale zu identifizieren. Ausserdem stellt es den regelmässigen Informationsaustausch über die aktuellen Entwicklungen sicher.

Die **Expertengruppe Sustainable Finance** definiert die Anforderungen an klimabezogene Finanzierungsprodukte* im kommerziellen Kundengeschäft, überprüft diese regelmässig auf neue Entwicklungen und legt sie der Geschäftsleitung zur Abnahme vor. Die Expertengruppe nimmt im Prozess zur Beurteilung der Erfüllung dieser Nachhaltigkeitsanforderungen eine zentrale Rolle ein. Darüber hinaus legt sie jährlich die Liste der Unternehmen fest, mit denen gemäss den aktuell geltenden Konzernrichtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen die Geschäftstätigkeit eingeschränkt ist.

* Namentlich Green Loans und Sustainability-linked Loans, siehe [Abschnitt Finanzen](#) im Kapitel Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

Der **Fachausschuss Nachhaltiges Anlegen** ist u.a. für die methodische Ausgestaltung des nachhaltigen Anlageansatzes verantwortlich. In dieser Rolle prüft der Ausschuss, inwiefern Klimaaspekte bei der Anlagetätigkeit mitberücksichtigt werden können und sollen. Gegenstand der inhaltlichen Arbeiten ist beispielsweise die Erhöhung der Transparenz bzgl. der Exponierung von Anlageinstrumenten gegenüber CO₂-intensiven Branchen oder Analysen inwiefern eine Klimaausrichtung der Anlagestrategien für die Investorinnen und Investoren Mehrwert stiftet.

Fachstelle Nachhaltigkeit

Die Fachstelle Nachhaltigkeit koordiniert geschäftsfeldübergreifend die nachhaltigkeits- und damit auch klimabezogenen Aufgaben und unterstützt die Fachbereiche bei der Klärung von Grundsatzfragen. Die Fachstelle Nachhaltigkeit ist verantwortlich für die betriebliche Treibhausgasbilanz, koordiniert die Datenerhebung, prüft die Datenqualität und ist Ansprechpartnerin von Swiss Climate sowie der externen unabhängigen Prüfstelle SGS (Société Générale de Surveillance SA). Weiter erarbeitet die Fachstelle den betrieblichen Klimaplan und trägt zur Erarbeitung der Klimaziele für das Kerngeschäft bei.

Risikokontrolle sowie Treasury und Risk Management

Die im Bereich Finanzen und Risiko angesiedelten Abteilungen Risikokontrolle sowie Treasury und Risk Management sind federführend bei der Integration von Klimarisiken in das bestehende Risikomanagement-Framework. Gemäss den im Reglement Risikomanagement festgehaltenen Aufgaben und Verantwortungen ist die Risikokontrolle zuständig für die Beurteilung und **Überwachung der Klimarisiken** innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Treasury und Risk Management ist zuständig für die Ausarbeitung von Klimazielen im Kerngeschäft sowie der Steuerung des Kreditgeschäfts und der Finanzanlagen hinsichtlich der definierten Ziele und Risikotoleranzvorgaben.

Strategie

(GRI 3-3 c. bis f.)

Die im April 2025 vom Regierungsrat beschlossene [Eignerstrategie für die Jahre 2025 bis 2029](#) formuliert konkrete Vorgaben bezüglich den Klimabelangen in Betrieb und Kerngeschäft. Unter anderem heisst es hier:

«Die BKB engagiert sich für den Umbau zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft und entwickelt hierfür ihr Kerngeschäft bzw. ihr Angebot von Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich weiter. Damit leistet die BKB ihren Beitrag zur Einhaltung der Zielvorgaben des Pariser Klimaabkommens, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad bzw. möglichst nicht höher als 1,5 Grad zu begrenzen. Zur Erreichung dieses Ziels arbeitet die BKB zudem darauf hin, die Nettoemissionen von Treibhausgasen aus ihrem Kerngeschäft bis spätestens 2050 auf netto null zu begrenzen. (...) Mit Hilfe von betrieblichen Effizienzsteigerungen strebt sie eine stetige Reduktion des Verbrauchs natürlicher Ressourcen an. Bis spätestens 2030 soll der CO₂-Ausstoss Netto-Null betragen.»

Diese Vorgaben spiegeln sich im Nachhaltigkeitsverständnis des Konzerns BKB wider, stehen im Einklang mit den Pariser Klimazielen und finden sich als grundsätzliche Ambition in der aktuellen [Nachhaltigkeitsstrategie](#) des Konzerns BKB.

Zur Konkretisierung hat der Bankrat im Jahr 2024 den initialen [Klimaplan](#) verabschiedet. Der Klimaplan adressiert klimabezogene Risiken und Chancen (siehe die nächsten beiden Abschnitte) und formuliert konkrete Ziele und Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren.

Klimabezogene Risiken

(GRI 201-2)

Klimabezogene Risiken werden anhand der Risikotreiber wie folgt unterschieden:

- **Physische Risiken** stehen im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels, z.B. durch Unwetter verursachte Schäden an Gebäuden.
- **Transitionsrisiken** stehen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Solche Risiken umfassen etwa neue Vorschriften, veränderte Ansprüche und Verhaltensweisen der Kundinnen und Kunden sowie technologische Entwicklungen.

Klimabezogene Risiken werden im Konzern BKB nicht als eigene Risikokategorie definiert, sondern stellen Treiber der bestehenden Risikokategorien dar. In Bezug auf die bestehenden Risikokategorien haben die Klimarisikotreiber unterschiedlich starke Auswirkungen.

Grundsätzlich kommt der Konzern BKB nach der zuletzt 2024 durchgeführten Analyse zu dem Ergebnis, dass Klimarisiken das Risikoprofil des Konzerns zwar durchaus beeinflussen, isoliert betrachtet aber ein geringeres finanzielles Risiko darstellen als

«klassische» Risikotreiber, wie Immobilienkrisen oder Rezessionen. Allerdings können sie verstärkend wirken und in Kombination mit weiteren Risikotreibern das Verlustrisiko erhöhen.

Bei der Identifikation der Klimarisikotreiber wurde eine Einteilung in folgende Zeithorizonte vorgenommen:

- **Kurzfristig:** bis vier Jahre
- **Mittelfristig:** fünf bis zehn Jahre
- **Langfristig:** ab elf Jahren

Die für seine Geschäftstätigkeit bedeutendsten Transitionsrisiken hat der Konzern BKB aktuell in der mittleren Frist in den möglichen Auswirkungen rasch und deutlich ansteigender CO₂-Kosten identifiziert.

In Bezug auf physische Risiken werden in der mittleren bis langen Frist mögliche Verluste durch Schäden an finanzierten Immobilien durch akute Extremwetterereignisse am bedeutendsten eingeschätzt.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der als wesentlich eingestuften Klimarisikotreiber auf die bestehenden Risikokategorien beschrieben.

Auswirkung¹ der wesentlichen Klimarisikotreiber auf die Risikokategorien

Risikokategorie	Transitionsrisiken			Physische Risiken		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kreditrisiken		xx	xx			
Marktrisiken		x	x		x	xx
Operationelle Risiken	x	x				
Strategische Risiken	x	x				

¹ x = tief, xx = moderat, xxx = erhöht

Kreditrisiken

Klimarisiken könnten sich nach aktueller Einschätzung des Konzerns BKB insbesondere auf die Kreditrisiken im Hypothekar- und Firmenkundengeschäft auswirken. Dies zum einen durch **Wertverluste von Liegenschaften**, die im Hypothekengeschäft als Sicherheiten dienen. Die Wertverluste könnten hier aus physischen Risiken (insbesondere in Form von Überschwemmungsschäden) und aus Transitionsrisiken (Anstieg der CO₂-Kosten) resultieren. Zum anderen könnten sich Klimarisikotreiber auf die **Ausfallrisiken** auswirken, beispielweise wenn steigende Energiekosten die Rentabilität bestimmter, kunden-seitiger Geschäftsmodelle schmälern.

Marktrisiken

In Bezug auf die Marktrisiken im Handelsbuch könnten **plötzliche Kurskorrekturen von Wertschriften**, die beispielweise durch verschärfte Regulierungen in CO₂-intensiven Sektoren ausgelöst werden, zu Handelsverlusten führen. Im Berichtsjahr war der Konzern BKB jedoch in solchen Sektoren nur geringfügig exponiert.

Operationelle Risiken

Falsche oder unpräzise Angaben bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten von Produkten und Dienstleistungen könnten für den

Konzern BKB zu Vorwürfen und in der Folge zu Reputationsverlusten führen, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken würden.

Strategische Risiken

Änderungen der kantonalen und/oder nationalen Gesetzgebung, zum Beispiel in Bezug auf indirekte Emissionen, könnten für den Konzern BKB Auswirkungen auf seine Geschäftstätigkeit haben und die strategische Ausrichtung des Konzerns beeinflussen.

Klimabezogene Chancen

(GRI 201-2)

Der Konzern BKB kann seine Kundinnen und Kunden einerseits beratend begleiten und andererseits anhand von passenden Finanzierungsinstrumenten bei der Dekarbonisierung ihrer Geschäftsmodelle beziehungsweise ihrer Liegenschaften unterstützen.

Im Bereich des Produkt- und Dienstleistungsangebots bietet der aufkommende Finanzierungsbedarf für die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft eine grosse Chance.

Ein Beispiel aus dem Privatkundenbereich ist der **Renovationsrechner**. Mit Hilfe dieses Rechners erhalten Kundinnen und Kunden rasch eine erste Einschätzung zu den Renovationskosten und den Renovationszeitpunkten für ihre Liegenschaften. Gleichzeitig zeigt der Renovationsrechner auf, wie sie mit diesen Renovierungen die Energieeffizienz verbessern und die CO₂-Emissionen ihrer Liegenschaft reduzieren können. Das Erfassen der hierfür benötigten Eckdaten ist in wenigen Minuten möglich.

Durch ein **gezieltes Produktangebot** (wie z.B. Green Loans oder Green Bonds für Firmen, die Nachhaltigkeitshypothek für Privatkundinnen und -kunden oder nachhaltige Anlageprodukte für Institutionelle Kundinnen und Kunden) sowie strategische Partnerschaften konnten neue Märkte erschlossen werden.

Besondere Bedeutung für den Konzern BKB haben der Energiesektor, die Förderung klimafreundlicher Startups sowie die Finanzierung energetischer Sanierungen im Immobilienbereich. Die Chancen werden im Rahmen der Strategieerarbeitung und des jährlichen Review-Prozesses identifiziert und bewertet.

Resilienz

In Bezug auf die weitere Entwicklung des Klimawandels und auf die Ausgestaltung der Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bestehen heute noch relativ grosse Unsicherheiten. Vor diesem Hintergrund hat der Konzern BKB in den letzten beiden Jahren verschiedene Szenarioanalysen durchgeführt: In Bezug auf die physischen Risiken hat eine externe Agentur in 2024 die Auswirkungen unterschiedlich starker Temperaturanstiege* (RCP-Szenarien 4.5 und 8.5) auf die Liegenschaften im Hypothekarportfolio und die vom Konzern BKB selbst genutzten Liegenschaften beurteilt.

* Betrachtet wurden die Szenarien RCP 2.6, RCP 4.5 und RCP 8.5. Letzteres entspricht einem Anstieg der globalen Mitteltemperatur bis zum Jahr 2100 um mehr als vier Grad im Vergleich mit dem vorindustriellen Zustand.

Um die möglichen Auswirkungen einer ungeordneten Transformation abzuschätzen, wurden 2024 mittels **Stresstests** die Auswirkungen eines unmittelbaren und sehr starken Anstiegs der CO₂-Kosten auf das Firmenkundenportfolio und – in Form von Werteinbrüchen fossil beheizter Liegenschaften – auf das Hypothekarportfolio des Konzerns untersucht. Im Berichtsjahr wurden die Szenarioanalysen zum Firmenkundenportfolio aktualisiert.

Diese in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführten Szenarioanalysen haben bestätigt, dass das heutige Geschäftsmodell und die heutige Strategie des Konzerns BKB sowohl gegenüber Szenarien mit erhöhten physischen Risiken als auch gegenüber solchen mit verstärkten Transitionsrisiken eine **hohe Resilienz** aufweisen. Es wurde kein unmittelbarer Anpassungsbedarf identifiziert.

Klimaplan

(GRI 3-3 c. bis f.)

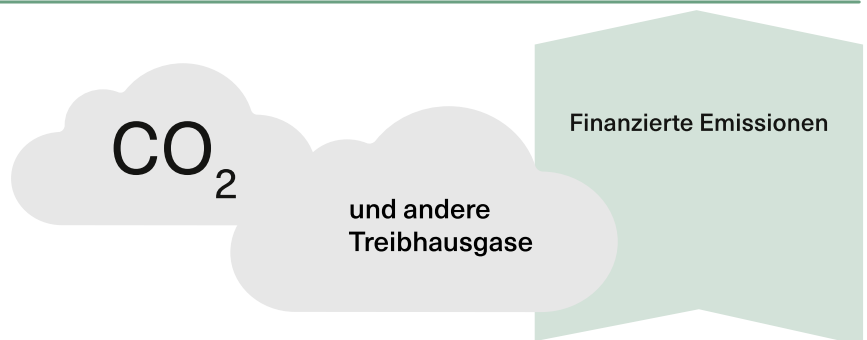
Im Jahr 2024 wurde der initiale Klimaplan für den Konzern BKB erarbeitet. Dieser operationalisiert die bestehende strategische Ausrichtung im Einklang mit den Pariser Klimazielen und in Übereinstimmung mit den langfristigen Vorgaben der Eignerstrategie mittels konkreten Klimazielen und übergeordneten Massnahmen. Der Klimaplan adressiert die negativen Auswirkungen der betrieblichen und finanzierten Treibhausgasemissionen (wie üblich kategorisiert in drei Scopes gemäss Greenhouse Gas Protocol, siehe Grafik) sowie die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen im Kreditgeschäft.

Im **Kerngeschäft** setzt der Konzern BKB auf den Vertrieb nachhaltiger Finanzierungsprodukte sowie den Abbau von Klimarisiken im Kreditgeschäft durch die Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen.

Kerngeschäft

>99%

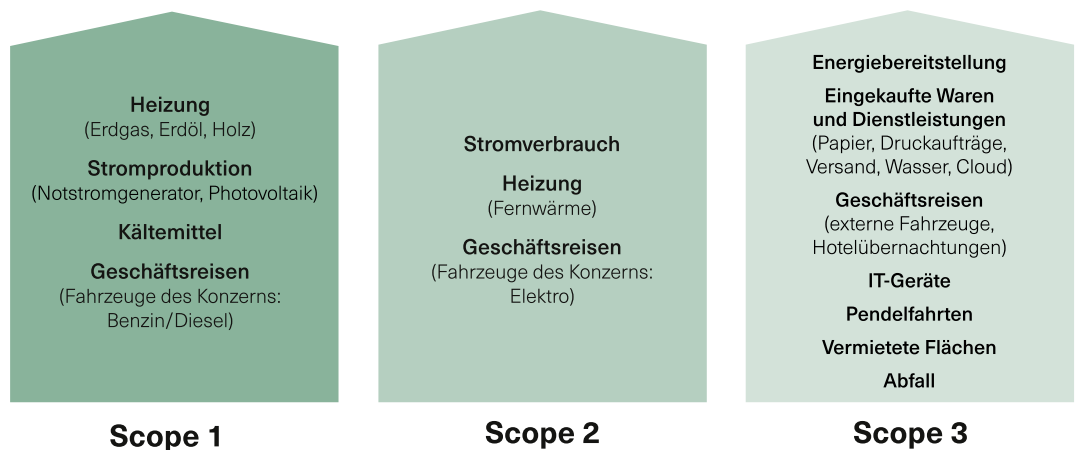
der gesamten Emissionen



Betrieb

<1%

der gesamten Emissionen



Klimaplan Betrieb

Als Dienstleistungsunternehmen hat der Konzern BKB geringere direkte Umweltauswirkungen im Betrieb als ein produzierendes Unternehmen, insbesondere im Bereich der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen. Dennoch ist der Konzern BKB bestrebt, auch im Betrieb ambitionierte Ziele zu setzen und die Treibhausgasemissionen möglichst weitgehend zu reduzieren.

Im Einklang mit den Vorgaben des Eigners, den klimapolitischen Rahmenbedingungen des Kantons und des Bundes sowie den Richtlinien von Swiss Climate AG und in Anlehnung an die Science Based Target Initiative (SBTi) hat der Konzern BKB für den Betrieb aktuell die folgenden konkreten Ziele definiert:

Bis 2030:

- Scope 1 & 2: – 42 % (Basisjahr 2020/21)
- Scope 3: – 25 % (Basisjahr 2020/21)

Bis 2050:

- Scope 1 & 2: – 90 % (Basisjahr 2020/21)

Ausserdem strebt der Konzern BKB entsprechend den Vorgaben des Eigners danach, netto keine Scope-1-Treibhausgasemissionen bis 2030 mehr auszustossen. Absenkpfade, Ziele und Massnahmen werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Umfang der zu diesem Zeitpunkt verbleibenden Emissionen werden Negativemissionstechnologien finanziert.

Da im Bereich der Scope-3-Treibhausgasemissionen die sogenannten **finanzierten Emissionen** (Kategorie Scope 3.15) mehr als 99 % der Gesamtemissionen des Konzerns BKB ausmachen, hat der Bankrat entschieden, bei den Scope-3-Emissionen und den Zielsetzungen bis 2050 ausschliesslich auf die Kategorie der finanzierten Emissionen zu fokussieren. Die Vorarbeiten zur Definition der Ziele sind noch im Gang und entsprechend hat der Bankrat aktuell noch keine konkreten Scope-3-Ziele für das Kerngeschäft bis 2050 definiert.

Bei der Erhebung der Treibhausgasemissionen des Betriebs (und damit auch bei seinen Zielsetzungen sowie den Reduktionsmassnahmen) fokussiert der Konzern BKB auf die in der nachstehenden Grafik dargestellten Emissionskategorien:

Scope 1	Scope 2	Scope 3
Heizung (Erdgas, Erdöl, Holz)	Stromverbrauch	Energiebereitstellung
Stromproduktion (Notstromgenerator, Photovoltaik)	Heizung (Fernwärme)	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Papier, Druckaufträge, Versand, Wasser, Cloud)
Kältemittel	Geschäftsreisen (Fahrzeuge des Konzerns: Elektro)	Geschäftsreisen (externe Fahrzeuge, Hotelübernachtungen)
Geschäftsreisen (Fahrzeuge des Konzerns: Benzin / Diesel)		IT-Geräte
		Pendelfahrten
		Vermietete Flächen

Für die Bestimmung der obengenannten betrieblichen Zielwerte bis 2030 bzw. 2050 hat der Konzern intern alle bestehenden und geplanten Massnahmen erhoben, welche die betrieblichen Treibhausgasemissionen beeinflussen können. Zudem wurde bei den Immobilienverwaltungen der gemieteten, aktuell noch fossil beheizten Betriebsflächen nachgefragt, wann sie auf ein erneuerbares Heizsystem wechseln. Ausserdem wurden generelle Trends wie z. B. die Veränderung der Antriebe von Fahrzeugen in den Massnahmenplan mitaufgenommen. Auf der Grundlage all dieser Informationen wurde berechnet, wie stark diese Entwicklungen und Massnahmen die betrieblichen Emissionen bis 2030 bzw. 2050 realistisch senken können. Die Prognosen wurden mit den politischen Rahmenbedingungen und den Zielvorgaben von SBTi abgestimmt und als Basis einer realistischen Zielsetzung verwendet.

In der nachfolgenden Darstellung werden die **geplanten Massnahmen nach Scope** zusammengefasst. Die Gebäude im Besitz des Konzerns BKB werden bereits heute praktisch alle mit erneuerbaren Energien beheizt, die meisten gemieteten Flächen jedoch noch nicht. Somit ist der Konzern bei der Zielerreichung von Scope 1 & 2 stark von der Umsetzung der Vorhaben der externen Immobilienverwaltungen abhängig.

	Interne Massnahmen	Externe Abhängigkeiten / Trends
Scope 1 & 2	Eigene Gebäude	Umstellung bestehender Heizsysteme in gemieteten Gebäuden.
	Wenn Fernwärme / Fernkälteanschluss vorhanden, werden diese verwendet.	Bereitstellung von Fernwärme.
	Wenn kein Fernwärme-/Fernkältenetz vorhanden, dann sobald sinnvoll auf anderes erneuerbares Heizsystem umstellen.	Dekarbonisierung der Fernwärmeproduktion.
	Verkauf von nicht mehr genutzten Gebäuden, sobald möglich und sinnvoll.	Entwicklung klimafreundlicherer Kältemittel.
	Gemietete Gebäude	
	Wenn der Konzern neue Flächen sucht, muss das Gebäude mit erneuerbarer Energie geheizt werden oder in absehbarer Zeit auf erneuerbares Heizsystem umstellen.	
	Bei Erdgasheizungen: Kauf von Biogaszertifikaten, falls Konzern Reduktionsziel nicht erreichen sollte.	
	Sonst	
	Beibehaltung Kauf Weissenburger Ökostrom für Bank Cler.	
	Je nach Auslastung der Fahrzeugflotte, diese reduzieren. Falls ein Fahrzeug ersetzt werden muss, dann auf Elektrofahrzeug umsteigen.	
	In allen Gebäuden klimafreundlichste Kältemittel nutzen – regelmässig evaluieren.	
	PV-Anlagen bauen, wo sinnvoll und möglich.	
Scope 3	Konsequent digitale Kommunikation vorantreiben.	Ökologischere Antriebe Privatauto.
	Ladestationen E-Auto bei Bedarf ausbauen.	
	Anreiz für ökologische Anreise der Mitarbeitenden bieten.	

Klimaplan Kerngeschäft

Im Einklang mit den Vorgaben des Eigners und der Verordnung über die Klimaberichterstattung hat der Bankrat für das Kerngeschäft des Konzerns BKB folgende Ziele festgelegt:

Das Kerngeschäft wird im Einklang mit der Eignerstrategie am Netto-Null-Ziel 2050 ausgerichtet. Der Konzern BKB orientiert sich an den klimapolitischen Zielen des Bundes und des Kantons. Für die Zwischenziele auf dem Weg zu Netto-Null wird der Konzern die Zielsetzungen aus der Eignerstrategie als Mindestvorgabe heranziehen (aktuell lautet die Zielsetzung «deutlich unter 2 Grad bzw. möglichst nicht höher als 1,5 Grad») und sich hierbei an wissenschaftsbasierten Standards orientieren.

Bei der erstmaligen Ausarbeitung des Klimaplanes für das Kerngeschäft hat sich der Konzern BKB auf das **Hypothekergeschäft fokussiert**. Die Hypothekarforderungen stellen die mit Abstand grösste Bilanzposition dar. 2026 sollen die bestehenden Zwischenziele im Kerngeschäft auf das Firmenkunden- und Anlagegeschäft erweitert werden.

Der Konzern BKB verfolgt einen wirkungsorientierten Ansatz. Damit soll die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen aus dem Kerngeschäft in erster Linie anhand der Begleitung und Unterstützung der Kundinnen und Kunden in ihren Dekarbonisierungsprozessen erfolgen. Dazu besteht im Konzern bereits ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot, das in den kommenden Jahren weiterentwickelt wird. Hierbei spielen Partnerschaften eine wichtige Rolle.

Hypothekengeschäft

Das Hypothekengeschäft stellt das grösste und wichtigste Geschäftsfeld im Konzern dar und ist für etwa die Hälfte der *finanzierten Emissionen aus dem Bilanzgeschäft* verantwortlich. Berücksichtigt werden die Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb der über Hypotheken finanzierten Immobilien. Entsprechend sind die Heizungsquelle und der Energiebedarf die relevanten Merkmale. Die Messung und die Zielsetzung für die Emissionen aus dem Hypothekengeschäft werden nach Nutzungsart der Immobilien unterteilt. Liegenschaften mit überwiegender Wohnnutzung werden der Asset-Klasse «Wohnimmobilien», Liegenschaften mit überwiegender gewerblicher Nutzung werden der Asset-Klasse «Gewerbeimmobilien» zugeteilt.

Für die Bestimmung von Zielwerten für die Reduktion der Treibhausgasemissionen aus dem Hypothekengeschäft verwendet

der Konzern BKB den **sektorspezifischen Ansatz* gemäss SBTi**. Dabei wird das Reduktionsziel auf der physischen Intensität, d. h. dem Treibhausgasausstoss im Verhältnis zu einer sektorspezifischen physischen Metrik, definiert. Für den Gebäudesektor ist diese Intensität gegeben durch den Treibhausgasausstoss pro Quadratmeter.

* Sectoral Portfolio Intensity Convergence gemäss SBTi. Siehe [Financial Institutions Net-Zero Standard Target-Setting Methods And Tool Documentation](#).

Abgeleitet aus den Vorgaben für wissenschaftsbasierte Ziele gemäss SBTi* hat der Konzern BKB basierend auf der vorgegebenen Emissionsreduktion im jeweiligen 1,5-Grad-Szenario von CRREM** folgende konkreten Ziele bis 2030 für das Hypothekengeschäft definiert:

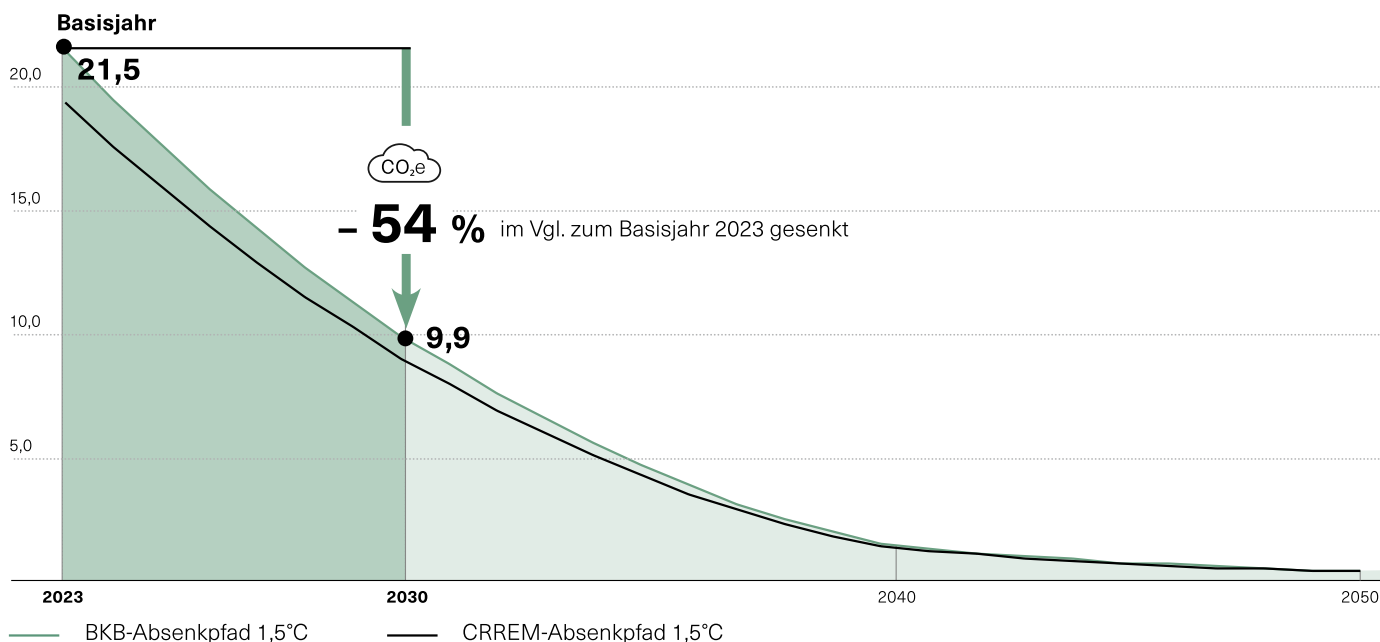
- Wohnimmobilien: – 54 % (Basisjahr 2023)
- Gewerbeimmobilien: – 50 % (Basisjahr 2023)

* Die gemäss dem SBTi Buildings Target Setting Tool (Version 1.0) ausgegebenen Zielwerte je Gebäudekategorie für 2030 wurden zu einem Wohnimmobilien- und einem Gewerbeimmobilien-Zielwert aggregiert. Die Aggregation erfolgte volumengewichtet mit den jeweiligen ausstehenden Kreditvolumen pro Gebäudekategorie per 31.12.2023.

** Carbon Risk Real Estate Monitor.

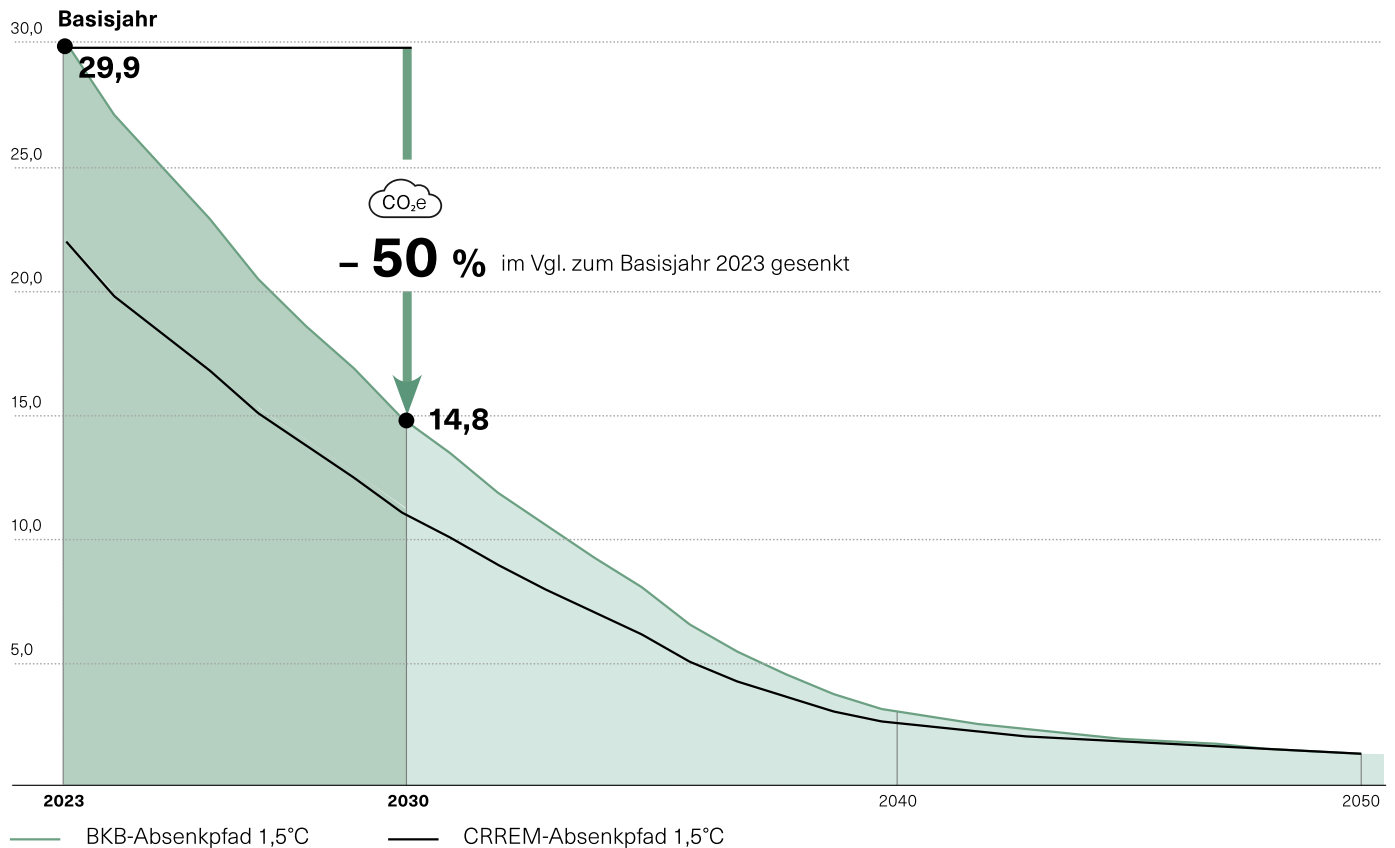
Absenkpfad Wohnimmobilien

in kg CO₂e/m²



Absenkepfad Gewerbeimmobilien

in kg CO₂e/m²



Die beiden Grafiken der Absenkepfade für den Wohnimmobilien- resp. den Geschäftsimmobilienmarkt der Schweiz (CRREM-Absenkepfad) respektive die Reduktionsziele des Konzerns BKB in den nächsten Jahren verdeutlichen, dass für das 1,5-Grad-Ziel im Schweizer Gebäudesektor eine **sehr rasche Dekarbonisierung** erforderlich ist. Um die Machbarkeit einer solchen Emissionsreduktion bis 2030 einschätzen zu können, wurde der Absenkepfad für das Konzern-Hypothekarportfolio unter verschiedenen Szenarien simuliert. Gemäss diesen im Jahr 2024 durchgeführten Analysen sind für eine zielkonforme Emissionsreduktion Zunahmen von Heizungersatz- und Sanierungsvorhaben in einer Grössenordnung erforderlich, die der Konzern BKB unter den gegebenen Rahmenbedingungen als unwahrscheinlich erachtet.

Namentlich haben die Existenz von **gesetzlichen Vorgaben und Fördermassnahmen** zu Heizungersatz und energetischen Sanierungsvorhaben sowie die Fortschritte bei der Dekarbonisierung von Fernwärme und Strom erheblichen Einfluss auf die Dekarbonisierung des Gebäudeparks und damit auf die finanzierten Emissionen im Hypothekargeschäft.

Der Kanton Basel-Stadt hat auf diesen Gebieten im interkantonalen Vergleich bereits weitreichende Initiativen angestossen, die Auswirkungen auf den Hypothekarbestand des Stammhauses BKB haben werden. Für die national ausgerichtete Bank

cler wird jedoch vielmehr von Belang sein, wie rasch die Dekarbonisierung des schweizweiten Gebäudebestandes gelingt.

Trotz dieser Abhängigkeiten von externen Faktoren erachtet es der Bankrat für wichtig, ambitionierte Klimaziele für den Konzern BKB zu setzen und im Rahmen der Möglichkeiten einen Beitrag zur Dekarbonisierung des Schweizer Gebäudeparks zu leisten. Dazu hat der Konzern BKB **Massnahmen identifiziert**, die insbesondere auf die Erhöhung der Heizungswechsel- und Sanierungszahlen abzielen.

Um möglichst viele Kundinnen und Kunden für das Thema zu sensibilisieren und umfassend beraten zu können, werden die Kundenberatenden der beiden Konzernbanken laufend weitergebildet und es werden spezifische Tools wie der [Renovationsrechner](#) eingesetzt. Energetische Sanierungsvorhaben privater Eigentümer fördern die Konzernbanken mit der [Nachhaltigkeitshypothek](#). Für die Finanzierung entsprechender Projekte von kommerziellen Kunden respektive der Verknüpfung der Finanzierung mit Nachhaltigkeitszielen bestehen ebenfalls [spezifische Finanzierungsprodukte](#). Zudem werden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Datenqualität umgesetzt. Die Verfügbarkeit möglichst aktueller energetischer Gebäudeinformationen ist elementar. Zum einen, um die grössten Hebel für Emissionsreduktionen zu identifizieren, zum anderen, um die aktuellen Entwicklungen im Portfolio überhaupt abbilden zu

können. Für einige der beschriebenen Massnahmen ist der Konzern BKB Partnerschaften eingegangen, wie zum Beispiel mit

der Fachhochschule Nordwestschweiz für den Aufbau und die Durchführung des CAS Sustainable Finance.

Massnahmen im Hypothekengeschäft

Zielwerte Konzern	Wohnimmobilien	Reduktion der physischen Emissionsintensität bis 2030*	CO ₂ e - 54 %	
	Gewerbeimmobilien	Reduktion der physischen Emissionsintensität bis 2030*	CO ₂ e - 50 %	
Massnahmen-Stossrichtungen	Erhöhung Anzahl Sanierungen/Heizungswechsel		Datenqualität	
Massnahmen-Fokus	Produkte	Tools	Ausbildung	Datenaktualität und -verfügbarkeit
Vertrieb Privatkunden	Nachhaltigkeits-hypothek	Renovations-rechner	Laufende interne Weiterbildungs-massnahmen CAS Sustainable Finance (mit FHNW)	Erweiterung Erfassung energetischer Gebäudedaten Verbesserter Zugriff auf öffentliche Datenquellen
Vertrieb Kommerzielle Kunden	Green Loan Sustainability-linked Loan	Stratus (Basler & Hofmann)		

* ausgehend vom Basiswert in 2023

Firmenkunden- und Anlagegeschäft

Etwa die Hälfte der finanzierten Emissionen aus dem Bilanzgeschäft geht auf das nicht hypothekarisch gedeckte Firmenkundengeschäft zurück (Bilanzposition Forderungen gegenüber Kunden). Der Konzern BKB ist bestrebt, auch für das Firmenkundengeschäft **kurzfristige Klimaziele** zu setzen (betrifft hauptsächlich das Stammhaus). Aufgrund der im Vergleich zum Hypothekengeschäft deutlich geringeren Streuung der finanzierten Emissionen, können Verbesserungen in der Datenqualität substantielle Veränderungen in den Emissionskennzahlen auslösen. Daher hat man die Auswirkungen der erweiterten Berichtspflichten über Klimabelange für grosse Unternehmen zunächst abgewartet. Eine weitere relevante Entwicklung ist der im Berichtsjahr erstmals veröffentlichte Netto-Null-Standard für Finanzinstitute der SBTi.

Im Berichtsjahr wurden die **Arbeiten an Klimazielen** für das Firmenkundengeschäft unter Berücksichtigung des neuen Standards vorangetrieben. Zudem wurden erste Analysen zu Klimazielen im kundenbezogenen Anlagegeschäft, durchgeführt. Der Konzern BKB ist bestrebt, im Jahr 2026 Zwischenziele für das Firmenkundengeschäft und das kundenbezogene Anlagegeschäft festzulegen. Damit würden im Konzern BKB für alle Geschäftsfelder, die einen wesentlichen Teil zu den finanzierten Emissionen beitragen, kurzfristige Zwischenziele auf dem Weg zu Netto-Null 2050 bestehen.

Unabhängig davon existieren seitens Stammhaus BKB bereits **verschiedene Massnahmen**, die darauf abzielen, das Firmenkundengeschäft auf die übergeordnete *Ambition für das Kerngeschäft* auszurichten (globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad bzw. möglichst nicht höher als 1,5 Grad). Die wesentlichen Finanzierungsprodukte hierbei sind der *Green Loan*, bei dem die Mittelverwendung an spezifische klimafreundliche Vorhaben gebunden ist, sowie der *Sustainability-linked Loan*. Dieses Produkt verknüpft die Entwicklung bestimmter Nachhaltigkeits-KPI des Firmenkunden, wie zum Beispiel der CO₂-Reduktion, mit den Kreditkonditionen und schafft dadurch zusätzliche Anreize. Zudem engagiert sich das Stammhaus BKB in verschiedenen *Initiativen zur Förderung und Beratung von Startups und KMU*.

Der Konzern BKB fokussiert mit seinen Massnahmen auf «transformierbare» Sektoren, die auch in einer klimaverträglichen Wirtschaft ihren Platz haben. Der Konzern BKB finanziert keine Unternehmen, die in der Förderung fossiler Energien oder in der Energieerzeugung aus Kohle und/oder Öl tätig sind.

Risikomanagement

(GRI 3-3 e. und f.)

Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement, das im Anhang zum Jahresabschluss Konzern BKB im [Abschnitt Erläuterungen zum Risikomanagement](#) ausführlich beschrieben wird. Dieses gilt auch für alle klimabezogenen Risiken. So ist im Reglement Risikomanagement, das als Rahmenkonzept für das konzern- und institutsweite Risikomanagement dient, festgehalten, dass klimabezogene Risiken Treiber der bestehenden Risikoarten darstellen und in das Management der einzelnen Risikoarten zu integrieren sind. Der Risikomanagement-Prozess des Konzerns BKB ist in die Schritte Identifikation, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unterteilt.

Im Folgenden werden ausschliesslich die klimaspezifischen Aspekte im Risikomanagement-Prozess sowie die Massnahmen im Berichtsjahr erläutert.

Identifikation und Beurteilung klimabezogener Risiken

Im Konzern besteht ein **Risikoinventar**, das Klimarisikotreiber mit potenziellem Einfluss auf die Finanzlage und/oder die Reputation des Konzerns umfasst. Als Orientierungsrahmen wird auf die Sub-Kategorien von Transitionsrisiken und physischen Risiken gemäss der ehemaligen TCFD abgestellt. Die identifizierten Klimarisikotreiber werden anhand möglicher Transmissionskanäle weiteren Risikoparametern zugeordnet, mit denen wiederum die Zuordnung zu den bestehenden Risikokategorien erfolgt. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken erfolgt über eine Bewertung der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Berichtsjahr wurde mit der Überarbeitung des Risikoinventars begonnen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund neuer Anforderungen aus dem FINMA-Rundschreiben «Naturbezogene Finanzrisiken».

Bei dem Risikoinventar handelt es sich um ein risikoartenübergreifendes Inventar, das sich nicht auf klimabezogene Risikotreiber beschränkt. Damit soll die Integration der klima- und naturbezogenen Finanzrisiken in die gesamthafte Risikoidentifikation und die methodische Konsistenz sichergestellt werden.

Wesentliche Klimarisiken werden, wenn immer möglich, in die bestehenden Beurteilungsprozesse- und -methoden der jeweiligen Risikoart integriert. Dazu wurden im Jahr 2023 der Kreditrisiko-Stresstest für das Hypothekarportfolio und im Jahr 2024 der Kreditrisiko-Stresstest für die grossen Kreditpositionen um Klimarisikotreiber erweitert. Die **Integration der Klimarisiken** in die bestehenden Prozesse zur Risikobeurteilung soll in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben werden.

Steuerung und Überwachung klimabezogener Risiken

Bei der Steuerung der klimabezogenen Risiken spielt die im [Klimaplan](#) festgehaltene Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen eine zentrale Rolle. Weitere Massnahmen sollen auf Basis der aktuellen Überarbeitung des Risikoinventars analysiert werden.

In Bezug auf [Greenwashing-Risiken](#) steht allen Mitarbeitenden eine umfassende Wissensplattform zum Thema Greenwashing zur Verfügung. Zudem werden Greenwashing-Risiken im Rahmen von internen Schulungen für Kundenberatende regelmässig thematisiert. Weiter hat der Konzern BKB ein Projekt lanciert, das die Umsetzung der beiden Selbstregulierungen der SBVG und der AMAS sicherstellt, die sich spezifisch auf Greenwashing-Risiken im Anlagegeschäft und in der Anlageberatung beziehen.

Die operationellen Risiken, die aus Unterbrüchen kritischer Geschäftsprozesse **wegen physischer Klimaereignisse** resultieren könnten, werden im Business Continuity Management adressiert. So besteht beispielsweise eine Georedundanz (d. h. ein Backup der gesamten IT-Infrastruktur und Daten) zur Gewährleistung kritischer Rechenzentrumsfunktionen. Operationelle Risiken im Zusammenhang mit dem ökologischen Fussabdruck des Bankbetriebs werden durch die Erfassung der betrieblichen Umweltdaten erkannt und im Rahmen des systematischen, betrieblichen Umweltmanagements des Konzerns BKB (siehe nächster Abschnitt) durch verschiedene Massnahmen, wie die Reduktion der betrieblichen Treibhausgasemissionen, mitigiert (vgl. [Klimaplan Betrieb](#)).

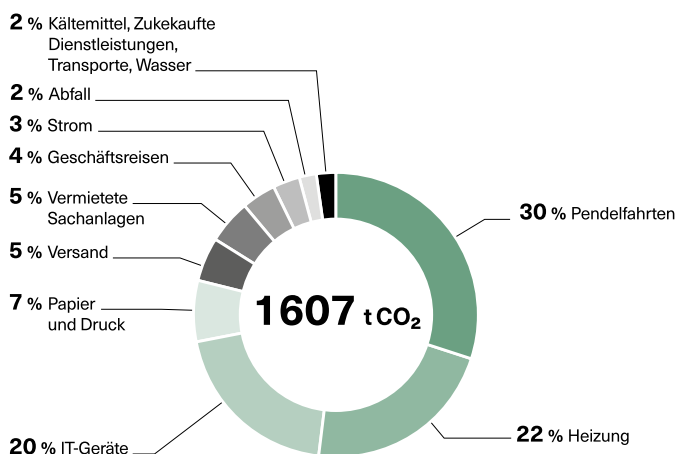
Die interne und externe Berichterstattung erfolgt grundsätzlich in den bestehenden Gefässen und wird im Zuge der laufenden Arbeiten zum Klimarisikomanagement erweitert.

Kennzahlen und Ziele

Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb

(GRI 3-3 c. bis f., 301-1, 301-2, 302-1, 303-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 306-3, 306-4, 306-5)

Anteilige Zusammensetzung der betrieblichen Emissionen des Konzerns BKB (Scope 1, 2 und 3) in der Erhebungsperiode 2024/2025 in Prozent



Das im Jahr 2005 implementierte, umfassende betriebliche Umweltmanagementsystem des Konzerns BKB wird von der bank-internen Fachstelle Nachhaltigkeit umgesetzt. Die betrieblichen Umweltdaten werden jährlich für den Konzern erfasst. Um eine gesamte Heizperiode abzudecken und die zeitgerechte Datenverfügbarkeit sicherzustellen, erfolgt die Erhebung der Umweltdaten jeweils kalenderjahrübergreifend vom 1. Juli bis zum 30. Juni. Als Dienstleistungsunternehmen hat der Konzern BKB vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen. Für die systematische Quantifizierung und Berichterstattung der betrieblichen Treibhausgasemissionen lehnt sich der Konzern an **den ISO-Standard 14064-1** «Quantifizierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen auf Organisationsebene» an. Neben ISO 14064-1 berücksichtigt die Bilanzierung Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol), von WRI (World Resources Institute) und WBCSD (World Business Council for Sustainable Development). Der Konzern erhebt seine betrieblichen CO₂-Emissionen bereits seit 2005 und hat sich seither als Teil des betrieblichen Umweltmanagements wiederholt Reduktionsziele gesetzt und Massnahmen ergriffen. In den vergangenen Jahren wurden grosse Fortschritte erzielt. In der letzten Erhebungsperiode 2024/2025 lagen die gesamten betrieblichen Emissionen **um 11% tiefer** als im Basisjahr 2021/2022. Gegenüber der vorherigen Erhebung sind sie allerdings um 19 % auf 1607 Tonnen CO₂e gestiegen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf einmalige grössere Anschaffung von IT-Geräten (Scope 3) zurückzuführen. Die Summe der Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist weiterhin rückläufig und im Vergleich zur Vorperiode um 8,5 % gesunken.

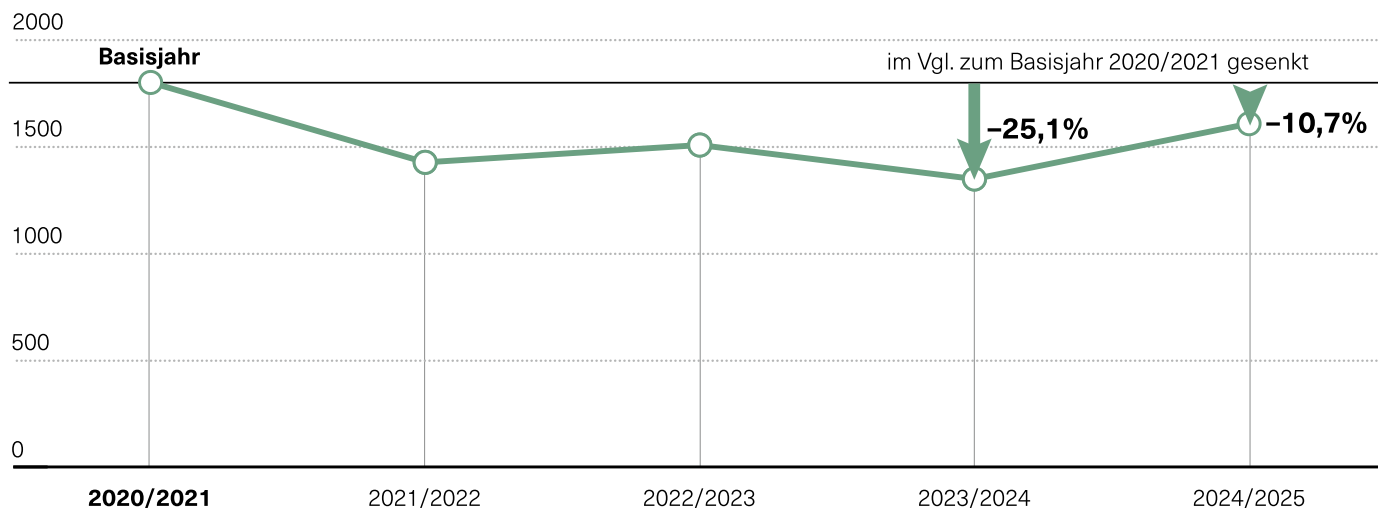
Kennzahlen Betrieb

Erfassungsperiode ¹		2025/2024	2024/2023
Scope 1 CO₂e-Emissionen [GRI 305-1]	in Tonnen	239	286
Kühlmittel	in kg	34	11
Geschäftsreisen (interne Fahrzeuge)	in Liter	3 223	3 357
Heizung (Erdgas, Heizöl und Holz)	in kWh	817 178	1 168 329
Stromproduktion Photovoltaik	in kWh	97 837	0
Stromproduktion Dieselgenerator	in kWh	3 364	7 366
Scope 2 CO₂e-Emissionen [GRI 305-2]	in Tonnen	85	68
Stromverbrauch	in kWh	4 691 392	4 682 216
Heizung (Fernwärme und -kälte)	in kWh	1 374 430	1 208 472
Scope 3 CO₂e-Emissionen [GRI 305-3]	in Tonnen	1 283	994
Energiebereitstellung Emissionen	in Tonnen	119	135
Geschäftsreisen (externe Fahrzeuge)	in km	965 992	815 736
Pendelfahrten	in km	11 312 464	11 340 795
Papier (ohne Druckaufträge) [GRI 301-1]	in Tonnen	32	34
– davon Recyclingpapier [GRI 301-2]	in %	93	90
Postversände	in 1000 Stk.	2 641	2 717
Abfall [GRI 306-3]	in Tonnen	114	122
– davon getrennt und recycelt [GRI 306-4]	in %	48	59
– davon verbrannt [GRI 306-5]	in %	52	41
Wasser [GRI 303-3]	in m ³	14 567	10 452
Cloud-Dienstleistungen	in Tonnen CO ₂	6	0
IT-Geräte			
– davon Laptops	Stk.	1 895	0
– davon Monitore	Stk.	0	36
– davon Handys	Stk.	9	17
Energieverbrauch vermietete Flächen	in kWh	1 190 514	1 332 268
Total betriebliche CO₂e-Emissionen (Scope 1,2,3)²	in Tonnen	1 607	1 315
Total betriebliche CO ₂ e-Emissionen (Scope 1,2,3) pro FTE	in Tonnen	1,24	1,00
FTE jeweils per 30. Juni	FTE	1 299	1 311

¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

² Energieverbrauch gesamt [GRI 302-1]: 6 833 000 kWh

Entwicklung der gesamten betrieblichen Emissionen des Konzerns BKB (Scope 1, 2 und 3) seit dem Basisjahr 2020/2021 in t CO₂



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni — Konzern BKB

Systemgrenzen und Basisjahr

Das Umweltmanagement wurde zuletzt im Jahr 2021 überarbeitet; dabei wurden die Systemgrenzen sowie die Methodik nach neuesten Entwicklungen und Erkenntnissen angepasst. Seit der Erhebungsperiode 2020/2021 erhebt der Konzern praktisch zu allen Standorten **genaue Verbrauchsdaten**. Davor wurden nur Daten zu den Hauptstandorten erfasst und für alle weiteren Standorte extrapoliert. Neben den bisherigen bürointernen Verbrauchsdaten wird zusätzlich der Stromverbrauch von externen Bankomaten, externen Servern, Stromverbrauch im Homeoffice (anhand von Durchschnittswerten) sowie die Energiebereitstellung für alle Scope-1- und Scope-2-Emissionsquellen berechnet. Deshalb gilt die Erhebungsperiode Juli 2020 bis Juni 2021 als Basisjahr für den betrieblichen Klimaplan. Im Jahr 2024 wurde die Systemgrenze der Treibhausgasbilanz aufgrund der neuen Richtlinien von Swiss Climate nochmals leicht verändert. Die Heizwerte für vom Konzern vermietete Flächen wurden in die Treibhausgasbilanz aufgenommen und Kapitalgüter wurden aus der Bilanz herausgenommen. Diese Änderungen wurden rückwirkend bis zum Basisjahr 2020/2021 vorgenommen, um die Vergleichbarkeit der Zahlen sicherzustellen.

Silber-Label von Swiss Climate



Von 2018 bis 2023 erhielt das ganzheitliche CO₂-Management des Konzerns BKB von Swiss Climate das höchste Gütezeichen. Die Richtlinien für die Gütezeichen von Swiss Climate wurden 2024 überarbeitet und basierend auf den Entwicklungen am Markt verschärft sowie in Anlehnung an Best-Practice-Richtlinien (bspw. SBTi oder TCFD) angepasst.

Für die jüngste Erhebungsperiode von Juli 2024 bis Juni 2025 erhielt der Konzern BKB das **Silber-Label**. Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass der Konzern BKB zu allen relevanten Kategorien Emissionsdaten erhebt, ambitionierte mittel- und langfristige Ziele setzt und diese mit passenden Massnahmen verfolgt. Das Gütezeichen von Swiss Climate beinhaltet eine externe Prüfung der gesamten betrieblichen Treibhausgasbilanz des Konzerns durch die Société Générale de Surveillance SA (SGS).

Der Konzern BKB ist **Mitglied der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)** und nimmt seit 2004 an deren Energie-Modell teil. Dabei unterstützt die EnAW den Konzern beim Planen und Umsetzen von energetischen Massnahmen und prüft regelmässig die Fortschritte. Durch jährliches Monitoring und regelmässige Begehungen werden Potenziale zur Senkung des Energieverbrauchs identifiziert und daraus Ziele und Massnahmen abgeleitet.

Der Konzern unterstützt durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten im Umfang der gesamten aktuellen betrieblichen Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen das **Waldklimaschutzprojekt Frenkentäler** in der Region Basel.

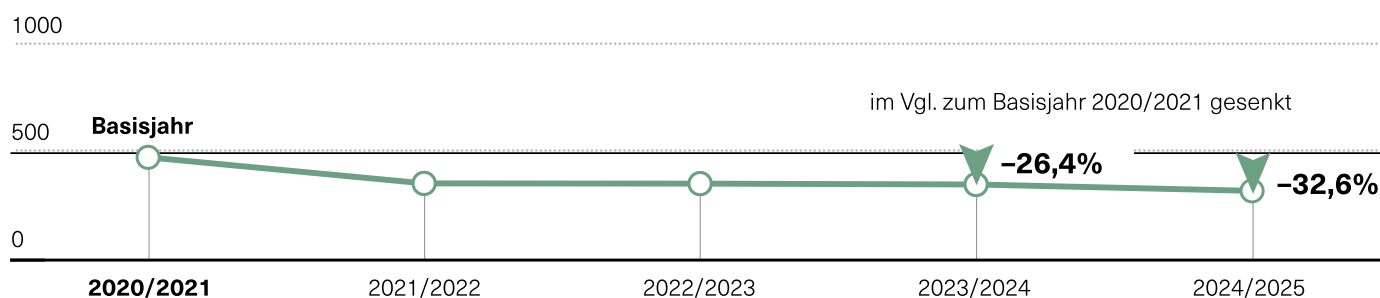
Erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung im Betrieb

Der Energieverbrauch konnte seit Messbeginn massiv reduziert werden. Abgestimmt auf den aktuellen Klimaplan Betrieb strebt der Konzern BKB an allen Standorten den Ausbau erneuerbarer Energie und die effiziente Energienutzung an. Hierzu zählen der Anschluss an das Fernwärmenetz Basel, die energetische Sa-

nierung aller Bürogebäude sowie weiterer Liegenschaften des Immobilienportfolios, der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, die Reduktion von genutzten Flächen durch Flexibilisierung von Arbeitsplätzen und weitere Massnahmen zur betrieblichen Energieeffizienz.

Die **CO₂-Emissionen durch das Heizen** der bankeigenen Gebäude machen den zweitgrössten Anteil der betrieblichen Emissionen aus (22 %). In der Erhebungsperiode 2024/2025 widerspiegelte sich der positive Effekt des Wechsels von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme. Praktisch alle Gebäude im Besitz des Stammhauses BKB werden mit erneuerbarer Energie beheizt. Nur einige der gemieteten Flächen für die Bank Cler werden noch fossil beheizt. Dazu kommt eine Veränderung der Flächen-nutzung: Durch Umbauten, veränderte oder verkleinerte Nutzflächen reduzierte sich der tatsächliche Heizbedarf an mehreren Standorten spürbar. Die aggregierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind deshalb im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zum Basisjahr gesunken (siehe Grafik). Zukünftig werden weitere Gebäude auf erneuerbare Heizsysteme wechseln, was sich positiv auf die CO₂-Bilanz auswirken wird.

Entwicklung der betrieblichen Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Konzerns BKB seit dem Basisjahr 2020/2021 in t CO₂



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni — Konzern BKB

Im Ausbau der Fernwärmenutzung und deren Anteil an erneuerbaren Energiequellen ist das Stammhaus BKB auf die Verfügbarkeit und Datenzugänglichkeit durch den Kanton Basel-Stadt und die Wärmeverbände als Netzbetreiber angewiesen. Nur noch **eine Liegenschaft im Besitz der BKB im Kanton Basel-Stadt** wird mit nicht-erneuerbaren Energien beheizt. Die Umstellung an das Fernwärmenetz soll so rasch wie möglich erfolgen. Drei gemietete Standorte im Kanton Basel-Stadt werden ebenfalls noch mit nicht-erneuerbaren Energien beheizt. Der grösste Anteil an nicht-erneuerbaren Heizsystemen befindet sich an den gemieteten Standorten der Bank Cler. Bei der Liegenschaft im Besitz der BKB ist die Umstellung der Heizsysteme geplant, wobei mit einer Umstellung aufgrund der Bereitstellung von Fernwärme erst im Jahr 2030 zu rechnen ist. Zusätzlich ist die BKB im Austausch mit den Vermietern und setzt sich bei allen eingemieteten Standorten für den Einsatz erneuerbarer Heizsysteme ein. Das Nachfüllen der Kühlmittel unterliegt jeweils grossen jährlichen Schwankungen. In der aktuellen Peri-

ode musste 69 % mehr Kühlmittel nachgefüllt werden als im Jahr davor.

Mit **energetischen Gebäudesanierungen** sollen langfristig weitere grosse Energieeinsparungen erzielt werden. Bei der Bank Cler wurde im Jahr 2025 am Standort Solothurn die Erdölheizung durch einen Fernwärme-Anschluss ersetzt, in Lugano wurde die Gasheizung durch eine Biogas-Anlage ersetzt. Dazu sind bei der Bank Cler aktuell zwei Vorhaben in Planung, bzw. Ausführung: Die Gesamtsanierung der Geschäftsstelle in Lausanne soll in den Jahren 2027 und 2028 nach dem Minergie-P-Eco-Standard erfolgen. Das Baugesuch wurde im Jahr 2024 bewilligt. Das zweite Projekt mit erheblichen Optimierungspotenzial betrifft die Gesamtsanierung der Geschäftsstelle Zürich Urania. Der Umbau soll Ende Jahr 2026 fertiggestellt werden. Der Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Zürich erfolgt spätestens im Jahr 2030, bzw. sobald dieser von Seiten Energielieferant vorhanden ist.

Die BKB hat im Oktober 2025 den Standort Greifengasse aufgegeben und mit dem neuen Standort Clara ersetzt. Beim Umzug wurden, wo immer möglich, bauliche Materialien und Möbel aus dem alten Standort wiederverwendet. Der neue Standort ermöglicht eine zukünftige Bündelung der räumlichen und personellen Ressourcen.

Im Berichtsjahr hat der Konzern BKB keine Massnahmen zur weiteren Reduktion der gemieteten Büroflächen vorangetrieben.

Weitere Kennzahlen im Betrieb

Der **Anteil an klimafreundlichen Pendelfahrten** der Mitarbeiter liegt zwar heute bereits bei rund 81 % und somit deutlich über dem Schweizer Durchschnitt, in der Erhebungsperiode 2024/2025 machten die Pendelfahrten jedoch immer noch den grössten Anteil der betrieblichen CO₂-Bilanz aus (30 %, siehe Grafik). Die Pendelfahrten werden alle zwei Jahre anhand einer Umfrage erhoben. Im Herbst 2024 wurde die Umfrage detaillierter und mit besseren Teilnahmeanreizen durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von 75 % konnte die Datengrundlage deutlich verbessert werden. Deshalb und aufgrund der Veränderung der Emissionsfaktoren gingen die Emissionen aus Pendelfahrten trotz steigender Anzahl zurückgelegter Kilometer im Vergleich zur Vorperiode deutlich zurück (–15 %).

In der Periode 2024/25 wurde konzernweit eine **Erneuerung der Laptops** durchgeführt. Der Anstieg der betrieblichen Scope-3-Treibhausgasemissionen ist hauptsächlich auf diese Beschaffung zurückzuführen. Die durch den Einkauf von IT-Geräten verursachten CO₂-Emissionen machen mit rund 20 % den drittgrössten Anteil an den betrieblichen Emissionen aus. Im Vergleich zum Basisjahr sind die Emissionen aus der Beschaffung von IT-Geräten um 266 % gestiegen, was einer Zunahme von 235 t CO₂ entspricht. Da die Bilanzierung nach der Anschaffungslogik erfolgt, werden die Emissionen vollständig in dem Jahr erfasst, in dem die Geräte bestellt werden. Da IT-Geräte nicht jährlich und zudem in unterschiedlichen Mengen beschafft werden, kann es in der CO₂-Bilanz zu entsprechenden Schwankungen kommen.

Mit grossem Abstand (hinter den Pendelfahrten und IT-Geräten sowie der Heizung, siehe oben) folgen die mit dem **Papierverbrauch und den Druckaufträgen** verbundenen Emissionen (7 %). Hier sowie beim Versand von Dokumenten hat der Konzern in den nächsten Jahren durch die Förderung der digitalen Kommunikation und das gezieltere Anschreiben der Kundinnen und Kunden ein hohes Reduktionspotential. Bereits in der aktu-

ellen Erhebungsperiode 2024/2025 sind der Papierverbrauch um 10 % und der Versand von Dokumenten um 3,3 % gesunken.

Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft

(GRI 305-3, 305-4, 305-5)

Seit 2023 legt der Konzern BKB die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft offen. 2024 folgte ergänzend die Offenlegung der finanzierten Emissionen aus den eigenen Finanzanlagen. Im Berichtsjahr wurde die Offenlegung um die finanzierten Emissionen aus dem kundenbezogenen Anlagegeschäft erweitert. Im Gegensatz zu den eigenen Finanzanlagen handelt es sich hierbei um ausserbilanzielle Geschäfte.

Die finanzierten Treibhausgasemissionen sind Bestandteil der Scope-3-Emissionen des Konzerns BKB und machen – wie für Finanzdienstleister üblich – den mit Abstand grössten Teil des Treibhausgasinventars aus. Zur Ermittlung der finanzierten Emissionen wendet der Konzern BKB den global etablierten **Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)** an. Es erfolgt eine Unterteilung in die für das Konzern-Portfolio relevanten PCAF-Asset-Klassen Unternehmenskredite*, Wohnimmobilien**, Gewerbeimmobilien*** und börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. In vielen Fällen müssen die Emissionen approximativ bestimmt werden, da die tatsächlichen Emissionswerte der Firmenkunden, Emittenten und finanzierten Liegenschaften nicht bekannt sind. Dazu werden neben den Daten aus internen Systemen auch Informationen aus externen Datenquellen herangezogen, wie insbesondere dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister.

* Beinhaltet nicht hypothekarisch gedeckte Firmenkredite.

** Beinhaltet Finanzierungen von Immobilien mit überwiegender Wohnnutzung.

*** Beinhaltet Finanzierungen von überwiegend gewerblich genutzten Immobilien.

Mit dem **PCAF-Data-Score** wird die Qualität der zugrundeliegenden Daten beurteilt, wobei 1 die höchste und 5 die tiefste Qualitätsstufe darstellt. Im Konzern BKB befinden sich verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Datenqualität in Umsetzung. Sollten veränderte Datenverfügbarkeiten oder andere Entwicklungen, z. B. in Bezug auf die Methodik, in Zukunft zu bedeutenden Korrekturen der finanzierten Emissionswerte führen, würde der Konzern BKB nach Möglichkeit die Anpassungen auch rückwirkend vornehmen. Dies gilt insbesondere für das Basisjahr 2023, auf das sich die aktuellen Reduktionsziele im Kerngeschäft beziehen.

Kennzahlen zum Bilanzgeschäft

31.12.2025	Kreditvolumen ²	Finanzierte Emissionen Scope 1 & 2	Intensität Scope 1 & 2 ³	PCAF Data-Score Scope 1 & 2 ⁴	Abdeckung Scope 1 & 2 ⁵	Finanzierte Emissionen Scope 3	PCAF Data-Score Scope 3 ⁴	Abdeckung Scope 3 ⁵	Anteil grüne Finanzierungen ⁶
Bilanzkonto/PCAF Asset Klasse/Sektor ¹	in Mio. CHF	in t CO ₂ e	in t CO ₂ e		in %	in t CO ₂ e		in %	in %
Forderungen gegenüber Kunden									
- Unternehmenskredite	2 827	138 533	49,0	3,1	100,0	404 907	4,1	99,3	17,1
- CO₂-intensive Sektoren	1 291	115 893	89,8	3,0	100,0	259 839	4,0	99,6	24,2
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	0	19	334,3	4,0	99,9	6	4,0	99,9	-
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	40	11 714	290,4	4,0	100,0	2 745	4,0	100,0	-
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	62	52 768	853,5	2,9	100,0	14 284	4,0	100,0	45,1
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - sonstige	618	34 151	55,3	2,6	100,0	188 934	4,0	97,5	5,5
- Energieversorgung (D)	493	15 798	32,0	3,2	100,0	41 553	4,0	102,2	50,8
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	0	119	1 197,0	4,0	100,0	170	4,0	100,0	-
- Baugewerbe/Bau (F)	14	681	49,2	4,0	100,0	6 482	4,0	100,0	-
- Verkehr und Lagerei (H)	64	644	10,0	4,0	100,0	5 664	4,0	100,0	-
- Weitere Sektoren	1 536	22 640	14,7	3,2	100,0	145 068	4,1	99,0	11,2
Hypothekarforderungen									
- Wohnimmobilien	28 022	103 855	3,7	3,9	100,0				
- Gewerbeimmobilien	5 442	35 012	6,4	3,9	100,0				
Finanzanlagen									
- Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	906	7 965	8,8	4,1	71,8	13 744	4,8	70,7	
Total per 31.12.2025	37 196	285 365	7,7	3,9	99,3	418 651	4,3	92,3	

¹ Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA).

² Das Kreditvolumen wird auf Ebene der Asset Klasse (nicht des Bilanzkontos) angegeben.

³ Finanzierte Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum Kreditvolumen.

⁴ Beurteilung der Datenqualität, die der Ermittlung der finanzierten Emissionen zugrunde liegt. Von 1 bis 5, wobei 1 die höchste Qualitätsstufe darstellt.

⁵ Anteil des ausgewerteten Kreditvolumens am Gesamtvolumen der Asset Klasse.

⁶ Anteil des Kreditvolumens, das in Form eines Green Loans oder eines Sustainability-linked Loans mit mindestens einem KPI mit CO₂-Bezug ausgegeben ist.

31.12.2024	Kreditvolumen ²	Finanzierte Emissionen Scope 1 & 2	Intensität Scope 1 & 2 ³	PCAF Data-Score Scope 1 & 2 ⁴	Abdeckung Scope 1 & 2 ⁵	Finanzierte Emissionen Scope 3	PCAF Data-Score Scope 3 ⁴	Abdeckung Scope 3 ⁵	Anteil grüne Finanzierungen ⁶
Bilanzkonto/PCAF Asset Klasse/Sektor ¹	in Mio. CHF	in t CO ₂ e	in t CO ₂ e		in %	in t CO ₂ e		in %	in %
Forderungen gegenüber Kunden									
- Unternehmenskredite	3 078	161 052	52,3	3,1	100,0	478 467	4,0	100,0	17,1
- CO₂-intensive Sektoren	1 526	143 901	94,3	3,0	100,0	346 973	4,0	100,0	19,9
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	0	19	304,5	4,0	100,0	6	4,0	100,0	-
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	39	13 031	332,2	4,1	100,0	3 054	4,1	100,0	-
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	50	63 081	1 263,6	2,7	100,0	13 301	4,0	100,0	56,4
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - sonstige	827	43 461	52,5	2,7	100,0	254 910	4,0	100,0	3,9
- Energieversorgung (D)	513	18 276	35,6	3,3	100,0	43 904	4,0	100,0	47,3
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	1	51	59,3	4,0	100,0	183	4,0	100,0	-
- Baugewerbe/Bau (F)	24	1 036	42,4	3,3	100,0	13 034	4,0	100,0	-
- Verkehr und Lagerei (H)	71	4 946	69,8	3,8	100,0	18 580	4,0	100,0	-
- Weitere Sektoren	1 552	17 152	11,0	3,2	100,0	131 494	4,1	100,0	14,5
Hypothekarforderungen									
- Wohnimmobilien	28 013	118 431	4,2	4,0	100,0				
- Gewerbeimmobilien	5 740	40 832	7,1	4,0	100,0				
Total per 31.12.2024	37 512	329 723	8,8	3,9	99,7	492 350	4,2	96,7	

¹ Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA).

² Das Kreditvolumen wird auf Ebene der Asset Klasse (nicht des Bilanzkontos) angegeben.

³ Finanzierte Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum Kreditvolumen.

⁴ Beurteilung der Datenqualität, die der Ermittlung der finanzierten Emissionen zugrunde liegt. Von 1 bis 5, wobei 1 die höchste Qualitätsstufe darstellt.

⁵ Anteil des ausgewerteten Kreditvolumens am Gesamtvolumen der Asset Klasse.

⁶ Anteil des Kreditvolumens, das in Form eines Green Loans oder eines Sustainability-linked Loans mit mindestens einem KPI mit CO₂-Bezug ausgegeben ist.

Die Tabellen zeigen die finanzierten Emissionen und weitere Kennzahlen zu klimabezogenen Risiken und Chancen im Bilanzgeschäft, aufgeteilt in die für das Konzern-Portfolio relevanten PCAF-Asset-Klassen. Die Unternehmenskredite und das Hypothekengeschäft machen jeweils knapp die Hälfte der finanzierten Emissionen aus, während auf die Finanzanlagen etwa 3 % entfallen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass dies nur einen Teil der Finanzanlagen abbildet, da im verwendeten PCAF-Standard* nicht alle in den Finanzanlagen gehaltenen Produkttypen abgedeckt sind. Ob die kürzlich veröffentlichte neue Auflage des Standards eine höhere Abdeckung ermöglicht, soll im Jahr 2026 geprüft werden.

* PCAF (2022). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Second Edition.

Knapp die Hälfte des **Firmenkreditvolumens** ist an Unternehmen in CO₂-intensiven Sektoren vergeben und für 84 % der fi-

nanzierten Emissionen in dieser Asset Klasse verantwortlich. Die finanzierten Emissionen in diesem Geschäftsfeld sind im Berichtsjahr weiter gesunken. Neben geringeren Kreditvolumen in CO₂-intensiven Sektoren, die den Haupttreiber für diese Entwicklung darstellen, tragen auch Emissionsreduktionen durch die finanzierten Unternehmen dazu bei. Der Anteil grüner Finanzierungen blieb insgesamt stabil, wobei im Energiesektor die Finanzierung erneuerbarer Energien ausgebaut werden konnte. Der Anteil grüner Finanzierungen stieg hier auf 51 %.

Im **Hypothekengeschäft** sind die finanzierten Emissionen ebenfalls zurückgegangen, bei nahezu unverändertem Kreditvolumen. Entsprechend ist die Intensität im Berichtsjahr gesunken – dies gilt sowohl für die Wohn- als auch für die Gewerbeimmobilien. Weitere Ausführungen zu den Entwicklungen im Hypothekengeschäft sind im [Abschnitt zur Zielerreichung](#) enthalten.

Kennzahlen im ausserbilanziellen Geschäft

31.12.2025	Volumen	Finanzierte Emissionen Scope 1 & 2	Intensität Scope 1 & 2	PCAF Data-Score Scope 1 & 2 ¹	Abdeckung Scope 1 & 2	Finanzierte Emissionen Scope 3	PCAF Data-Score Scope 3	Abdeckung Scope 3
	in 1000 CHF	in t CO ₂ e	in t CO ₂ e		in %	in t CO ₂ e		in %
Kundenbezogenes Anlagegeschäft	19 109 327	463 915	32,8	1,8	74,1	5 874 510	2,3	74,0

¹ Der hier ausgewiesene PCAF Data Score bezieht sich auf 57% des Gesamtvolumens. Die geringere Abdeckung ist darauf zurückzuführen, dass dem Konzern BKB zu Dritt-Fonds keine PCAF Data Scores vorliegen.

Die Berechnungsbasis der finanzierten Emissionen im **kundenbezogenen Anlagegeschäft** umfasst das Depotvolumen der Kundinnen und Kunden des Konzerns BKB, das Volumen aus Vermögensverwaltungsmandaten mit Depotführung bei Drittbanken sowie das Volumen konzerneigener Fonds, die ausserhalb des Konzerns bei Drittinstituten gehalten werden. Nicht enthalten sind Kundendepots, die von externen Vermögensverwaltern betreut werden, sowie Kundendepots (vor allem von Privatpersonen), bei denen keine Beratungs- oder Vermögensverwaltungsdienstleistung in Anspruch genommen wird (z. B. Easy Trading Depot). Die dargestellten Zahlen enthalten keine Doppelzählungen der durch den Konzern BKB selbst verwalteten Fonds. Zudem sind als liquide Mittel gehaltene Volumen in dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

Für die finanzierten Emissionen aus dem kundenbezogenen Anlagegeschäft stellt der Konzern BKB auf Berechnungen von MSCI ab*. Gemessen am Gesamtvolumen können zu 74 % der Volumen Angaben zu den finanzierten Emissionen gemacht werden. In den meisten Fällen kann auf berichtete Emissionswerte der Wertschriftenemittenten zurückgegriffen werden, was sich im guten Data-Score von 1.8 (Scope 1 & 2) und 2.3 (Scope 3) widerspiegelt.

* Verwendung von Berechnungen gemäss dem «Essential Climate Risk Report» von MSCI.

Aktueller Stand der Zielerreichung

(GRI 3-3 e., 305-5)

Generell lassen die aktuell vorhandenen Daten keine genaue Berechnung zu, welcher Anteil der Senkung der Treibhausgasemissionen im Berichtsjahr (resp. in den Vorjahren) eine direkte Folge von ergriffenen Initiativen ist.

Grundsätzlich geht die Entwicklung der **betrieblichen Emissionen** (sowohl beim Scope 1 & 2, als auch beim Scope 3) im Vergleich mit dem Basisjahr 2020/2021 im Hinblick auf die Ziele per 2030 in die richtige Richtung. Bei den betrieblichen Scope-3-Emissionen ist dabei der einmalige Sondereffekt aus der [Lap-top-Beschaffung](#) in der Periode 2024/2025 zu beachten.

Auch die Entwicklung der finanzierten Emissionen im **Hypothekengeschäft** entwickelt sich positiv, wobei die verfügbare Zahlenreihe hier noch deutlich kürzer ist. Die physische Intensität im Sektor Wohnimmobilien konnte im Vergleich zum Basisjahr 2023 um 10,4 % und im Sektor Gewerbeimmobilien um 6,6 % reduziert werden. Die Reduktionen sind auf einen wachsenden Anteil nicht fossiler Heizungsquellen im Hypothekarportfolio des Konzerns BKB zurückzuführen. Neben den Beratungs- und Produktangeboten im Bereich energetischer Sanierungen legt der Konzern BKB einen Schwerpunkt auf die laufende Verbesserung der Datenqualität, insbesondere auf die Aktualisierung älterer Gebäudeinformationen.

Übersicht Klimaziele und Zielerreichungsfortschritt

Bereich	Zieljahr	Ziel	Basisjahr	Wert Basisjahr	Wert 2025	Bisherige Reduktion	Methode	Szenario
Betriebliche THG-Emissionen Scope 1 und 2	2030	Reduktion der absoluten Emissionen um 42 %	2020/2021	481 t CO ₂ e	324 t CO ₂ e	33,0%	Absolute Contraction Scope 1 und 2	-
	2050	Reduktion der absoluten Emissionen um 90 %						
Betriebliche THG-Emissionen Scope 3	2030	Reduktion der absoluten Emissionen um 25 %	2020/2021	1211 t CO ₂ e	1283 t CO ₂ e	3,0%	Absolute Contraction Scope 3	-
Finanzierte Emissionen Hypotheken - Wohnimmobilien	2030	Reduktion der physischen Emissionsintensität um 54 %	2023	21,5 kg CO ₂ e/m ²	19,3 kg CO ₂ e/m ²	10,4%	Sectoral Decarbonization Approach Scope 1 und 2	CRREM 1.5 Grad
Finanzierte Emissionen Hypotheken - Gewerbeimmobilien	2030	Reduktion der physischen Emissionsintensität um 50 %	2023	29,9 kg CO ₂ e/m ²	27,9 kg CO ₂ e/m ²	6,6%	Sectoral Decarbonization Approach Scope 1 und 2	CRREM 1.5 Grad

Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Der Beitrag des Konzerns BKB zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung hat gemäss Einschätzung im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse einen moderaten, kurz- bis mittelfristig wirkenden gesellschaftlichen Nutzen für den Wirtschaftsraum Basel. Insbesondere wurde dieser Nutzen der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zugeordnet. Als relevant wurden aber auch die (primär gesellschaftlichen) Auswirkungen des Sponsorings und der Vergabungen bewertet. Das Stammhaus BKB hat unter anderem den Auftrag des Eigners, die lokale Wirtschaft zu unterstützen bzw. attraktive Bankdienstleistungen für die Bevölkerung von Basel-Stadt anzubieten. Die Gefahr, dass das Stammhaus BKB diesen Auftrag nicht ausreichend erfüllt sowie die damit verbundenen finanziellen Risiken wurden als tief eingeschätzt.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

Ganz im Sinne des Auftrags im Kantonalbankgesetz bzw. den Anforderungen der Eignerstrategie für die Jahre 2025 bis 2029 engagiert sich das Stammhaus BKB traditionell für die lokale Wirtschaft und KMU.

In der kommenden Strategieperiode 26+ will das Stammhaus BKB im Wirtschaftsraum Basel als **erster Finanzpartner für KMU** anerkannt sein und sich durch Qualität und Verlässlichkeit gepaart mit einer exzellenten Beratungsqualität auszeichnen. Den Marktanteil im KMU-Geschäft, gemessen am Anteil Kundenbeziehungen, will die Bank weiter ausbauen.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis f.)

Dezidierte Kreditvergabepolitik für regionale Unternehmen

Als regionale Universalbank verfolgt das Stammhaus BKB eine dedizierte Kreditvergabepolitik an regionale Unternehmen, insbesondere an soziale Unternehmen und Institutionen sowie an KMU mit einem Umsatz von bis zu 75 Mio. CHF. Damit trägt die Bank direkt zur wirtschaftlichen Stabilität und Wertschöpfung in der Region Basel bei.

Soziale Projekte (insbesondere Wohnbaugenossenschaften, soziale Infrastruktur und Gesundheitsversorgung sowie Inklusionsprojekte) werden vom Stammhaus BKB seit 2022 als «Social Loan» finanziert und unter anderem über den 2022 emittierten Social Bond refinanziert (siehe Green, Social und Sustainability Finanzierungen).

Für die Finanzierung lokaler KMU und Startups hat das Stammhaus seit 2006 im Rahmen **des Förderprogramms KMUimpuls** ein Kreditvolumen von 50 Mio. CHF reserviert. Neben Startups werden in diesem Förderprogramm Kredite für Wach-

tums- und Übernahmefinanzierungen vergeben. Die Rahmenbedingungen für die Kreditvergabe im Förderprogramm sind weiter gehalten als bei einer ordentlichen Kreditvergabe und richten sich spezifisch nach der Unternehmenslebensphase. Noch mehr Spielraum erhalten die Unternehmen, wenn sie zusätzlich die staatlich geförderten Bürgschaftsgenossenschaft für KMU (BG Mitte) oder Bürgschaftsgenossenschaft der Frauen (BG SAFFA) beiziehen. Diese bringen durch die ergänzende Deckung zusätzliche, langfristige Stabilität in die Unternehmensfinanzierung.

Wissensvermittlung und Beratung von Startups und KMU

Das Stammhaus BKB hat die Zusammenarbeit mit der **Startup Academy** um weitere drei Jahre, für den Zeitraum 2025–2027, verlängert. Die Startup Academy bietet neu gegründeten Unternehmen Unterstützung in Form von Veranstaltungen, Wissensvermittlung und stellt Hilfsmittel zur Verfügung. Ausserdem hat die Bank in Zusammenarbeit mit dem Haus der Wirtschaft (HDW) in Pratteln das HDW Kompetenzzentrum KMU aufgebaut. Die Beratenden des Stammhauses BKB unterstützen hier als Ansprechpartner, Mentoren und Wissensvermittler die ansässigen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer, die etablierten KMU und sind in den lokalen Netzwerken aktiv.

Zum besseren Verständnis der demografischen Ausgangslage bei KMU sowie zur Ausgestaltung einer optimaleren Unterstützung von **Unternehmensnachfolgen** hat das Stammhaus BKB eine Studie in Auftrag gegeben. Der demografische Wandel und das höhere Durchschnittsalter der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt (ein Jahr höher als im Durchschnitt der Schweiz) sowie im Kanton Basel-Landschaft (zwei Jahre höher) zeigen sich ebenfalls in der hohen Anzahl der offenen Unternehmensnachfolgen. Im Berichtsjahr wurden die Erkenntnisse publiziert: Über 99 % der Unternehmen im Wirtschaftsraum Basel sind KMU. Rund jedes sechste KMU hat sich noch keine Gedanken zur Nachfolge gemacht. Wird die Nachfolge zu spät angegangen (Faustregel mindestens fünf Jahre vor Übergabe), kann dies dazu führen, dass das Unternehmen nicht nachfolgefähig ist und allenfalls liquidiert werden muss. Dies kann zum Verlust von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Steuersubstrat in der Region führen. Hier will das Stammhaus BKB mit ihrer Beratung und Expertise ansetzen und die KMU beim Generationenwechsel und damit bei ihrem Fortbestehen unterstützen.

Zusammenarbeit mit lokalen Verbänden

Das Stammhaus BKB arbeitet eng mit den lokalen Wirtschaftsverbänden zusammen und wirkt in verschiedenen Wirtschaftsverbänden in Gremien aktiv mit. Mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt, der Wirtschaftskammer Baselland sowie der Handelskammer beider Basel bestehen partnerschaftliche Beziehungen und die Bank hat gemeinsam mit den Partnern Angebote lanciert sowie führt regelmässig Veranstaltungen für die Unternehmen im Wirtschaftsraum Basel durch. In mehreren lokalen KMU-Organisationen sind Mitarbeitende der Bank aktiv resp. im

Vorstand tätig. Dieses Engagement zeigt die Verbundenheit mit dem lokalen Unternehmertum.

Vernetzung mit KMU

Als Netzwerkpartner der lokalen Akteure veranstaltet das Stammhaus BKB eigene Veranstaltungen zum Wissenstransfer und Networking für Unternehmerinnen und Unternehmer. Dazu zählen beispielsweise die Formate «Zu Gast bei ...» (Besuch bei einem KMU) oder der SUI-Talk (Plattform für soziale Unternehmen und Institutionen). Ausserdem veröffentlicht die Bank regelmässig Ergebnisse von Studien oder Umfragen, wie beispielsweise den Basler Immobilienkompass. Der Basler Immobilienkompass ist ein jährlicher Bericht über den lokalen Immobilienmarkt und die Netzwerkplattform für die Immobilienbranche in der Region.

Förderung der klimafreundlichen Transformation

Seit Oktober 2022 ist das Stammhaus BKB Mitglied der **Klimastiftung Schweiz**. Die Bank gibt damit ihre Rückvergütung aus der CO₂-Lenkungsabgabe des Bundes zu 100 % an die Stiftung weiter. Diese bündelt die Spenden aller Partnerfirmen und unterstützt damit innovative KMU, die neue Technologien zur Reduktion von Treibhausgasen entwickeln. Insgesamt summieren sich die Beiträge aller Stiftungsmitglieder auf mehrere Millionen Schweizer Franken pro Jahr und fliessen KMU in der ganzen Schweiz sowie dem Fürstentum Lichtenstein zu. Das Stammhaus BKB nimmt Einsitz in den Beirat und Stiftungsrat der Klimastiftung und profitiert so vom ESG-Know-how der Stiftung. Dies hilft dem Stammhaus BKB, seine KMU-Strategie umzusetzen und KMU-Kunden noch besser auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten.

Das Stammhaus BKB ist Gründungsmitglied der **Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel**. Die Bank Cler ist seit 2011 Mitglied der **Klimaplattform Bern**. Diese Netzwerke bieten beteiligten KMU, Verbänden und der öffentlichen Hand die Möglichkeit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch über klimafreundliche Geschäftsmodelle sowie Produktlösungen.

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

Definition geeigneter Kennzahlen und Messansätze

Neben ihrem Beitrag zur regionalen Unternehmensfinanzierung, insbesondere im Bereich KMU und Startups, versteht die Bank die Wahrnehmung ihrer Rolle in der regionalen Wirtschaft als zentralen Erfolgsfaktor. Die Entwicklung bzw. Definition geeigneter Messansätze und Kennzahlen für den Beitrag des Stammhauses BKB zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung wurde im Berichtsjahr gestartet.

Förderung der klimafreundlichen Transformation

Die **Klimastiftung Schweiz** hat seit ihrer Gründung 2008 Förderungen in der Höhe von über 42 Mio. CHF gesprochen. Davon flossen über 22 Mio. CHF in über 220 Innovationsprojekte. Aus methodischen und technischen Gründen hat der Bund 2025 keine CO₂-Rückerstattung ausbezahlt. Diese Zahlung wird 2026 nachgeholt und zusammen mit der Zahlung von 2026 entrichtet. Daher hat das Stammhaus BKB 2025 keinen Beitrag an die Stiftung geleistet, sondern wird 2026 die beiden Rückvergütungen für die Jahre 2025 und 2026 in einer Tranche an die Stiftung weiterleiten.

Durch ihre Mitgliedschaft bei der **Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel** resp. der **Klimaplattform Bern** unterstützen die beiden Konzernbanken den regen Austausch rund ums Klima zwischen interessierten Unternehmen.

Gemeinsam mit der BLT Baselland Transport AG und Primeo Energie AG ist das Stammhaus BKB paritätisch am Sharing-Anbieter **Pick-e-Bike** beteiligt. Ein Unternehmen, das mit der Vermietung von E-Bikes und E-Scootern flexible und umweltfreundliche Mobilität ermöglicht. In der Pick-e-Bike-Zone der Region Basel stehen der Öffentlichkeit heute 500 eigens entwickelte E-Bikes sowie 150 E-Scooter zur Ausleihe zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurden von über 45 000 registrierten Kundinnen und Kunden von Pick-e-Bike über 300 000 Anmietungen getätigt. Der neu entwickelte und eingeführte Kundenprozess verbesserte das Kundenerlebnis und vereinfachte die Nutzung der App. Auch das Produktangebot wurde gezielt erweitert. Das neu geschaffene B2B-Flat-Angebot bietet Unternehmen einen attraktiven und planbaren Zugang zu nachhaltiger E-Mobilität. Mit Pick-e-Ride wurde das Nutzungsangebot im Waldenburgerthal zudem um On-Demand-Busfahrten ergänzt, die ebenfalls über die App gebucht werden können. Neben Basel wird das Pick-e-Bike-Sharing-Modell in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern auch in den Städten Aubonne und Fribourg erfolgreich betrieben.

Ausblick

Als Ablösung des regionalen Swiss Triple Impact Programms wird das Stammhaus BKB im Jahr 2026 ein spezifisches **Förderprogramm für KMU** lancieren. Ziel ist die Begleitung von jährlich zehn regionalen Unternehmen zur Erreichung eines spezifischen Nachhaltigkeitsthemas. Das Programm, das unter der Leitung der Fachhochschule Nordwestschweiz steht, unterstützt die BKB finanziell und personell zusammen mit der PAX, Hoffmann & Partner sowie dem Verein Basel2037.

Aufbauend auf der oben erwähnten Studie zur Nachfolgeplanung plant das Stammhaus künftig ihre Angebotspalette zu erweitern, um Unternehmerinnen und Unternehmer optimal zu begleiten. Sie wird dazu mögliche Angebote mit den beiden Gewerbeverbänden eruieren.

Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung

Corporate Volunteering

Gemeinsam mit den **Forstbetrieben Frenkentäler** wurde am 20.8.2025 der Corporate Volunteering Day des Konzerns BKB in Waldenburg durchgeführt.

27 Mitarbeitende des Konzerns leisteten einen Beitrag zu Waldpflege, Klimaschutz und Förderung der Biodiversität. Bei dem freiwilligen Einsatz konnten die Mitarbeitenden persönlich mitanpacken, erhielten wertvolle Informationen zum Thema Biodiversität und konnten gleichzeitig den Teamgeist abteilungsübergreifend stärken.

Insgesamt leisteten Mitarbeitende des Konzerns im Berichtsjahr rund 227 Stunden der Arbeitszeit in wohlthätigen **Teameinsätzen** und die Mitarbeitenden des Stammhauses BKB 909 Stunden in wohlthätigen **Einzeleinsätzen**. Gefördert wurde letzteres durch die Partnerschaft mit GGG Benevol, der Vermittlungs- und Koordinationsstellen für Freiwilligenarbeit in Basel, und unter den Rahmenbedingungen des Stammhauses BKB: Bei einem Arbeitspensum von 100 % dürfen drei Arbeitstage pro Kalenderjahr als Freiwilligenarbeit geleistet werden. 75 % der Einsatzzeit wird gutgeschrieben.

Sponsoring und Vergabungen des Stammhauses BKB

Das Stammhaus BKB leistet in der Region Basel einen sichtbaren Beitrag für die Gesellschaft. Es unterstützt jedes Jahr zahlreiche Vereine und gemeinnützige Organisationen mit **Vergabungen**. Im Jahr 2025 beliefen sich diese Beiträge für über 200 Vereine und Institutionen auf eine Gesamtsumme von rund 288 000 CHF. Beispielsweise wurden die «Stiftung Arbeitsrapen» und der «Verein Arbeit Alter Armut» unterstützt.

Auch mit den **Sponsoring-Engagements** unterstützte das Stammhaus BKB 2025 zahlreiche Projekte:

- **Kultur:** Baloise Session, Em Bebbi sy Jazz, Museumsnacht Basel, Flâneur Basel, Eurovision Song Contest, Stiftung Kunstmuseum, Literaturfestival Basel, Ehrespalebärglemer, Laaferi
- **Sport:** Basel ist Sport, Stadtlauf Basel, Nachwuchsteams (EHC Basel, RTV Basel) in verschiedenen Sportarten
- **Wirtschaft und Soziales:** Krebsliga beider Basel, Startup Academy Basel, Gewerbeverband Basel-Stadt, Klima-Award Basel, Pick-e-Bike, Pro Senectute beider Basel, Hirtensammlung
- **Umwelt und Klima:** Basel blüht auf (Engagement für die Biodiversität mit BirdLife Schweiz)

Neues gemeinsames Engagement mit Pro Senectute beider Basel

Das Stammhaus BKB und Pro Senectute beider Basel engagieren sich gemeinsam für die ältere Generation und schaffen Angebote und Hilfestellungen mit dem Ziel, das Wohlbefinden und die Selbstständigkeit der älteren Generation zu fördern. Mit ver-

schiedenen Projekten im Bereich Prävention, Sensibilisierung, digitale Inklusion und soziale Teilhabe werden künftig Kundinnen und Kunden sowie die Bevölkerung unterstützt.

Zur Lancierung der Partnerschaft wurde anlässlich des Eurovision Song Contest die **ESC-Disco 60+** durchgeführt. Rund 1300 Personen feierten gemeinsam die wohl bis anhin grösste Disco für Menschen ab 60 Jahren. Viele Kundinnen und Kunden der BKB und weitere Gäste haben die Veranstaltung besucht und vom Spezialangebot der vergünstigten Eintrittstickets profitiert. So konnte ein starkes Zeichen für soziale Teilhabe, Bewegung und Lebensfreude im Alter gesetzt werden.

Unvergessliches Erlebnis – Eurovision Song Contest in Basel

Der Eurovision Song Contest (ESC) hat Basel in vielerlei Hinsicht ins Gespräch gebracht und sichtbar gemacht – mit dem Stammhaus BKB als Nationalem Partner und offiziellem Enabling-Partner der Fanzone in der Innenstadt. Das Ziel mitzuhelfen, dass der ESC für alle Baslerinnen und Basel sowie für die Region und alle ausländischen Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis wird und in positiver Erinnerung bleibt, wurde mit zahlreichen Aktivitäten erreicht: Die Fanzone auf dem Barfüsserplatz mit der grossen Openair-Bühne und der BKB-Tribüne sorgte für ein abwechslungsreiches und attraktives Rahmenprogramm. Sie wurde jeden Tag und Abend von vielen Kundinnen und Kunden sowie Musikbegeisterten von jung bis alt sehr gut besucht. Über 50 Konzerte und viele soziale Projekte mit unterschiedlichem Hintergrund fanden statt. Highlights waren die Konzerte von Les Touristes, Anna Rossinelli, Skip und Brandhård. Auf dem ESC-Square wurden total 135 000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

«Basel blüht auf»-Biodiversitätstage

Das Stammhaus BKB und die Naturschutzorganisation **BirdLife Schweiz** setzen sich mit dem Engagement **«Basel blüht auf»** gemeinsam für den Erhalt und die Schaffung natürlicher Lebensräume in Basel ein. 2025 fanden die «Basel blüht auf»-Biodiversitätstage im Juni statt: An der «Grünen Gebädewoche» wurden den Besucherinnen und Besuchern gemeinsam mit der Christoph Merian Stiftung und der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt, wie Gebäudebegrünung funktioniert und konkret umgesetzt wird. Weiter wurden durch die Partnerschaft sogenannte «Naturjuwelen», Projekte zur Aufwertung von Lebensräumen und Artenvielfalt, unterstützt.

Sponsoring Bank Cler

Als schweizweit tätige Bank engagiert sich die Bank Cler für das Gemeinwohl in der Schweiz. Im Sponsoring ist die **Jugend- und Talentförderung** im Allgemeinen und insbesondere im **musikalischen Bereich** ein Schwerpunkt. So kombiniert die Bank Cler Kulturförderung mit gesellschaftlichem Engagement.

Das *Schweizer Jugend Sinfonie-Orchester (SJSO)* vereint junge Musikerinnen und Musiker aus allen vier Landesteilen der Schweiz. Als Hauptsponsorin des SJSO kann die Bank Cler seit

2018 der Schweiz gleich dreifach etwas zurückgeben: frischen Wind in die Musikszene bringen, junge Talente fördern und das Schweizer Kulturleben bereichern.

Seit 2023 unterstützt die Bank Cler zudem die *Plattform riser*, die sich als Talent Booster der Schweizer Musikszene versteht. Jungen Talenten wird eine einzigartige Chance geboten, von einem breiten Publikum gehört zu werden und eine Karriere zu starten. Dank diverser Partnerschaften erhalten die jungen, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern eine 365-tägige mediale Plattform. Zu riser gehören Konzert- und Festivalbühnen so wie eine grosse mediale Präsenz.

Menschenrechte bei Finanzgeschäften

Finanzierungen und Anlagen

Seit dem Beschluss zur Einführung der Richtlinie «Internationale Arbeitsgrundrechte» im Jahr 2019 und deren Umsetzung im Jahr 2020 bekennt sich der Konzern BKB zur Einhaltung der vier **Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO)** und ergreift laufend Massnahmen, um direkte oder indirekte Verstösse zu vermeiden. So empfiehlt der Konzern BKB keine Wertschriften von Unternehmen zum Kauf, die gemäss dem Datenprovider MSCI ESG in gravierende Kontroversen bezüglich der Einhaltung der ILO-Grundprinzipien sowie weiterer grundlegender Arbeitsrechte verwickelt sind. Der Erwerb von Wertschriften dieser Unternehmen wird im Rahmen von Mandatslösungen sowie bei eigenen aktiv verwalteten Kollektivanlagen ausgeschlossen und im Beratungsgeschäft nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch hin getätigt. Zudem werden an solche Unternehmen keine Kredite vergeben.

Im **Firmenkundengeschäft** schätzt der Konzern BKB seine direkte Risikoexposition grundsätzlich als moderat ein, da er vorwiegend im Inland tätig ist und 92,5 % der Firmenkunden in der Schweiz domiziliert sind.

Auch bei den **eigenen Finanzanlagen** gelten die Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen und somit die Richtlinie «Internationale Arbeitsgrundrechte». Entsprechend erfolgen keine Investitionen in Unternehmen, die diesen nicht entsprechen.

Detaillierte Informationen zur [Richtlinie des Stammhauses BKB](#) und der [Bank Cler](#) bieten die Webseiten.

Edelmetall-Geschäft

Der Konzern BKB importierte bzw. bearbeitete im Jahr 2025 keine unverarbeiteten Mineralien und Metalle. Daher ist der Konzern von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten gemäss den Artikeln 964j–964l Obligationenrecht befreit.

Der Konzern BKB bezog im Jahr 2025 alle Edelmetall-Barren-Produkte bei der **Raffiniere Valcambi SA** mit Sitz in Balerna, Schweiz. Valcambi ist Teil der «London Good Delivery List of Acceptable Refiners» und verfügt über die entsprechenden Zertifikate für Gold und Silber (10.7.2024) sowie Platin und Palladium (18.4.2024). Valcambi SA lässt die Einhaltung der Anforderungen bezüglich der Beschaffung von Gold und Silber gemäss der «LBMA* Responsible Gold and Silver Guidance» seit dem Jahr 2012 durch unabhängige Dritte überprüfen. Dies erfolgt im Rahmen eines «Reasonable Assurance Report»; der aktuelle Bericht umfasst die Periode 1.1.2024 bis 31.12.2024.

* Die LBMA (London Bullion Market Association) ist eine internationale Organisation für den Edelmetallhandel, die Markt-Standards setzt, insbesondere durch die Akkreditierung von Raffinerien auf ihrer "Good Delivery"-Liste. Entsprechende Raffinerien müssen Anforderungen an Reinheit, Qualität und verantwortungsvolle Herkunft von Gold- und Silberbarren erfüllen.

Um eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen und Verstösse gegen Menschenrechte zu vermeiden,

unterhält Valcambi SA eine entsprechende Governance. Diese umfasst mehrere öffentlich einsehbare [Richtlinien](#). Weitere Informationen zu Valcambi SA und seinem Engagement können dem [Nachhaltigkeitsbericht](#) entnommen werden.

Für die Edelmetalle Platin und Palladium lässt Valcambi SA die Anforderungen gemäss LPPM** seit dem Jahr 2019 durch unabhängige Dritte überprüfen. Dazu wird ein «Reasonable Assurance and Compliance Report» erstellt.

** Der London Platinum and Palladium Market (LPPM) ist eine Handelsvereinigung, die den globalen Markt für Platin und Palladium reguliert, indem sie Qualitätsstandards setzt und den ausserbörslichen Handel mit diesen Edelmetallen in London überwacht.

Alle Edelmetall-Barren-Produkte des Stammhauses BKB stammen somit von einer **LBMA- und LPPM akkreditierten Raffinerie**. Diese Hersteller müssen sich strengen Prüfungsverfahren unterziehen, deren Einhaltung regelmässig überprüft wird. Zu den Standards gehört unter anderem die Einhaltung aller gängigen Gesetze sowie eines «Code of Conduct», der Kinderarbeit verbietet und Menschenrechten schützt. Edelmetalle aus Konfliktregionen oder zweifelhafter Herkunft dürfen nicht verwendet werden. Seit 2024 gilt zudem eine interne Richtlinie, wonach nur Edelmetall-Barren von LBMA- oder LPPM-akkreditierten Herstellern eingekauft werden dürfen.

Seit 2019 bietet das Stammhaus BKB **Fairtrade Max Havelaar zertifizierte Goldbarren** in den Stückelungen 1, 5, 10 und 20 Gramm (letzteren seit 2022) an. Im Jahr 2022 hat das Stammhaus BKB zudem den weltweit ersten Goldfonds mit physisch hinterlegten 1 Kilogramm Fairtrade-Goldbarren lanciert. Dieses Fairtrade-Gold stammt aus kleingewerblichen Minen in Peru, die für Max Havelaar von FloCERT unabhängig kontrolliert werden. Zusätzlich werden die kleingewerblichen Minen durch die Raffinerie Valcambi SA periodisch auf die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien überprüft. Das Stammhaus BKB steht seinerseits regelmässig in Kontakt mit Valcambi und tauscht sich zu aktuellen Entwicklungen bei Themen wie der Due Dilligence und Nachverfolgbarkeit von Goldlieferungen oder der Vermeidung von Kinderarbeit aus.

Seit 2025 werden Goldbarren mit einem Gewicht von einer Unze bis zu 1000 Gramm im Stammhaus BKB ausschliesslich in der Qualität **Valcambi GreenGold (VGG)** angeboten. Dieses Gold ist zu 100 % rückverfolgbar und stammt aus australischen Minen. VGG basiert auf Vorgaben zur Reduktion der Umweltbelastungen im Bergbau und zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Abbaugebieten. Minen, die GreenGold liefern, müssen umfassende Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen vorlegen, anerkannte Umweltmanagementsysteme einsetzen und fundamentale Menschenrechte sowie lokale Kulturen respektieren. Zusätzlich wird die Umsetzung und Zertifizierung internationaler Standards verlangt, etwa nach ISO 14001. Die Kriterien stützen sich auf weltweit anerkannte Leitlinien wie National Environmental Policy Act (NEPA), International Association for Impact Assessment (IAIA) sowie Übereinkommen der International Labor Organization (ILO) und der Vereinten Nationen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch unabhängige Audits und Compliance-Systeme der Valcambi SA kontinuierlich überprüft.

Nachhaltige Beschaffung

Die verantwortungsvolle Geschäftsführung endet nicht an den Grenzen des Konzerns BKB, sondern richtet sich auch an alle **Lieferanten**. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen werden neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Kriterien (z. B. Achtung der Menschenrechte oder umweltfreundliche Nutzung von Ressourcen) angewendet.

Vertragliche Regelung mit den Lieferanten

Die [Nachhaltigkeitsvereinbarung des Stammhauses BKB](#) bzw. der [Bank Cler](#) muss seit Dezember 2021 (ausser in begründeten Ausnahmefällen) von bestehenden und neuen Lieferanten online bestätigt werden. Mit der Bestätigung garantieren die Lieferanten, dass bei der Herstellung, beim Transport und bei der Entsorgung der von ihnen gelieferten Produkte Kriterien im Umwelt- und im Sozialbereich eingehalten werden.

In die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten wurde auch die Forderung zur Lohngleichheit mit aufgenommen. Denn mit der Unterzeichnung der Charta der Lohngleichheit in den staatsnahen Betrieben im Jahr 2020 bekennt sich das Stammhaus BKB zur [Lohnleichheit im Unternehmen](#), auch im Rahmen seiner Beschaffung. Zuständig für die Anwendung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsvereinbarung ist insbesondere Procurement und Infrastruktur Services.

Anfang 2025 wurde der Dienstleistungsrahmenvertrag des Stammhauses BKB und der Bank Cler vollständig überarbeitet. Neu wird auf die aktuell gültige Version der Nachhaltigkeitsvereinbarung verwiesen, welche online abgerufen werden kann. Mit der Unterzeichnung des Rahmenvertrags, bestätigen die Lieferanten, dass sie sich an die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Vorgaben halten.

Interne Richtlinien

Die interne Beschaffungsrichtlinie des Konzerns BKB beinhaltet die empfohlenen **Anforderungen zur Auswahl von Lieferanten und Produkten**. Bei der Auswahl sollen wirtschaftliche, aber auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden (z. B. Verwendung nachhaltiger Materialien). Zudem arbeitet der Konzern, wenn immer möglich, mit regionalen, nationalen oder europäischen Lieferanten zusammen, welche die hohen nationalen beziehungsweise europäischen Anforderungen erfüllen.

In der internen Beschaffungsrichtlinie sind neben generellen Empfehlungen **Produktmerkblätter** für die fünf relevantesten Warengruppen (Bau, Marketing, Raumunterhalt, IT-Infrastruktur

und «IT-as-a-Service», Büromaterial und Drucksachen) enthalten. Die Merkblätter geben an, welche Nachhaltigkeitskriterien bei der jeweiligen Warengruppen angewendet werden können. Zuständig für die Anwendung und Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien sind alle beschaffenden Abteilungen, insbesondere Procurement und Infrastruktur Services.

Seit 2023 hat das Stammhaus BKB auch [Eventstandards](#). Diese Standards enthalten Massnahmen beim Catering (z. B. max. 50 % Fleischanteil bzw. mind. 50 % vegetarisches Angebot oder Verzicht auf den Einsatz von Einwegmaterialien) oder bei den Give-Aways (hauptsächlich essbare und regionale Produkte).

Menschenrechte in der Beschaffung

Gemäss den Vorgaben der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) hat der Konzern BKB auch 2025 wieder eine **Risikoprüfung auf Kinderarbeit** bei seinen Produkten und Dienstleistungen, die er einkauft und abgibt, durchgeführt. Diese Risikoprüfung hat ergeben, dass bei den Produkten und Dienstleistungen der vorgelagerten Lieferkette, die der Konzern anbietet (Menschenrechte bei der Beschaffung von Edelmetallen (siehe [Abschnitt Edelmetall-Geschäft](#)) und abgibt, kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht. Der Konzern ist somit von Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten befreit.

Der Konzern BKB hat in Bezug auf die VSoTr weitere **Massnahmen** ergriffen. Bereits im Jahr 2021 wurde die [Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten](#) eingeführt. Mit der Bestätigung garantieren die Lieferanten unter anderem, dass sie gewisse soziale Mindeststandards, wie keine Kinderarbeit, einhalten. Bei der Definition von Kinderarbeit stützt sich der Konzern auf die ILO-Übereinkommen Nr. 138 (Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung) und Nr. 182 (schlimmste Formen der Kinderarbeit). Zudem hat der Konzern seine interne Weisung zum Einkauf von Gütern bezüglich Kinderarbeit ergänzt. Produkte und Dienstleistungen, die der Konzern anbietet oder abgibt (wie Debit- und Kreditkarten, Give-Aways, Zaktionen), müssen künftig in einem Land hergestellt werden, dessen «Due diligence response» von UNICEF im «Children's Rights in the Workplace Index» als «Basic» eingestuft sein muss. In begründeten Ausnahmefällen können auch Produkte aus nicht als basic eingestuften Ländern beschafft werden, sofern diese entsprechende Zertifizierungen und Kriterien aufweisen, die u. a. Verstösse gegen Kinderarbeit ausschliessen.

Im Berichtsjahr wurden keine (potenziellen) Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten gemeldet.

Über diesen Bericht

Zeitraum und Häufigkeit der Berichterstattung

(GRI 2-3)

Alle Angaben dieser jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichterstattung beziehen sich, soweit nicht anders angegeben auf das Kalenderjahr. Abweichend sind insbesondere die [Treibhausgasbilanz und weitere Umweltkennzahlen im Betrieb](#) zu erwähnen. Der Berichtszeitraum entspricht damit weitestgehend demjenigen der konsolidierten Finanzberichterstattung des Konzerns BKB. Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung erschien als Teil des Geschäftsberichts des Konzerns BKB am 27.3.2026.

Systemgrenzen

(GRI 2-2)

Die Berichterstattung und das Managementsystem im Bereich der Nachhaltigkeit sowie alle Datenangaben beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Konzern BKB. Der [Konsolidierungskreis und -ansatz](#) entspricht demjenigen der Finanzberichterstattung.

Neudarstellungen

(GRI 2-4)

Im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2025 gab es folgende Neudarstellungen:

- Die wesentlichen Themen haben sich gemäss der aktualisierten doppelten Materialitätsanalyse geändert. Detaillierte Darstellung der Anpassungen siehe Abschnitt [Wesentliche Themen](#).
- Im Berichtsjahr wurde die Offenlegung um die finanzierten Emissionen aus dem kundenbezogenen Anlagegeschäft erweitert. Im Gegensatz zu den eigenen Finanzanlagen handelt es sich hierbei um ausserbilanzielle Geschäfte. Die erhobenen Zahlen werden in der neuen Tabelle [«Kennzahlen im ausserbilanziellen Geschäft»](#) dargestellt.

- Als [nicht festangestellte Mitarbeitende](#) (GRI 2–8) werden neu alle Personen ausgewiesen, die in einem wesentlichen Outsourcing für den Konzern BKB im Sinne der FINMA- Vorschriften tätig sind und in diesem Zusammenhang Zugang zu den IT-Systemen des Konzerns BKB haben. Die Vorjahreszahl und die aktuelle Zahl können aufgrund einer unterschiedlicher Definitionsbasis nicht miteinander verglichen werden.
- Die Tabelle mit den [Mitarbeitenden des Konzerns BKB](#) enthält neu Zahlen zur Elternzeit im Konzern, d.h. Angaben zu Mutter- und Vaterschaftsurlaub.
- In der Berichtsperiode 2024/2025 wurden die Systemgrenzen der [betrieblichen Treibhausgasbilanz](#) erweitert. Neben Cloud-Dienstleistungen (Zugekaufte Dienstleistungen) wurden die Hotelübernachtungen in die Systemgrenzen aufgenommen. Die Erweiterungen wurden rückwirkend bis zum Basisjahr 2020/2021 vorgenommen, um die Vergleichbarkeit der Zahlen sicherzustellen.

Es gab gegenüber den Vorjahresberichten keine Neudarstellungen aufgrund von organisatorischen Anpassungen.

Externe Prüfung

(GRI 2-5)

Die [Treibhausgasbilanz](#) (exkl. finanzierte Emissionen) wurde durch Société Générale de Surveillance SA (SGS) geprüft, die Nachhaltigkeitsberichterstattung als Ganzes wurde hingegen nicht extern revidiert.

Ansprechpartnerin bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

(GRI 2-3)

Fachstelle Nachhaltigkeit
nachhaltigkeit@bkb.ch

GRI Index

Dieses GRI-Inhaltsverzeichnis zeigt, wo die Informationen zu den GRI-Standardangaben in den verschiedenen Berichtselementen (Website bzw. verschiedene Kapitel im Geschäftsbericht) enthalten sind.

Anwendungserklärung		Der Konzern BKB hat für die Berichtsperiode 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards berichtet.
Verwendeter GRI 1		GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektorstandard(s)		GRI G4 Branchenzusatz für Finanzdienstleister 2013
GRI-Standards		Verweis und Erläuterung
		Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil und Berichterstattungspraxis		
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht Corporate Governance: Konzernstruktur und Aktionariat Jahresabschluss Konzern: Anhang: Erläuterungen zum Konzern
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht Jahresabschluss Konzern: Anhang: Erläuterungen zum Konzern - Konsolidierungskreis
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht
	2-5 Externe Prüfung	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht
Aktivitäten und Mitarbeitende		
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Lagebericht: Geschäftsmodell Konzern Privatkunden BKB Privatkunden Bank Cler Geschäftskunden BKB Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen
	2-7 Angestellte	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen
Governance		
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Corporate Governance: Bankrat - Vorbemerkungen; 3.1 Mitglieder des Bankrats Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance: Bankrat - Vorbemerkungen; 3.1 Mitglieder des Bankrats Corporate Governance: Bankrat - 3.4 Wahl und Amtszeit
	2-11 Vorsitzende/r des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance: Bankrat - Vorbemerkungen; 3.1 Mitglieder des Bankrats
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation; 3.6 Kompetenzregelung Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation; Risikoausschuss Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance
	2-15 Interessenkonflikte	Corporate Governance: Konzernstruktur und Aktionariat - 1.2 Bedeutende Eigentümer; 1.3 Kreuzbeteiligungen Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation: Vorgehen bei Interessenkonflikten Verhaltenskodex der BKB Verhaltenskodex der Bank Cler
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Corporate Governance: 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente / interne Revision (Konzerninspektorat) Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Meldung von Missständen
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance: 3.6 Kompetenzregelung / Kompetenzen des Bankrats Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Regierung des Kanton Basel-Stadt bewertet und beurteilt die Leistung des Bankrats in seiner Beaufsichtigung des Managements der Auswirkungen des Konzerns BKB auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
	2-19 Vergütungspolitik	Vergütungsbericht: Vergütungsgrundsätze Vergütungsbericht: Vergütungsmodell für den Bankrat Vergütungsbericht: Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung Vergütungsbericht: Weitere vergütungsrelevante Aspekte	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht: Compensation Governance	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Nachhaltigkeit: Vielfalt und Chancengleichheit Vergütungsbericht: Vergütungen im Berichtsjahr Vergütungsbericht Bank Cler	
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Lagebericht: Vorwort	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Strategie Nachhaltigkeit Lagebericht: Werte, Vision und strategische Ausrichtung Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Grundsätze und Selbstverpflichtungen Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik Verhaltenskodex der BKB Verhaltenskodex der Bank Cler Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen	
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik Corporate Governance: 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Meldung von Beschwerden	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Meldung von Missständen	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Principles for Responsible Investment (PRI) Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) Swiss Sustainable Finance (SSF) Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel Klimastiftung Schweiz Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) Schweizerische Bankiervereinigung (SBVG) Asset Management Association Schweiz (AMAS)	
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Stakeholder und Engagement	
	2-30 Tarifverträge	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Grundsätze und Governance der Personalpolitik	
Wesentliche Themen			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen	
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Relevanz und Wirkungen / Ziele / Übergeordnete Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorgen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungs-massnahmen	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS6 Zusammensetzung des Kreditvolumens nach Region, Grösse und Branche	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren	

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS7 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen sozialen Nutzen entwickelt wurden	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS8 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS11 Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorgen - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
Arbeitgeberattraktivität			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Relevanz und Wirkungen / Ziele / Herangehensweise	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	Informationen unvollständig./Die Neuanstellungen und die Fluktuation werden aktuell nur als Rate ausgewiesen und die Daten nach Region sind aktuell nicht vorhanden./Die Angaben sollen ab dem nächsten Bericht ergänzt werden.
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Grundsätze und Governance der Personalpolitik	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-3 Elternzeit	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	Informationen unvollständig./Verschiedene Daten sind aktuell noch nicht in der geforderten Form verfügbar./Die Angaben werden im nächsten Bericht ausgebaut.
Aus- und Weiterbildung			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Relevanz und Wirkungen / Ziel / Herangehensweise	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	Informationen unvollständig./Verschiedene Daten sind aktuell noch nicht in der geforderten Form verfügbar./Die Angaben werden im nächsten Bericht ausgebaut.
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Herangehensweise	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	Informationen fehlen vollständig./Die Daten sind aktuell noch nicht in der geforderten Form verfügbar./Die Angaben werden im nächsten Bericht ausgebaut.
Klimabelange			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Relevanz und Wirkungen / Governance / Strategie / Risikomanagement / Kennzahlen und Ziele	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Klimabezogene Risiken / Klimabezogene Chancen	
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb	
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-3 Wasserentnahme	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb	

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u>	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u>	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u> <u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft</u>	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u> <u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft</u>	
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u> <u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft</u> <u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Aktueller Stand der Zielerreichung</u>	Informationen nicht verfügbar bzw. unvollständig./Die aktuell vorhandenen Daten lassen keine genaue Berechnung zu, welcher Anteil der Senkung der Treibhausgasemissionen eine direkte Folge von ergriffenen Initiativen ist./Die Angaben sollen in den nächsten Jahren ausgebaut werden.
	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Der Konzern BKB produziert keine (signifikanten) derartigen Emissionen.	
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	Der Konzern BKB produziert keine (signifikanten) derartigen Emissionen.	
GRI 306: Abfall 2020	306-3 Angefallener Abfall	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u>	
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u>	
	306-5 Zur Entsorgung bestimmter Abfall	<u>Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasbilanz und weitere Kennzahlen im Betrieb</u>	
Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Relevanz und Wirkungen / Herangehensweise / Aktuelle Entwicklungen und Zahlen</u>	
Eigene Angaben			Informationen fehlen vollständig./Ein geeigneter GRI-Indikator besteht nicht. Die Entwicklung bzw. Definition geeigneter Kennzahlen und Messansätze wurde im Berichtsjahr gestartet./Die Angaben werden künftig ergänzt werden.

Inhaltsindex gemäss OR Art. 964 a-c, inkl. TCFD, sowie OR Art. 964 j-l

Mit dieser Berichterstattung erfüllt der Konzern BKB die Vorgaben gemässe OR Art. 964 a-c.

Index zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss OR Art. 964, VSoTr und Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Thema	Subthema	Ort der Angabe	
Geschäftsmodell		Lagebericht: Geschäftsmodell Konzern	
Klimabelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Relevanz und Wirkungen	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimabezogene Risiken	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimabezogene Chancen im Kerngeschäft	
	Governance	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Governance	
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie	
	CO ₂ -Ziele	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan Betrieb	
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan Kerngeschäft	
		Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Risikomanagement	
	Massnahmen	Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan	
Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele			
Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele		
Weitere Umweltbelange	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele	
		Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Relevanz und Wirkungen
			Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Relevanz und Wirkungen
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung		
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise	
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess	
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise und aktuelle Entwicklung: Nachhaltige Finanzierungslösungen	
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung	
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen	
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen	
		Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Herangehensweise	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung		
	Ziele	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Ziele	
Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen		
	Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte		
Massnahmen	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise und aktuelle Entwicklungen: Nachhaltige Finanzierungslösungen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen		
	Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung		
Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen		
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Kreditvergaben an regionale Unternehmen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise und aktuelle Entwicklung: Nachhaltige Finanzierungslösungen		
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung		
Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Herangehensweise			
Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung			

Thema	Subthema	Ort der Angabe	
Sozialbelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Relevanz und Wirkungen Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Relevanz und Wirkungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise und aktuelle Entwicklung: Nachhaltige Finanzierungslösungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Ziele	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Ziele	
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken	
	Massnahmen	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise und aktuelle Entwicklungen: Nachhaltige Finanzierungslösungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Kreditvergaben an regionale Unternehmen	
	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise und aktuelle Entwicklung: Nachhaltige Finanzierungslösungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Arbeitnehmerbelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Relevanz und Wirkungen Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Relevanz und Wirkungen
		Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Herangehensweise
		Ziele	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Ziele Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Ziele
Sorgfaltsprüfung		Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken	
Massnahmen		Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
Leistungsindikatoren		Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
Wirksamkeitsprüfung		Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Aus- und Weiterbildung - Herangehensweise	
Achtung der Menschenrechte		Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Ziele	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken	
	Massnahmen	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	
	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung	

Thema	Subthema	Ort der Angabe
Bekämpfung von Korruption	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
	Ziele	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Wesentliche Themen Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken
	Massnahmen	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Compliance und Geschäftsethik - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten	Lieferkettenpolitik	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften - Edelmetall-Geschäft
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Kinderarbeit	Lieferkettenpolitik	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Menschenrechte in der Beschaffung
	Risikoprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Menschenrechte in der Beschaffung

Inhaltsindex zur Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange gemäss TCFD

TCFD	Ort der Angabe
Governance	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Governance
Strategie	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie
Risikomanagement	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Risikomanagement
Kennzahlen und Ziele	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele